

# Historisches Seminar

## Vorlesungen

### Ringvorlesung: Migrationen in der Weltgeschichte

PHIL-25732, Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Di, wöchentl., 09:00 - 11:00, 11.04.2006 - 22.07.2006, 1101 - F142

**Kommentar** Migration ist ein vielschichtiges Thema der Weltgeschichte. Migrationen fanden selten freiwillig statt sondern gingen meist einher mit gewalttätigen Auseinandersetzungen oder waren die Folge von Armut, Kriegen, Eroberungen und Kolonisierungen. Die Fallbeispiele dieser Vorlesung erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Repräsentativität sondern entsprechen dem wissenschaftlichen Profil des Historischen Seminars. Zu den Themen gehören u. a.: Der Mythos von den Indo-Germanischen Wanderungen, Migrationen der Juden in weltgeschichtlicher Perspektive, die Kreuzzüge, Arbeitsmigrationen in der Frühen Neuzeit, Migrationen infolge der Eroberung und Kolonialisierung Iberoamerikas, Einwanderungen nach Nordamerika, der transatlantische Sklavenhandel, Netzwerke, urbane Strategien und Visionen afrikanischer MigrantInnen im 20. Jahrhundert, Bevölkerungspolitik und Zwangsarbeit im NS.

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: u.a. Studiengänge: Alle Studiengänge Kodierung: EF FN, EF NZ/Z, VT

### Geschichte des Universitätswesens im Mittelalter. Ein Vergleich von Hochschulen in Deutschland, England, Frankreich, Italien und Spanien vom 12. bis 15. Jahrhundert.

PHIL-25735, Vorlesung, SWS: 2

Berg, Dieter

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 24.04.2006 - 22.07.2006

**Kommentar** In dieser Vorlesung sollen - in komparatistischer Betrachtungsweise - Grundzüge der europäischen Universitätsgeschichte verdeutlicht werden. Hierbei werden die jeweils wichtigsten Universitäten in Italien, Frankreich, England, Spanien und Deutschland berücksichtigt, die maßgeblich die Wissenschaftsentwicklung seit dem 12. Jahrhundert in Europa beeinflusst haben. Aus Zeitgründen wird eine Konzentration auf drei Themenbereiche erfolgen: 01) Grundzüge der organisationstechnischen Entwicklungen an den wichtigsten west- und südeuropäischen Universitäten (Ausbildung von Fakultäten, akademischen Ämtern etc.); 02) Hauptelemente der Studiengänge in den wichtigsten Fächern im Lehrangebot mittelalterlicher Universitäten (Curriculum); 03) Analysen der konkreten Lebens- und Studienbedingungen von Studierenden, ihrer sozialen Herkunft und ihrer "Karrieren" nach Beendigung des Studiums. Abschließend soll verdeutlicht werden, in welchem Maße das heutige Universitätswesen noch von Traditionen der mittelalterlichen Hochschulen beeinflusst ist. EINFÜHRENDE LITERATUR: A.B. Cobban, The Medieval Universities. London 1975 - J. Fried (Hrsg.), Schulen und Studium im sozialen Wandel des hohen und späten Mittelalters. Sigmaringen 1986. - W. Rüegg (Hrsg.), Geschichte der Universität in Europa. München 1993.

**Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: Alle Studiengänge Kodierung: Mittelalterliche Geschichte, Geschichte Europas, Politische Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Geistesgeschichte, Bildungsgeschichte

### Weltgeschichte der Frühen Neuzeit

PHIL-25736, Vorlesung, SWS: 2

Nolte, Hans-Heinrich

Mo, wöchentl., 09:00 - 11:00, 24.04.2006 - 22.07.2006, 1101 - F303 (Bahlsensaal)

Kommentar

In der Vorlesung wird ein Überblick der Weltgeschichte zwischen dem 15. und dem 19. Jahrhundert gegeben, der den Kapiteln der Basislektüre folgt. Diese werden jeweils in knappen Thesen und/oder mit Quellen in Erinnerung gerufen und dann zur Diskussion gestellt. Fragen und Einwände können vorbereitend auch nach der vorangehenden Vorlesung schriftlich gestellt bzw. eingebracht werden. Es werden geographisch die Großregionen China, Indien, Japan, die Amerikas, Afrika und Europa sowie thematisch Staatenbildungen, globale Ökonomien, Expansionen, Vertreibungen, Formen der Arbeit, Alltag sowie Religionen und Ideen behandelt. Es können 2,5 CP erreicht werden (Teilnahme zzgl. Abschlussklausur). Literatur: Friedrich Edelmayer, Peter Feldbauer, Marija Wakounig Hg.: Globalgeschichte 1450 & 1620, Wien 2002 (Pro-Media-Verlag) Margarete Grandner, Andrea Komlosy Hg.: Vom Weltgeist beseelt. Globalgeschichte 1700 & 1815, Wien 2004 (Pro-Media-Verlag) Friedrich Edelmayer, Erich Landsteiner, Renate Pieper Hg.: Die Geschichte des europäischen Welthandels und der wirtschaftliche Globalisierungsprozess, München 2001 (Oldenbourg) Horst Peitschmann Hg.: Atlantic History. History of the Atlantic System 1580-1830, Göttingen 2002 (Vandenhoeck & Ruprecht) Dietmar Rothermund, Susanne Weigelin-Schwiedrzik Hg.: Der Indische Ozean. Das afro-asiatische Mittelmeer als Kultur- und Wirtschaftsraum, Wien 2004 (Pro-Media) Basislektüre: Hans-Heinrich Nolte: Weltgeschichte. Imperien, Religionen und Systeme 15.-19. Jahrhundert, Wien 2005 (Boehlaus)

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: Alle Studiengänge Kodierung: Frühneuzeitliche Geschichte, Europäische Geschichte, Politische Geschichte, Wirtschafts- Sozial und Technik-Geschichte, Religions- und Geistesgeschichte

### Das Zeitalter der Reformation

PHIL-25802, Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg

Do, wöchentl., 11:30 - 13:00, 20.04.2006 - 01.07.2006, 1208 - A001 Kesselhaus

Do, wöchentl., 11:30 - 13:00, 06.07.2006 - 20.07.2006, 1507 - 002 (VII 002) , Ersatz f. Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung befaßt sich mit den Gründen und der Ausbreitung der Reformation in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Dabei wird vor allem auf die Person und das Wirken Martin Luthers und das Geschehen in Deutschland eingegangen; neben den religiösen und kirchlichen werden die politischen Entwicklungen, u.a. die Auseinandersetzungen zwischen Kaiser Karl V. und den Reichsständen, behandelt. Weitere Schwerpunkte liegen auf der Geschichte des Papsttums während dieses Zeitraumes, wobei dieses insbesondere unter dem Aspekt seiner Reaktion auf die Reformation dargestellt wird, so-wie auf der Politik Karls V. als Herrscher eines Weltreiches; in diesem Zusammenhang wird der Entwicklung in Spanien, den Niederlanden und Italien besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die Vorlesung dient auch als Vorbereitung für eine Exkursion nach Bayern im Herbst 2006. Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen. Einführende Literatur: TH. SCHIEDER (Hg.): Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 3, 1971. H. LUTZ: Das Ringen um deutsche Einheit und kirchliche Erneuerung. Von Maximilian I. bis zum Westfälischen Frieden 1490 bis 1648, 1987. H. SCHILLING: Aufbruch und Krise. Deutschland 1517-1648, 1988. H. JEDIN (Hrsg.): Handbuch der Kirchengeschichte, Bd. 4: Reformation, Katholische Reform und Gegenreformation, 1967. J.-M MAYEUR (Hg.): Die Geschichte des Christentums, Bd. 7: Von der Reform zur Reformation (1450-1530), 1995; Bd. 8: Die Zeit der Konfessionen (1530- 1620/30), 1992. W. REINHARD, Probleme deutscher Geschichte 1495-1806; Reichsreform und Reformation 1494-1555 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 9), 2001. A. KOHLER, Karl V. 1500-1558, 1999. B. F. MAJOROS, Karl V. Habsburg als Weltmacht, 2000.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: Alle Studiengänge

### Afrika im "kurzen" 20. Jahrhundert

PHIL-25738, Vorlesung, SWS: 2

Reinwald, Brigitte

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 24.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B108

Kommentar

Die Vorlesung beleuchtet die paradigmatischen Wechsel, durch die das kurze 20. Jahrhundert in Afrika gekennzeichnet ist: die beiden Weltkriege, die Dekolonisationsbewegungen, die Erlangung der staatlichen Souveränität und die im Kontext des Zerfalls der Blöcke eingeleiteten Demokratisierungsprozesse der frühen 1990er Jahre. Sie will aber auch zeigen, dass das landläufige Bild von der nachholenden Modernisierung des Kontinents im 20. Jahrhundert ein Klischee ist, indem sie politische und kulturelle Aufbruchprozesse im Alltag der urbanen Zentren betrachtet und das Potential, das sich im Musik-, Kunst- und Filmschaffen entfaltet hat, aus dem Schatten der politischen Verlaufsgeschichte holt. Die Veranstaltung baut auf der Vorlesung zum langen 19. Jahrhundert vom WS 2005/06 auf; neue Teilnehmer/innen sind aber herzlich willkommen. Allen ist der Besuch des Seminars "Fremdeinsätze. Die beiden Weltkriege aus westafrikanischer Perspektive (1914-1945)" zu empfehlen, wo einige Aspekte der tief greifenden politischen und gesellschaftlichen Transformationen vertieft werden. Literatur: Michael Twaddle, *The Making of Modern Africa*. Oxford: Oxford University Press 2004 (BBG) Okwui Enwezor (Hg.), *The Short Century: Independence and Liberation Movements in Africa*. München: Prestel Verlag 2001 (BBG)

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: Alle Studiengänge Kodierung: Neuere Geschichte, Außereuropäische Geschichte, politische Geschichte, Sozial- und Kulturgeschichte, G+H, EF NZ/Z

### Die Deutschen und ihr Nationalstaat 1866/71-1918. Vorlesung zur Politik- und Gesellschaftsgeschichte des Deutschen Kaiserreichs

PHIL-25742, Vorlesung, SWS: 2

Rauh-Kühne, Cornelia

Do, wöchentl., 09:00 - 11:00, 20.04.2006 - 22.07.2006, 1104 - 212 M11

Kommentar

Prüfungsleistung: Klausur Die Vorlesung behandelt die Vorgeschichte und Geschichte des deutschen Nationalstaats bis zum Ende der Hohenzollern-Monarchie. Sie führt ein in unterschiedliche Ansätze und Deutungen zum Verständnis der Epoche und analysiert die wichtigsten politischen Ereignisse und sozialen und kulturellen Veränderungsprozesse bis zum Ersten Weltkrieg. Literatur zum Einstimmen: Ritter, Gerhard A. (Hg.), *Das Deutsche Kaiserreich 1871-1914. Ein historisches Lesebuch (= Kleine Vandenhoeck-Reihe)*, Göttingen (1975) 5. Aufl. 1992. Ullmann, Hans-Peter, *Politik im Deutschen Kaiserreich 1871-1918 (= Oldenbourg, Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 52)*, München 1999.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: Alle Studiengänge Kodierung: Neuere Geschichte, Deutschland, Politikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte

### Die Macht im Osten - Rußland/Sowjetunion im 20. Jahrhundert II

PHIL-25896, Vorlesung, SWS: 2

Kommentar

In Fortsetzung der Vorlesung aus dem Wintersemester 2004/2005 soll ein Überblick gegebene werden über die gesellschaftliche Entwicklung der Sowjetunion vom Zweiten Weltkrieg bis zur Implosion der UdSSR. Im Mittelpunkt steht die Frage, ob das »sowjetische Experiment« Mittel zur »nachholenden Modernisierung« war, oder einen neuen Entwicklungsweg kreierte, oder aber eine Etappe im »russischen Sonderweg« darstellte. Die thematischen Schwerpunkte der Sommersemesters werden sein: der Wiederaufbau der Landes und das »Taufwetter«, die Sowjetunion als Weltmacht im Kalten Krieg, die Agonie des Gesellschaftssystems, die Implosion der Sowjetunion. Einführende Literatur: 1. Manfred Hildermeier: *Geschichte der Sowjetunion 1917-1991*, München 1998; 2.: Martin Malia: *Vollstreckter Wahn: Rußland 1917-1991*, Stuttgart 1994; 3.: Hans-Heinrich Nolte: *Rußland/UdSSR: Geschichte & Politik & Wirtschaft*, Hannover 1991.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Kirchner Studiengänge: alle Studiengänge Kodierung: (Neuere Geschichte, Osteuropa, Politikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte)

## Basismodul

### Einführungsmodul Alte Geschichte

**Althistorisches Proseminar: Zeitalter der Perserkriege**

PHIL-25743, Seminar, SWS: 2

Kehne, Peter

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B112

Kommentar

Dieses Proseminar führt allgemein in die Alte Geschichte und insbesondere in die Griechische Geschichte ein. Speziell werden die machtpolitischen Auseinandersetzungen zwischen Hellas und dem Perserreich zu Beginn der Klassischen Zeit Griechenlands behandelt. Teilnahmevoraussetzungen: Aus Platzgründen ist die Teilnehmerzahl auf 35 und vornehmlich die Studierenden begrenzt, die noch kein althistorisches Proseminar bzw. Einführungsmodul absolvierten; der Besuch des hierzu abgehaltenen Tutorium ist verpflichtend. Hinweise: Im Rahmen dieses Seminars kann die Interpretation einer althistorischen Quelle (gemäß PVO Lehr) vorgenommen werden. Im Rahmen dieses Seminars wird mindestens eine eintägige althistorische Exkursion zu einer Antikensammlung angeboten. Literatur allg. (und zur Anschaffung empfohlen!): R. Günther, Einführung in das Studium der Alten Geschichte (UTB 2168), Paderborn u. a. 2001. E. Boshoff/K. Düwell/H. Kloft, Grundlagen des Studiums der Geschichte. Eine Einführung, Köln u. a. 51997. Oldenbourg Geschichte Lehrbuch Antike, hrsg. v. E. Wirbelauer, München 2004. Speziell: J. M. Balcer, The Persian Conquest of the Greeks 545-450 B.C. (=Xenia 38), Konstanz 1995. J. P. Barron, The liberation of Greece, in: CAH2 IV, 1992, 592-622. A. R. Burn, Persia and the Greeks. The Defence of the West, c. 546-478 B.C., London 1962; ed. with a postscript by D. M. Lewis 21984. P. Green, The Greco-Persian War, Berkeley - Los Angeles 1996.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Alte Geschichte; politische Geschichte

**Althistorisches Proseminar: Alexander der Große und seine Zeit**

PHIL-25744, Seminar, SWS: 2

Müller, Sabine

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B112

Kommentar

Alexander der Große war schon zu seinen Lebzeiten ein Mythos. Seine politische Propaganda schuf die Basis für die Legendenbildung nach seinem frühen Tod 336 v. Chr., die von seinen Nachfolgern aus Legitimationsgründen vorangetrieben wurde. Ziel des Proseminars wird es sein, die politischen Strukturen hinter dem "Phänomen Alexander" zu untersuchen. Von Bedeutung sind dabei die Behandlung des Dualismus zwischen makedonischem König und makedonischem Adel und die Entwicklung von Alexanders Herrschaftsrepräsentation vom primus inter pares zum König von Asien nach der Eroberung des Perserreiches. Neben den literarischen Quellen zur Geschichte Alexanders sollen auch archäologische und numismatische Quellen analysiert werden. Anhand der Besprechung der Überlieferungsproblematik soll in das wissenschaftliche Arbeiten und in den Umgang mit den antiken Quellen eingeführt werden. Literatur: Ernst Badian, Alexander in Iran, CHI II (1985), 420-501. Albert Brian Bosworth, Conquest and empire. The reign of Alexander the Great, 1993. Carlsen, Jasper u.a. (Hg.), Alexander the Great. Reality and myth, 1993. Waldemar Heckel, The wars of Alexander the Great 336-323 B.C., 2002. Joseph Roisman (Hg.), Brill's Companion to Alexander the Great, 2003. Gerhard Wirth, Der Brand von Persepolis. Folgerungen zur Geschichte Alexanders des Großen, 1993.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Alte Geschichte, Kulturgeschichte, Politikgeschichte; GS, EF AG

**Einführungsmodul Mittelalter**

### **Geschichte (Nieder-)Sachsens im Frühmittelalter**

PHIL-25747, Seminar, SWS: 2

Weise, Anton

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 20.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B209

Kommentar

Das Seminar ist für Studierende zu Beginn des Bachelorstudiums bzw. des Grundstudiums konzipiert. Dem entsprechend wird es über das konkrete Seminarthema hinaus in beschränktem Umfang auch Grundlagen der mittelalterlichen Geschichtswissenschaft vermitteln. Das Seminarthema umfasst den Zeitraum von der sächsischen Frühzeit über die Integration Sachsens in das Frankenreich und der besonderen Bedeutung Sachsens unter der sog. sächsischen Dynastie bis zum 11. Jahrhundert. Dabei liegt der räumliche Schwerpunkt auf dem Gebiet des heutigen Bundeslandes Niedersachsen, ist jedoch nicht auf diesen Raum beschränkt. Ziel des Seminars ist es am Beispiel Sachsens grundlegende Entwicklungstendenzen und Veränderungen während des Frühmittelalters aufzuzeigen. Grundlegende Literatur zum Thema: Lammers, Walther (Hrsg.): Die Eingliederung der Sachsen in das Frankenreich. Darmstadt 1970 (Wege der Forschung 185). Patze, Hans (Hrsg.): Geschichte Niedersachsens, Band 1 Grundlagen und frühes Mittelalter. Hildesheim 2. Auflage (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 36). Springer, Matthias: Die Sachsen. Stuttgart 2004 (Urban-Taschenbücher 598). Einführende Literatur zum Mittelalter: Hilsch, P.: Mittelalter. Grundkurs Geschichte 2. Weinheim 1995. Heimann, H.D.: Einführung in die Geschichte des Mittelalters. Stuttgart 1997 (UTB 1957). Goetz, H.-W.: Proseminar Geschichte: Mittelalter. Stuttgart 2. Auflage 1993 (UTB 1719).

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Mittelalter, Deutschland, Politikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte

### **Geschichte des Universitätswesens im Mittelalter. Ein Vergleich von Hochschulen in Deutschland, England, Frankreich, Italien und Spanien vom 12. bis 15. Jahrhundert.**

PHIL-25805, Vorlesung, SWS: 2

Berg, Dieter

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 24.04.2006 - 22.07.2006

Kommentar

In dieser Vorlesung sollen - in komparatistischer Betrachtungsweise - Grundzüge der europäischen Universitätsgeschichte verdeutlicht werden. Hierbei werden die jeweils wichtigsten Universitäten in Italien, Frankreich, England, Spanien und Deutschland berücksichtigt, die maßgeblich die Wissenschaftsentwicklung seit dem 12. Jahrhundert in Europa beeinflusst haben. Aus Zeitgründen wird eine Konzentration auf drei Themenbereiche erfolgen: 01) Grundzüge der organisationstechnischen Entwicklungen an den wichtigsten west- und südeuropäischen Universitäten (Ausbildung von Fakultäten, akademischen Ämtern etc.); 02) Hauptelemente der Studiengänge in den wichtigsten Fächern im Lehrangebot mittelalterlicher Universitäten (Curriculum); 03) Analysen der konkreten Lebens- und Studienbedingungen von Studierenden, ihrer sozialen Herkunft und ihrer "Karrieren" nach Beendigung des Studiums. Abschließend soll verdeutlicht werden, in welchem Maße das heutige Universitätswesen noch von Traditionen der mittelalterlichen Hochschulen beeinflusst ist. EINFÜHRENDE LITERATUR: A.B. Cobban, The Medieval Universities. London 1975 - J. Fried (Hrsg.), Schulen und Studium im sozialen Wandel des hohen und späten Mittelalters. Sigmaringen 1986. - W. Rüegg (Hrsg.), Geschichte der Universität in Europa. München 1993.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: Alle Studiengänge Kodierung: Mittelalterliche Geschichte, Geschichte Europas, Politische Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Geistesgeschichte, Bildungsgeschichte



**Geschichte des Bildungs- und Studienwesens in Europa vom 12. bis zum 15. Jahrhundert (unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklungen in Deutschland, England, Frankreich, Italien und auf der Iberischen Halbinsel).**

PHIL-25748, Seminar, SWS: 2

Berg, Dieter

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B108

Kommentar

In diesem Seminar soll - begleitend zur Vorlesung - eine Vertiefung der Analyse und eine ausführlichere Berücksichtigung der Entwicklungen im mittelalterlichen Bildungs- und Universitätswesen erfolgen, die in der Vorlesung nur kursorisch behandelt werden können. Bewußt wird eine komparatistische Betrachtungsweise gewählt, um die Interdependenz der Entwicklungen im Bildungswesen in Frankreich, Italien, England, Spanien und Deutschland zu verdeutlichen, wobei für das Deutsche Reich eine "Phasenverzögerung" in der Ausbildung universitärer Einrichtungen zu konstatieren ist. Thematisch wird - wie in der Vorlesung - in den Abschnitten zum Universitätswesen eine Konzentration auf drei Problembereiche erfolgen. Untersucht werden sollen: organisationstechnische Entwicklungen an den wichtigsten west- und südeuropäischen Universitäten mit der Ausbildung von Fakultäten, akademischen Ämtern etc.; die Studiengänge (Curriculum) in den wichtigsten Fächern im universitären Lehrangebot; die konkreten Lebens- und Studienbedingungen von Studierenden mit der Perspektive späterer "Karrieren" nach Beendigung des Studiums. Abschließend soll verdeutlicht werden, in welchem Maße das heutige Universitätswesen noch von Traditionen der mittelalterlichen Hochschulen beeinflusst ist. EINFÜHRENDE LITERATUR: A.B. Cobban, The Medieval Universities. London 1975 ; J. Fried (Hrsg.), Schulen und Studium im sozialen Wandel des hohen und späten Mittelalters. Sigmaringen 1986. -W. Rüegg (Hrsg.), Geschichte der Universität in Europa. München 1993.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Mittelalterliche Geschichte, Geschichte Europas, Geschichte Deutschlands, Englands, Frankreichs, Italiens, Spaniens, Politische Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Geistesgeschichte, Bildungsgeschichte

**Die Normannen im Mittelalter.**

PHIL-25749, Seminar, SWS: 2

Berg, Dieter

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B108

Kommentar

In diesem Seminar soll die Rolle der Normannen als "Staatsgründer" im Frühen und Hohen Mittelalter im europäischen Vergleich untersucht werden. Im Mittelpunkt der Arbeit wird die Betrachtung der Herrschaftssysteme und Herrschaftsformen stehen, die die Normannen in Frankreich, England und in Unteritalien schufen, wobei sozial- und verfassungsgeschichtliche Gesichtspunkte besondere Berücksichtigung finden werden. Abschließend ist die Bedeutung des "normannischen Elementes" in der europäischen Staaten- und Verfassungsgeschichte des Mittelalters zu untersuchen. EINFÜHRENDE LITERATUR: K.U. Jäschke, Die Anglonormannen (1981); R.A. Brown, Die Normannen (1988); W. Jahn, Untersuchungen zur normannischen Herrschaft in Süditalien (1989); D. Matthew, The Norman Kingdom of Sicily (1992).

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Mittelalterliche Geschichte, Geschichte Europas, Geschichte Englands, Geschichte Frankreichs, Geschichte Italiens, Politische Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kirchengeschichte, Verfassungsgeschichte

### Siebenbürgen in Mittelalter und Neuzeit

PHIL-25750, Seminar, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans

Di, wöchentl., 11:00 - 13:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A106

Kommentar

Exkursionszeitraum: 15.-28. September; Beginn der Veranstaltung und verbindliche Anmeldung für die Exkursion: 18. April 2006 Das Seminar dient der Vorbereitung einer vierzehntägigen Exkursion nach Rumänien im September 2006. Im Seminar sollen die wichtigsten Inhalte der Geschichte Rumäniens - vorrangig in der Frühen Neuzeit und Neuzeit - behandelt werden. Siebenbürgen wird im Mittelpunkt des Seminars stehen. Ohne den Besuch des Seminars ist die Teilnahme an der Exkursion nicht möglich. Mehr als 22 Studierende können nicht teilnehmen. Die Gesamtkosten pro Person dürften Euro 400.- nicht übersteigen. Zuschüsse sind beantragt. Voraussetzungen zur Teilnahme am Seminar und an der Exkursion sind die erfolgreiche Absolvierung von zwei Einführungsmodulen bzw. die Zwischenprüfung. Mindestleistung im Seminar ist ein mündlicher Vortrag. Zum Erwerb des Exkursionsnachweises muß ein Exkursionsthema vor Ort mündlich erläutert werden. Literatur Anneli Ute Gabanyi, Systemwechsel in Rumänien. Von der Revolution zur Transformation. München 1998 = Untersuchungen zur Gegenwartskunde Südosteuropas 35 Manfred Huber, Grundzüge der Geschichte Rumäniens. Darmstadt 1973 Harald Roth, Kleine Geschichte Siebenbürgens. Köln [u.a.] 1996 Lesenswert sind dazu die Romane von Eginald Schlattner, die zwischen 1944 und 1957 spielen: "Der geköpfte Hahn", "Rote Handschuhe" und "Das Klavier im Nebel"

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Südosteuropäische Geschichte, Mittelalter, Frühe Neuzeit, Neuzeit, Politikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte

### Einführungsmodul Frühe Neuzeit

#### Weltgeschichte der Frühen Neuzeit

PHIL-25736, Vorlesung, SWS: 2

Nolte, Hans-Heinrich

Mo, wöchentl., 09:00 - 11:00, 24.04.2006 - 22.07.2006, 1101 - F303 (Bahlsensaal)

Kommentar

In der Vorlesung wird ein Überblick der Weltgeschichte zwischen dem 15. und dem 19. Jahrhundert gegeben, der den Kapiteln der Basislektüre folgt. Diese werden jeweils in knappen Thesen und/oder mit Quellen in Erinnerung gerufen und dann zur Diskussion gestellt. Fragen und Einwände können vorbereitend auch nach der vorangehenden Vorlesung schriftlich gestellt bzw. eingebracht werden. Es werden geographisch die Großregionen China, Indien, Japan, die Amerikas, Afrika und Europa sowie thematisch Staatenbildungen, globale Ökonomien, Expansionen, Vertreibungen, Formen der Arbeit, Alltag sowie Religionen und Ideen behandelt. Es können 2,5 CP erreicht werden (Teilnahme zzgl. Abschlussklausur). Literatur: Friedrich Edelmayer, Peter Feldbauer, Marija Wakounig Hg.: Globalgeschichte 1450 & 1620, Wien 2002 (Pro-Media-Verlag) Margarete Grandner, Andrea Komlosy Hg.: Vom Weltgeist beseelt. Globalgeschichte 1700 & 1815, Wien 2004 (Pro-Media-Verlag) Friedrich Edelmayer, Erich Landsteiner, Renate Pieper Hg.: Die Geschichte des europäischen Welthandels und der wirtschaftliche Globalisierungsprozess, München 2001 (Oldenbourg) Horst Peitschmann Hg.: Atlantic History. History of the Atlantic System 1580-1830, Göttingen 2002 (Vandenhoeck & Ruprecht) Dietmar Rothermund, Susanne Weigelin-Schwiedrzik Hg.: Der Indische Ozean. Das afro-asiatische Mittelmeer als Kultur- und Wirtschaftsraum, Wien 2004 (Pro-Media) Basislektüre: Hans-Heinrich Nolte: Weltgeschichte. Imperien, Religionen und Systeme 15.-19. Jahrhundert, Wien 2005 (Boehlau)

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: Alle Studiengänge Kodierung: Frühneuzeitliche Geschichte, Europäische Geschichte, Politische Geschichte, Wirtschafts- Sozial und Technik-Geschichte, Religions- und Geistesgeschichte

### Das Zeitalter der Reformation

PHIL-25802, Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg

Do, wöchentl., 11:30 - 13:00, 20.04.2006 - 01.07.2006, 1208 - A001 Kesselhaus

Do, wöchentl., 11:30 - 13:00, 06.07.2006 - 20.07.2006, 1507 - 002 (VII 002) , Ersatz f. Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung befaßt sich mit den Gründen und der Ausbreitung der Reformation in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Dabei wird vor allem auf die Person und das Wirken Martin Luthers und das Geschehen in Deutschland eingegangen; neben den religiösen und kirchlichen werden die politischen Entwicklungen, u.a. die Auseinandersetzungen zwischen Kaiser Karl V. und den Reichsständen, behandelt. Weitere Schwerpunkte liegen auf der Geschichte des Papsttums während dieses Zeitraumes, wobei dieses insbesondere unter dem Aspekt seiner Reaktion auf die Reformation dargestellt wird, so-wie auf der Politik Karls V. als Herrscher eines Weltreiches; in diesem Zusammenhang wird der Entwicklung in Spanien, den Niederlanden und Italien besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die Vorlesung dient auch als Vorbereitung für eine Exkursion nach Bayern im Herbst 2006. Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen. Einführende Literatur: TH. SCHIEDER (Hg.): Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 3, 1971. H. LUTZ: Das Ringen um deutsche Einheit und kirchliche Erneuerung. Von Maximilian I. bis zum Westfälischen Frieden 1490 bis 1648, 1987. H. SCHILLING: Aufbruch und Krise. Deutschland 1517-1648, 1988. H. JEDIN (Hrsg.): Handbuch der Kirchengeschichte, Bd. 4: Reformation, Katholische Reform und Gegenreformation, 1967. J.-M MAYEUR (Hg.): Die Geschichte des Christentums, Bd. 7: Von der Reform zur Reformation (1450-1530), 1995; Bd. 8: Die Zeit der Konfessionen (1530- 1620/30), 1992. W. REINHARD, Probleme deutscher Geschichte 1495-1806; Reichsreform und Reformation 1494-1555 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 9), 2001. A. KOHLER, Karl V. 1500-1558, 1999. B. F. MAJOROS, Karl V. Habsburg als Weltmacht, 2000.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: Alle Studiengänge

### Sexualität, Ehre, Familie, Staat und Kirche in Lateinamerika 1500-1900

PHIL-25751, Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike

Do, wöchentl., 09:00 - 11:00, 20.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B112

Kommentar

In diesem Seminar werden die Geschlechterverhältnisse in Lateinamerika, in der Kolonialzeit und im 19. Jahrhundert, unter dem Blickwinkel des Schwerpunkts des Gender-Studies- Programms "Körper- und Sexualpolitik" behandelt. Es werden Diskurse staatlicher und kirchlicher Instanzen, männlicher und weiblicher Individuen über Sexualität, Körperlichkeit und Gewalt sowie geschlechtsspezifische Ehrbegriffe und Alltagserfahrungen verschiedener sozialer und ethnischer Gruppen im Hinblick auf dieses Thema untersucht. Dabei werden auch indianische und afrikanische Ehrbegriffe und Familienformen sowie die Veränderung der Auffassungen zu Sexualität und Geschlechterrollen unter dem Einfluss der Aufklärung und des Liberalismus berücksichtigt. Literatur: Balderston, David; Guy, Donna (Hg.) Sex and sexuality in Latin America, New York 1997.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Außereuropäische Geschichte, Kulturgeschichte, Geschlechtergeschichte, TrS + Gender; BA: EF Frühe Neuzeit, EF Neuzeit/Zeitgeschichte, VT



### Deutsche, Türken und Islam, 17. bis 21. Jahrhundert, unter besonderer Berücksichtigung von gender

PHIL-25807, Seminar, SWS: 2

Mi, wöchentl., 10:00 - 14:00, 19.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B112

**Kommentar** Obgleich sich seit dem 16. Jahrhundert diplomatische Beziehungen zwischen den europäi-schen Staaten und dem Osmanenreich angebahnt hatten, kam es nach den Türkenkriegen Ende des 17. Jhdts. zu Angstneurosen und Hasskarikaturen oder zu Spottliedern, denen im 18. Jhd. eine regelrechte Turkomanie folgte. Seit 1739 dienten dem Preußenkönig Friedrich Wilhelm I. 20 türkische "Lange Kerls", 1746 gründete ein Türke in Hannover die erste Frei-mauerloge, und seit Oktober 1798 gab es in Berlin einen islamischen Türkischen Friedhof. Gegenwärtig leben in der Bundesrepublik etwa drei Millionen Anhänger des Islam, darunter 2.100.000 Türken, von denen wiederum ca. 300.000 Aleviten sind. Der Frauenanteil der tür-kischen Staatsangehörigen in Deutschland beträgt gut 46%. Seit 1985 publiziert das Zen-trum für Türkeistudien an der Universität Essen unter der Leitung von Faruk Sen Dokumen-tationen und Untersuchungen über Migration, über die Türkei-EU-Beziehungen, über deutsch-türkische Geschichte und auch über Euro-Islam. Das Seminar wird der Frage nach-gehen, ob ¿ wie die SOWI noch 2001 schrieb ¿ "Deutsche, Türken und Islam" tatsächlich ein schwieriges Verhältnis mit schrillen Tönen charakterisiert. Literatur: Olaf Musmann: Zwischen Verschleppung und sozialem Aufstieg ¿ Türken im Deutschland des 17. Jahrhunderts, in: SOWI 30, Heft 1, 2002, S. 10-13; Jan Motte/Bernhard Santel: Die Einwanderung aus der Türkei in die Bundesrepublik von 1961 bis heute, in: ebd. S. 2-32; Brigitte Moser/Michael W. Weithmann: Die Türkei. Nation zwischen Europa und dem Nahen Osten. Regensburg/Graz/Wien/Köln 2002.

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Nienhaus Zielsemester: Blockseminar Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: HS, Gesges, 5 Blöcke wöchentlich

### Die territoriale Expansion Russlands im 16.-18. Jahrhundert

PHIL-25808, Seminar, SWS: 2

Adamczyk, Dariusz

Do, wöchentl., 11:00 - 13:00, 06.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A106

**Kommentar** Zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert hat sich das Territorium des Moskauer Staates erheblich vergrößert. Bereits in den Jahren 1552-1556 konnten die Russen den Mittel und Unterlauf der Wolga unter Kontrolle bringen. Der Unterwerfung des Wolgagebiets folgte in den 1580er Jahren die Expansion gen Sibirien. 1689 wurde der erste russisch-chinesische Friedensvertrag abgeschlossen, und 1740 landeten die Kosaken in Alaska. Die erfolgreiche Ausdehnung im Osten bestätigte die sich abzeichnende Umkehrung der Kräfteverhältnisse zwischen Russland und Tataren zugunsten Moskau. Die Krönung dieses Prozesses stellte die Eroberung des Krimchanats im Jahr 1783 dar. Im Westen und Norden besetzte Russland in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts die linksufrige Ukraine, nach dem 3. Nordischen Krieg Livland. In den Jahren 1772-1795 hat das Zarenreich sich an den Teilungen der polnisch-litauischen "Adelsrepublik" beteiligt und einen Großteil ihres Staatsterritoriums einverleibt. Im Seminar sollen die wichtigsten Expansionsphasen in ihren jeweiligen politischen und sozio-ökonomischen Kontexten ausgearbeitet und diskutiert werden. Einführende Literatur: A. Kappeler: Russland als Vielvölkerreich, München 1992. M. Hellmann, K. Zernack, G. Schramm: Handbuch der Geschichte Russlands, Stuttgart 1976ff., Bd. 1-2.

**Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Grund- und Hauptstudium, Frühe Neuzeit, Osteuropäische Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Politische Geschichte

## Einführungsmodul Neuzeit/Zeitgeschichte

**Kuli, Kaste, Kapital. Eine Einführung in Indiens Geschichte der Arbeit seit dem 19. Jahrhundert**

PHIL-25810, Seminar, SWS: 2

Fr, wöchentl., 21.04.2006 - 22.07.2006

Kommentar

Blockveranstaltung, Termine: 21.4.; 28.4.; 16.6.; 17.6.; 18.6., 7.7. Zeiten und Raum s. Aushang. Die Entwicklung von Plantagenwirtschaft, Industrie und Eisenbahnen transformierte die indische Arbeitswelt seit den 1830ern und erzeugte eine vitale Arbeitskult, die seit den 1980ern durch industrielle Umstrukturierungen erneut umgeformt und teilweise zerstört wird. Auf diesem Hintergrund beschäftigen sich Sozialhistoriker/innen verstärkt mit dem Lebensalltag der Arbeitenden: mit der Arbeit selbst und damit, wie sie erfahren wird; mit Freiheit und Zwang in kolonialen Arbeitsverhältnissen; mit Migration, Stadtteilkulturen und familiärer Arbeitsteilung; mit dem Spannungsfeld zwischen "formeller" und "informeller" Beschäftigung; mit Konflikten innerhalb der Arbeiterschaft zwischen sozialen Ethnien, Kasten oder Religionsgemeinschaften. Heiß diskutiert werden die Anteile indischer Kultur(en) und kolonialer Staatlichkeit an der Ausprägung der Arbeitsverhältnisse, der Arbeiterschaft und ihrer politischen, sozialen und kulturellen Ausdrucksformen. Das Seminar verbindet eine historische Annäherung an Indiens Arbeitswelt mit einer Einführung in Forschungsdebatten, die für eine globale Geschichte der Arbeit von Bedeutung sind. Einführende Literatur: Ravi Ahuja, `Arbeit und Kolonialherrschaft im neuzeitlichen Südasien: Eine Einführung, in: Karin Preisendanz/Dietmar Rothermund (eds), Südasien in der `Neuzeit, Geschichte und Gesellschaft 1500 & 2000 (= Weltregionen 5), Wien: Promedia, 2003, pp. 194-211 (oder im Internet: <http://www.univie.ac.at/Wirtschaftsgeschichte/VGS/wr5lp.html>). Jonathan P. Parry, Jan Breman und Karin Kapadia 1999 (Hg.): The Worlds of Indian Industrial Labour (= Contributions to Indian Sociology, Occasional Studies 9), New Delhi/Thousand Oaks/London: Sage. Vorherige Anmeldung per email wird empfohlen und bietet größere Auswahl bei den Referatsthemen: ravi.ahuja@urz.uni-heidelberg.de

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Ahuja Zielsemester: Raum s. Aushang Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Außereuropäische Geschichte, Wirtschafts-, Sozial- und Technikgeschichte, Kulturgeschichte, VT NZ/Z, G+H

**Grundzüge der deutschen Gesellschaftsgeschichte im 19. und frühen 20. Jahrhundert**

PHIL-25753, Seminar, SWS: 2

Grulich, Rainer

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B209

Kommentar

In diesem Grundkurs sollen zentrale Wandlungsprozesse der deutschen Gesellschaft im 19. und frühen 20. Jahrhundert erarbeitet werden. Ausgehend von der Frage nach dem Gegenstand, den Methoden und den Traditionen der Sozialgeschichte richtet sich der Blick zunächst auf Strukturmerkmale und epochenspezifische Problemlagen der deutschen Gesellschaft im `langen, dem sogenannten `bürgerlichen, Zeitalter. Anschließend soll die Bedeutung politischer Zäsuren in der deutschen Geschichte & 1848/49, 1866/71, 1914/18 & für Kultur und Lebenswelt unterschiedlicher sozialer Klassen und Milieus erarbeitet werden. Dabei geht es zum einen um die Auswirkungen politischer, ökonomischer und kultureller Verwerfungen, die ihren Niederschlag in einer Politisierung des Alltags und in der Entstehung politischer Parteien fanden. Zum anderen soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit die durch den Ersten Weltkrieg und seine wirtschaftlichen, sozialen und politischen Folgen ausgelösten, verstärkten oder retardierten Veränderungsprozesse auch als Ausdruck einer tiefgreifenden Modernisierungskrise der deutschen Gesellschaft verstanden werden können. Neben intensiver Mitarbeit, die z.T. in Kleingruppen erfolgen soll, wird die Übernahme eines Kurzreferates bzw. die Moderation einer Gruppendiskussion erwartet. Zur Vorbereitung auf das Seminar steht vor Vorlesungsbeginn ein Seminarordner bei der Bibliotheksaufsicht mit theoretischen Schlüsseltexten zur Sozialgeschichte zur Verfügung. Begleitend wird außerdem im Vertiefungsmodul ein Seminar zur Geschichte des Bürgertums nach 1945 angeboten. Literatur: Hans-Ulrich Wehler: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bde. 2-4, München 1995-2003; Thomas Nipperdey: Deutsche Geschichte 1800 & 1866. Bürgerwelt und starker Staat, 4. Aufl., München 1987; ders., Deutsche Geschichte 1866-1918, Bd. 2: Arbeitswelt und Bürgergeist, München 1992.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA Kodierung: politische Geschichte, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte & GS, Mbasis, EF NZ/Z

### Afrika im "kurzen" 20. Jahrhundert

PHIL-25738, Vorlesung, SWS: 2

Reinwald, Brigitte

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 24.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B108

Kommentar

Die Vorlesung beleuchtet die paradigmatischen Wechsel, durch die das kurze 20. Jahrhundert in Afrika gekennzeichnet ist: die beiden Weltkriege, die Dekolonisationsbewegungen, die Erlangung der staatlichen Souveränität und die im Kontext des Zerfalls der Blöcke eingeleiteten Demokratisierungsprozesse der frühen 1990er Jahre. Sie will aber auch zeigen, dass das landläufige Bild von der nachholenden Modernisierung des Kontinents im 20. Jahrhundert ein Klischee ist, indem sie politische und kulturelle Aufbruchprozesse im Alltag der urbanen Zentren betrachtet und das Potential, das sich im Musik-, Kunst- und Filmschaffen entfaltet hat, aus dem Schatten der politischen Verlaufsgeschichte holt. Die Veranstaltung baut auf der Vorlesung zum langen 19. Jahrhundert vom WS 2005/06 auf; neue Teilnehmer/innen sind aber herzlich willkommen. Allen ist der Besuch des Seminars "Fremdeinsätze. Die beiden Weltkriege aus westafrikanischer Perspektive (1914-1945)" zu empfehlen, wo einige Aspekte der tief greifenden politischen und gesellschaftlichen Transformationen vertieft werden. Literatur: Michael Twaddle, The Making of Modern Africa. Oxford: Oxford University Press 2004 (BBG) Okwui Enwezor (Hg.), The Short Century: Independence and Liberation Movements in Africa. München: Prestel Verlag 2001 (BBG)

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: Alle Studiengänge Kodierung: Neuere Geschichte, Außereuropäische Geschichte, politische Geschichte, Sozial- und Kulturgeschichte, G+H, EF NZ/Z

### Die Deutschen und ihr Nationalstaat 1866/71-1918. Vorlesung zur Politik- und Gesellschaftsgeschichte des Deutschen Kaiserreichs

PHIL-25742, Vorlesung, SWS: 2

Rauh-Kühne, Cornelia

Do, wöchentl., 09:00 - 11:00, 20.04.2006 - 22.07.2006, 1104 - 212 M11

Kommentar

Prüfungsleistung: Klausur Die Vorlesung behandelt die Vorgeschichte und Geschichte des deutschen Nationalstaats bis zum Ende der Hohenzollern-Monarchie. Sie führt ein in unterschiedliche Ansätze und Deutungen zum Verständnis der Epoche und analysiert die wichtigsten politischen Ereignisse und sozialen und kulturellen Veränderungsprozesse bis zum Ersten Weltkrieg. Literatur zum Einstimmen: Ritter, Gerhard A. (Hg.), Das Deutsche Kaiserreich 1871-1914. Ein historisches Lesebuch (= Kleine Vandenhoeck-Reihe), Göttingen (1975) 5. Aufl. 1992. Ullmann, Hans-Peter, Politik im Deutschen Kaiserreich 1871-1918 (= Oldenbourg, Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 52), München 1999.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: Alle Studiengänge Kodierung: Neuere Geschichte, Deutschland, Politikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte

### Nation und Staat im 19. Jahrhundert.

PHIL-25754, Seminar, SWS: 2

Rauh-Kühne, Cornelia

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B108

Kommentar

Seminar zur Einführung in die Interpretation von Quellen zur Neueren Geschichte Studienleistung: Kurzreferat, Hausarbeit Das Seminar kann unabhängig oder ergänzend zur Vorlesung "Die Deutschen und ihr Nationalstaat" besucht werden. Es verfolgt den Prozess der inneren Nationsbildung in Deutschland und seinen Nachbarstaaten und stellt hierzu ausgewählte Quellen vor, deren methodengeleitete Analyse gemeinsam eingeübt werden soll. Literatur zur Einstimmung: Dieter Langewiesche, Nation, Nationalismus, Nationalstaat in Deutschland und Europa, München 2000. Hagen Schulze, Staat und Nation in der europäischen Geschichte, München 1994.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Deutschland, Europa, Politikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte), BA Einführungsmodul 4

### Migration und Industrialisierung im 19. und 20. Jahrhundert in Deutschland und Südafrika

PHIL-25812, Seminar, SWS: 2

Rüther, Kirsten

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A106

Kommentar

Bei Industrialisierung und Migration handelt es sich um vielerorts wechselseitig aneinander gekoppelte historische Prozesse, die zwar regionenspezifisch verliefen, die aber auf der makrohistorischen Ebene häufig auch durch vergleichbare Strukturen gekennzeichnet waren. Die Industrialisierungsverläufe und Migrationsgeschichten unterschiedlicher Räume sollen in diesem Seminar zueinander in Beziehung gesetzt werden. Einerseits wird die Entwicklung des Bergbau am Witwatersrand/ Südafrika seit 1887 thematisiert werden; daneben stehen Industrialisierungsprozesse und Migrationen, die die Entwicklung des Bergbaus im Ruhrgebiet während der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kennzeichneten. Im Seminar sollen die Regionen nicht in einen unmittelbaren Vergleich gesetzt werden, sondern es soll thematisiert werden, unter welchen Bedingungen ein Vergleich oder ein regionenübergreifendes Betrachten ähnlich oder ganz anders verlaufener Prozesse überhaupt möglich wird. Das Seminar ist mit einer Exkursion in das Ruhrgebiet verbunden (leider nicht an den Witwatersrand, was auch reizvoll wäre). Das Seminar besteht aus einer Seminarsitzung und einem Pflicht-Tutorium, in dem insbesondere die methodischen Grundlagen des historischen Vergleichs geübt werden sollen. Weitere Informationen ab Februar unter stud-ip.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Schneider Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Deutschland, Afrika; Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte; BA: VT, EF Neuzeit nur mit Vorkenntnissen

### Einführung in das Studium der Afrikanischen Geschichte (19./20. Jh.)

PHIL-25755, Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte

Di, wöchentl., 11:00 - 13:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B108

Kommentar

Ziel dieses Seminars ist es, Studierende mit den grundlegenden Fragestellungen, Themenfeldern, Arbeitsweisen und Quellen zur afrikanischen Geschichte vertraut zu machen. Als Einführungsveranstaltung mit Tutorium setzt es keine Vorkenntnisse voraus, wohl aber Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft, gängige Meinungen und Voreinstellungen über Afrika kritisch zu überprüfen, regelmäßig zu lesen und kürzere Texte zu verfassen. Arbeitsgrundlage ist ein Reader mit ausgewählten deutsch- sowie englischsprachigen Quellen und wissenschaftlichen Aufsätzen, der zum Preis von 13,- € ab Mitte März im Copy Shop Kopierservice, Rehbockstraße erworben werden kann (print on demand). Das begleitende Tutorium findet donnerstags 11-13 Uhr statt. Erste Sitzung: 20.04.2006. Literatur: Leonhard Harding, Einführung in das Studium der Afrikanischen Geschichte. Münster: LIT 1994 (BBG). Albert Wirz & Jan-Georg Deutsch (Hg.), Geschichte in Afrika. Einführung in Debatten und Probleme. Berlin: Das Arabische Buch 1997 (BBG).

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA,LA, Mag. Kodierung: Außereuropäische Geschichte, Neuere Geschichte, Wirtschafts-, Sozial- und Technikgeschichte, Geschlechtergeschichte, Kulturgeschichte, GS, EF NZ/Z

**Sexualität, Ehre, Familie, Staat und Kirche in Lateinamerika 1500-1900**

PHIL-25751, Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike

Do, wöchentl., 09:00 - 11:00, 20.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B112

**Kommentar** In diesem Seminar werden die Geschlechterverhältnisse in Lateinamerika, in der Kolonialzeit und im 19. Jahrhundert, unter dem Blickwinkel des Schwerpunkts des Gender-Studies- Programms "Körper- und Sexualpolitik" behandelt. Es werden Diskurse staatlicher und kirchlicher Instanzen, männlicher und weiblicher Individuen über Sexualität, Körperlichkeit und Gewalt sowie geschlechtsspezifische Ehrbegriffe und Alltagserfahrungen verschiedener sozialer und ethnischer Gruppen im Hinblick auf dieses Thema untersucht. Dabei werden auch indianische und afrikanische Ehrbegriffe und Familienformen sowie die Veränderung der Auffassungen zu Sexualität und Geschlechterrollen unter dem Einfluss der Aufklärung und des Liberalismus berücksichtigt. Literatur: Balderston, David; Guy, Donna (Hg.) Sex and sexuality in Latin America, New York 1997.

**Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Außereuropäische Geschichte, Kulturgeschichte, Geschlechtergeschichte, TrS + Gender; BA: EF Frühe Neuzeit, EF Neuzeit/Zeitgeschichte, VT

**Biographien des 20. Jahrhunderts**

PHIL-25813, Seminar, SWS: 2

Wagner-Kyora, Georg

Mo, wöchentl., 11:00 - 13:00, 17.04.2006 - 22.07.2006, 1502 - 013 (II 013)

**Kommentar** Biographien als Forschungsgegenstand der Historiker sind im Zuge der Alltagsgeschichte wieder stärker beachtet worden. Sie werden gegenwärtig in einer großen Vielzahl publiziert, wobei das Spektrum von politikgeschichtlichen Studien bis zu kulturwissenschaftlichen Ansätzen in der Darstellung von Lebensverläufen reicht. Was sagen Lebensgeschichten über das Leben einer historischen Person aus? Wie sind sie aufgebaut? Welche Quellen verwenden sie? Worin besteht der Erkenntnisgewinn der (auto-)biographischen Methoden? Wie funktioniert sie? Im Seminar sollen ausgehend von Walter Kempowskis "Echolot" und Ian Kershaws zweibändiger Hitler-Biographie eine Auswahl von individuellen Biographien und von Kollektivbiographien des 20. Jahrhunderts analysiert und methodisch hinterfragt werden. Literatur: Kempowski, W.: Das Echolot. Ein kollektives tagebuch. Januar und Februar 1943, Berlin 1997. Kershaw, I.: Hitler 1889-1936, München 2002. Fuchs-Heinritz, W.: Biographische Forschung. Eine Einführung in Praxis und Methoden, Wiesbaden 2005<sup>3</sup>. Depkat, V.: Autobiographie und die soziale Konstruktion von Wirklichkeit, in: Geschichte und Gesellschaft 29 (2003), S. 441-476.

**Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Zeitgeschichte; Politikgeschichte, Sozialgeschichte, Wirtschafts- und Kulturgeschichte, Alltagsgeschichte G, HS, EF NZ/Z, VT



### Frauen in NS-Konzentrationslagern

PHIL-25756, Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B112

Kommentar

Die politischen Verfolgungsmaßnahmen nach 1933 betrafen Frauen in geringerem Maße als Männer. Frauen waren dagegen der rassistisch motivierten Vernichtung in den KZ noch radikaler ausgesetzt als Männer. Als letzte Arbeitskraftreserve wurden weibliche KZ-Häftlinge erst spät entdeckt aber gegen Ende des Krieges verstärkt in der Rüstungswirtschaft eingesetzt. Die weibliche Häftlingsgesellschaft unterschied sich deutlich von der männlicher Konzentrationslager vor allem durch eine größere Abwesenheit körperlicher Gewalt. Selbstbehauptung, Solidarität und Widerstand waren unter Frauen sehr verbreitet. Die unterschiedlichen Formen reichten von Sabotage über kollektive Selbstschutzmaßnahmen bis zu kreativen Kulturveranstaltungen. Die lebensgeschichtlichen Erinnerungen von Frauen - Autobiografien, Memoiren, Erlebnisberichte etc.- reflektieren die genannten Unterschiede im Erleben von KZ-Haft. Vieles deutet darauf hin, daß auch die Verarbeitung des Erlebten geschlechtspezifische Unterschiede aufweist. Im Mittelpunkt des Seminars steht das zentrale Frauenkonzentrationslager Ravensbrück und seine Vorläufer. Es sollen aber auch andere Stammlager mit Frauenabteilungen sowie die zahlreichen Aussenlager thematisiert werden. Diese Veranstaltung kann als Vorbereitung der Exkursion zu KZ-Gedenkstätten in Norddeutschland genutzt werden. Literatur: Füllberg-Stolberg, u.a. (Hg.), Frauen in Konzentrationslagern, Bremen 1994. Bernhard Strebel, Das KZ Ravensbrück, Paderborn 2003.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: EF NZ/Z, VT

### Was wird öffentlich erinnert? KZ-Gedenkstätten in Deutschland

PHIL-25757, Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Di, wöchentl., 11:00 - 13:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1101 - F142

Kommentar

In der Bundesrepublik hat sich eine öffentliche Geschichts- bzw. Erinnerungskultur, die sich speziell der Verbrechen und Opfer der NS-Diktatur widmet, erst in den 70er Jahren herausgebildet. Ausschlaggebend dafür waren die Unfähigkeit und Unwilligkeit der Tätergeneration, sich kritisch mit der NS-Zeit und den begangenen Verbrechen auseinander zu setzen. Erst das politische Aufbegehren der Studentenbewegung in Auseinandersetzung mit ihren Eltern und die sich anschließende lokale Geschichtsbewegung - "Grabe wo du stehst" - die sich in zahllosen "Geschichtswerkstätten" sorgten überall in der Bundesrepublik für eine Auseinandersetzung mit den Ausprägungen der NS-Herrschaft vor Ort. Dieser gesellschaftliche Trend hat zugleich zu einer Neubelebung der Gedenkstättenarbeit an den Orten der Unterdrückung und des Terrors (Konzentrationslager, Hinrichtungsstätten, Zwangsarbeiterlager etc.) während der NS-Diktatur geführt. In der DDR wurden die Orte von Konzentrationslagern nach 1945 in "Nationale Mahn- und Gedenkstätten" überführt und der Antifaschismus staatlich verordnet. Von der Wiedervereinigung haben die Gedenkstätten in Ost und West enorm profitiert. Das Holocaust Gedenken gehört seit dem zur Staatsräson. Die Gedenkstätten erlebten eine bis dahin nicht gekannte Aufwertung, nicht zuletzt auch in der materiellen Ausstattung. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen ausgewählte Gedenkstätten in Norddeutschland, die im Rahmen einer Exkursion im Juli besichtigt werden. Literatur: Anke Griesbach: Ausstellungen in KZ-Gedenkstätten, Magisterarbeit, Hannover 2003.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: und Exkursion zu KZ-Gedenkstätten Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: EF NZ/Z, VT

### Der Holocaust in Osteuropa

PHIL-25758, Seminar, SWS: 2

Schmid, Hans-Dieter

Di, wöchentl., 11:00 - 13:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B209

Kommentar

Dass der Holocaust sich vor allem im besetzten Osteuropa abgespielt hat, ist eine alte Erkenntnis. Trotzdem war die deutsche Holocaust-Forschung lange Zeit sehr auf das Schicksal der deutschen Juden fixiert. Erst seit Öffnung der Archive in Osteuropa sind vermehrt auch in deutscher Sprache Studien über den Holocaust in besetzten Osteuropa erschienen. Zusammen mit der englischsprachigen Literatur osteuropäischer, skandinavischer und angloamerikanischer Provenienz ist es heute möglich, sich auch ohne weitere Sprachkenntnisse ein Bild von diesen zentralen Vorgängen der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik zu machen. Diesem Ziel dient das geplante Seminar. Dabei werden in einem ersten Schritt die beteiligten Organisationen und Institutionen von den Einsatzgruppen bis zur Zivilverwaltung vorgestellt. In einem zweiten Durchgang sollen dann die einzelnen Schauplätze von Polen bis Ungarn untersucht werden. Einführende Literatur: Longerich, Peter: Politik der Vernichtung. Eine Gesamtdarstellung der nationalsozialistischen Judenverfolgung. München 1998 Pohl, Dieter: Verfolgung und Massenmord in der NS-Zeit 1933-1945. Darmstadt 2003

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte/Zeitgeschichte, Deutsche Geschichte, Osteuropäische Geschichte

### Didaktikmodul

#### Italien vor den Römern. Die Welt der Etrusker - Ein Volk zwischen Geschichte und Museum

PHIL-25759, Seminar, SWS: 2

Siebert, Anne Viola

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2006 - 22.07.2006

Kommentar

Wer ist das Volk der Etrusker, das es lange Zeit wichtigster Gegenspieler Roms war und sogar für mehr als ein Jahrhundert mit seinen Königen die Stadt am Tiber beherrschte? Die etruskische Kultur prägte die italische Halbinsel sehr entscheidend. In den letzten 15 bis 20 Jahren hat die archäologische Forschung viele neue wichtige Erkenntnisse dieses Volkes zutage befördert; zahlreiche Sonderausstellungen, die sich mit der Kunst und Kultur der Etrusker beschäftigten, lockten weltweit Hunderttausende von Besuchern an. Anhand der etruskischen Sammlung des Kestner-Museums führt das Seminar ein in die Grundlagen der etruskischen Kunst- und Kulturgeschichte. Ziel wird sein, ein neues Konzept für die dauerhafte Präsentation der etruskischen Sammlung zu erarbeiten und umzusetzen. Das Seminar richtet sich an Studierende des Grund- und Hauptstudiums (3. bis 5. Semester) und ist auf 20 Teilnehmer begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung (Sekretariat Frau Sagert) ist erforderlich. Sitzungen: Mi 12.04. (16-18 Uhr) / Mi 19.04. (16-18 Uhr) / Mi 26.04. (16-18 Uhr) / \*Fr 09.06 (14-18 Uhr) / \*Fr 23.06. (14-18 Uhr) / \*Fr 07.07. (14-18 Uhr) / Mi 12.07. (16-18 Uhr). ? Friedhelm Prayon, Die Etrusker. Geschichte, Religion, Kunst (München 2. Aufl. 2001) ? Giovannangelo Camporeale, Die Etrusker. Geschichte und Kultur (Düsseldorf 2003) ? Robert M. Ogilvie, Das frühe Rom und die Etrusker (München 1983) ? Massimo Pallottino, Italien vor der Römerzeit (München 1987)

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: 3.-5. Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: zusätzlich Blockveranstaltung; Veranstaltungsort: Kestner-Museum

### Reformation und Bauernkrieg als Themen des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe I

PHIL-25760, Seminar, SWS: 2

Schmid, Hans-Dieter

Fr, wöchentl., 09:00 - 11:00, 21.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B112

**Kommentar** Traditionell werden im Geschichtsunterricht die Themen Reformation und Bauernkrieg als zwei weitgehend voneinander unabhängige Unterrichtsgegenstände behandelt. In diesem Seminar soll dagegen versucht werden, exemplarisch eine Unterrichtseinheit zu entwickeln, die die beiden Themen möglichst eng auf einander beziehen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie selbständig Teilaufgaben übernehmen. Zur inhaltlichen Vorbereitung wird folgende Literatur empfohlen: Allgemein: Goertz, Hans-Jürgen: Deutschland 1500-1648. Eine zertrennte Welt. Paderborn etc. 2004 Zur Reformation: Burkhardt, Johannes: Das Reformationsjahrhundert. Deutsche Geschichte zwischen Medienrevolution und Institutionenbildung 1517-1617. Stuttgart 2002 Blickle, Peter: Gemeindereformation. München 1987 Zum Bauernkrieg: Blickle, Peter: Die Revolution von 1525. 3.Aufl. München 1993 Buszello, Horst u.a.: Der deutsche Bauernkrieg. Paderborn etc. 1984 Zur Unterrichtsplanung: Meyer, Hilbert: Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung. 12. Aufl. Berlin 2003

**Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA

### Hannover im Film

PHIL-25858, Seminar, SWS: 2

Endeward, M.A., Detlef

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B112

**Kommentar** Und eine 2tägige Blockveranstaltung im Juni.

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Stettner Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: (Neuere Geschichte, Deutschland, Kulturgeschichte, Geschichtsdidaktik)

### Vorbereitung auf ein Schulpraktikum: Didaktik des Geschichtsunterrichts

PHIL-25859, Seminar, SWS: 2

Hoche, Friedrich-Jürgen

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B108

**Kommentar** Das Seminar soll in die pädagogische Praxis des Schulunterrichts einführen. Didaktische Reduzierung wissenschaftlicher Inhalte, Methoden der Vermittlung bzw. Herstellen von Lernsituationen und Moderieren von Lernprozessen sollen vorbereitet und erprobt werden.

**Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: LA Kodierung: ; Allgemein, Geschichtsdidaktik; DubS, Mdidak

### Aktuelle Probleme der Fachdidaktik Geschichte

PHIL-25860, Seminar, SWS: 2

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 13.04.2006 - 22.07.2006

**Kommentar** Historisches Lernen meint nicht das Anhäufen von historischen Daten und Fakten, sondern die Ausbildung eines besonderen Denkstils: Die Geschichtsdidaktik versteht den Geschichtsunterricht als eines ihrer wichtigen Forschungsfelder; vielgestaltig wie an wenig anderen Orten wird dort "Geschichtsbewusstsein" fassbar. Schlüsselqualifikationen, denen zunehmend Bedeutung beigemessen wird, sind durch das Fach Geschichte zu vermitteln: Es können Medien- und Methodenkompetenz erworben werden, zum Fremdverstehen leistet die Geschichte einen wichtigen Beitrag. Das Seminar ist vorrangig für Studenten (Geschichte und Sachunterricht) gedacht, die sich bei mir zum Examen oder zur Zwischenprüfung angemeldet haben.

**Bemerkung** ELVE-LSF Zielsemester: s. Aushang Studiengänge: BA, LA Kodierung: LGHR, LS, KF, LF, Fül, ÄB, P

## Praxismodul

**Italien vor den Römern. Die Welt der Etrusker - Ein Volk zwischen Geschichte und Museum**

PHIL-25759, Seminar, SWS: 2

Siebert, Anne Viola

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2006 - 22.07.2006

Kommentar

Wer ist das Volk der Etrusker, das es lange Zeit wichtigster Gegenspieler Roms war und sogar für mehr als ein Jahrhundert mit seinen Königen die Stadt am Tiber beherrschte? Die etruskische Kultur prägte die italische Halbinsel sehr entscheidend. In den letzten 15 bis 20 Jahren hat die archäologische Forschung viele neue wichtige Erkenntnisse dieses Volkes zutage befördert; zahlreiche Sonderausstellungen, die sich mit der Kunst und Kultur der Etrusker beschäftigten, lockten weltweit Hunderttausende von Besuchern an. Anhand der etruskischen Sammlung des Kestner-Museums führt das Seminar ein in die Grundlagen der etruskischen Kunst- und Kulturgeschichte. Ziel wird sein, ein neues Konzept für die dauerhafte Präsentation der etruskischen Sammlung zu erarbeiten und umzusetzen. Das Seminar richtet sich an Studierende des Grund- und Hauptstudiums (3. bis 5. Semester) und ist auf 20 Teilnehmer begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung (Sekretariat Frau Sagert) ist erforderlich. Sitzungen: Mi 12.04. (16-18 Uhr) / Mi 19.04. (16-18 Uhr) / Mi 26.04. (16-18 Uhr) / \*Fr 09.06 (14-18 Uhr) / \*Fr 23.06. (14-18 Uhr) / \*Fr 07.07. (14-18 Uhr) / Mi 12.07. (16-18 Uhr). ? Friedhelm Prayon, Die Etrusker. Geschichte, Religion, Kunst (München 2. Aufl. 2001) ? Giovannangelo Camporeale, Die Etrusker. Geschichte und Kultur (Düsseldorf 2003) ? Robert M. Ogilvie, Das frühe Rom und die Etrusker (München 1983) ? Massimo Pallottino, Italien vor der Römerzeit (München 1987)

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: 3.-5. Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: zusätzlich Blockveranstaltung; Veranstaltungsort: Kestner-Museum

**Arbeiter im Nationalsozialismus - Quellenstudien an niedersächsischen Beispielen**

PHIL-25848, Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz

Fr, wöchentl., 11:00 - 13:00, 21.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B209

Kommentar

Im Rahmen des Seminars sollen anhand von Primärquellen Aspekte des Lebensalltags niedersächsischer Industriearbeiter untersucht werden. Wir werden deshalb in niedersächsischen Archiven Quellen erschließen und bearbeiten. Als Hauptarbeitsorte kommen dabei Hannover und Wolfenbüttel in Frage. Die Veranstaltung wird deshalb vorwiegend als Blockveranstaltung durchgeführt werden. Gleichzeitig wird dringend empfohlen, die Veranstaltung von Frau Rauh-Kühne (Der Nationalsozialismus als "Gefälligkeits"- bzw. "Zustimmungsdiktatur"? Alte und neue Ergebnisse der Forschung, Di 14-16) zu besuchen, da hier die grundlegenden Aspekte des Themas behandelt werden. Details zu der Veranstaltung finden sich ab März unter stud-ip.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: (Neuere Geschichte, Deutschland, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte) BA: VT, Praxismodul

### Geschichte multimedial

PHIL-25849, Seminar, SWS: 2

Scholz, Martin

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 208 (V208)

**Kommentar** Eventuell Blockveranstaltungen. Medienkompetenz im Allgemeinen und insbesondere die Beherrschung von Multimedia-Techniken gehören heute zum unbedingten Anforderungsprofil der neuen Historiker/innen-Generation. Dies gilt nicht nur für alle praxisorientiert arbeitenden Historiker/innen, sondern auch und besonders für alle künftigen Lehrkräfte. In der Veranstaltung soll eine inhaltlich zu erarbeitende und zu gestaltende Präsentation unter Verwendung der Software Macromedia Director konzipiert und umgesetzt werden. Neben den darzustellenden fachwissenschaftlichen Inhalten, geht es dabei vor allem um den didaktischen Aufbau einer solchen Präsentation. Nach einer kurzen technischen Einführung sollen die Teilnehmer/innen anhand eines selbst entwickelten Konzeptes eine eigenständige Präsentation erstellen. Es sind keine besonderen Computerkenntnisse erforderlich. Die praktischen Arbeiten werden im EDV-Zentrum im Schneiderberg 50, Raum V 208 durchgeführt. Wichtig: Die Teilnehmerzahl eng begrenzt. Um Anmeldung und frühzeitige Interessensbekundung via Email: scholz@zsb.uni-hannover.de wird daher gebeten. Die Veranstaltung ist auch über Stud.IP zu finden.

**Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Nichtfachliche Schlüsselqualifikation, Präsentationstechnik B.A.-Studiengang/ Praxismodul, berufspraktische Veranstaltung, Informations- und Kommunikationstechnologie im Unterricht

### Althistorisches Projektseminar "Römer in Germanien - multimedial"

PHIL-25850, Experimentelle Übung, SWS: 1

Kehne, Peter / Scholz, Martin

Mo, Block, 18:00 - 19:30, 08.05.2006 - 08.05.2006, 1146 - B203

**Kommentar** Die Übung setzt das im SS 2005 begonnene Projektseminar fort. In seinem Rahmen soll eine ein- oder zweitägige Exkursion nach Haltern oder Bonn/Köln stattfinden.

**Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Blockveranstaltung

### Einführung in die EDV

PHIL-25852, Seminar, SWS: 2

Mi, wöchentl., 09:00 - 11:00, 19.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 208 (V208)

**Kommentar** Der Einsatz von Informationstechnik (IT) gehört heute unverzichtbar zu den Handwerksmitteln eines Historikers. Angefangen mit der Literaturrecherche im Internet über die Strukturierung der Arbeit mittels einer Datenbank bis hin zum Verfassen eines wissenschaftlichen Textes mit Hilfe einer Textverarbeitung besteht ein großer Teil der Tätigkeit eines Historikers aus der Arbeit am PC. In dieser Veranstaltung sollen den Teilnehmern grundlegende EDV-Kenntnisse vermittelt werden, wobei sich das Seminar in die Themenschwerpunkte Betriebssysteme, Anwendungsprogramme und Internet gliedert. Das Hauptaugenmerk soll dabei neben einer allgemeinen Einführung in die Betriebssysteme Windows und Linux auf für Historiker unverzichtbaren Hilfsmitteln wie Textverarbeitungen, Datenbanken und Literaturverwaltungen sowie der selektiven und effizienten Nutzung des Internets zur Informationsbeschaffung liegen. Zudem sollen u.a. nützliche Tools vorgestellt, auf verschiedene Dateiformate eingegangen und der effiziente Schutz vor Viren und anderen Schädlingen thematisiert werden. Je nach Kenntnisstand und Wunsch der Teilnehmer können auch andere Themen in das Programm aufgenommen bzw. Schwerpunkte verlagert werden. Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an Studierende im Grundstudium mit wenig EDV-Kenntnissen. Da die Zahl der Arbeitsplätze begrenzt ist, wird um verbindliche Anmeldung bis zum 30.03.06 per E-Mail an kim.guenther@hist.uni-hannover.de gebeten.

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Günther Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: BA-Modul: Praxismodul



### Stadt - Land - Ausstellung: Erarbeitung eines Präsentationskonzeptes zur Stadtgeschichte

PHIL-25854, Seminar, SWS: 2

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 13.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B108

Kommentar

Im Juli 2006 haben die größeren Städte Niedersachsens Gelegenheit, sich und ihre Geschichte im Landtag zu präsentieren. Geplant ist eine größere Ausstellung unter dem Motto "Landesgeschichte in Stadtgeschichten". Das Seminar widmet sich der Ausstellungseinheit zur Geschichte Hannovers, ihrer Erarbeitung und konkreten Ein-richtung vor Ort. Zunächst werden die Möglichkeiten und Grenzen von Geschichts-Ausstellungen ge-nerell erörtert sowie der Versuch unternommen, die Viel-zahl der Formate und Prinzi-pien historischer Ausstellungen zu systematisieren. Dabei spielen Fragen zur forma-len Struktur und Ausstellungsdidaktik ebenso eine Rolle wie Aspekte der Informati-onsaneignung durch die Rezipierenden. Im zweiten Teil erarbeiten die Studierenden arbeitsteilig Themen zur hannoverschen Stadtgeschichte und recherchieren geeigne-te Text-, Sach- und evtl. Tonquellen. Auf Grundlage didaktischer Reflexionen werden methodische und gestalterische Entscheidungen getroffen, die Auswahl der Expona-te vorgenommen, die Ausstellungstexte verfasst und am Ende ein umsetzbares "Drehbuch" erstellt. Museumspraktika (Ausstellungsaufbau und -begleitung) in der vorlesungsfreien Zeit (Juli) sind möglich und erwünscht. Einführende Literatur: Heinrich Theodor Grütter: Die historische Ausstellung, in: Klaus Bergmann, Klaus Fröhlich, Annette Kuhn, Jörn Rüsen, Gerhard Schneider (Hrsg.): Handbuch der Ge-schichtsdidaktik, 5. Auflage Seelze-Velber 1997, S. 668-674. Wolfger Pöhlmann: Ausstellungen von A-Z: Gestaltung, Technik, Organisation, Berlin 1988, S. 19-35. Jürgen Steen: Lebenswelt, Historische Zeit, Perspektivität, Konstruktivität, Präsen-ta-tion, in: Fachgruppe Stadt- und Heimatgeschichtliche Museen im Deutschen Muse-umsbund (Hrsg.): Zur Struktur der Dauerausstellung stadt- und heimatgeschichtlicher Museen, Frankfurt am Main 1998, S. 23-25.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Schwark Studiengänge: BA, LA, Mag.

### Vertiefungsmodul

#### Geschichte des Universitätswesens im Mittelalter. Ein Vergleich von Hochschulen in Deutschland, England, Frankreich, Italien und Spanien vom 12. bis 15. Jahrhundert.

PHIL-25735, Vorlesung, SWS: 2

Berg, Dieter

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 24.04.2006 - 22.07.2006

Kommentar

In dieser Vorlesung sollen - in komparatistischer Betrachtungsweise - Grundzüge der europäischen Universitätsgeschichte verdeutlicht werden. Hierbei werden die jeweils wichtigsten Universitäten in Italien, Frankreich, England, Spanien und Deutschland berücksichtigt, die maßgeblich die Wissenschaftsentwicklung seit dem 12. Jahrhundert in Europa beeinflusst haben. Aus Zeitgründen wird eine Konzentration auf drei Themenbereiche erfolgen: 01) Grundzüge der organisationstechnischen Entwicklungen an den wichtigsten west- und südeuropäischen Universitäten (Ausbildung von Fakultäten, akademischen Ämtern etc.); 02) Hauptelemente der Studiengänge in den wichtigsten Fächern im Lehrangebot mittelalterlicher Universitäten (Curriculum); 03) Analysen der konkreten Lebens- und Studienbedingungen von Studierenden, ihrer sozialen Herkunft und ihrer "Karrieren" nach Beendigung des Studiums. Abschließend soll verdeutlicht werden, in welchem Maße das heutige Universitätswesen noch von Traditionen der mittelalterlichen Hochschulen beeinflusst ist. EINFÜHRENDE LITERATUR: A.B. Cobban, The Medieval Universities. London 1975 - J. Fried (Hrsg.), Schulen und Studium im sozialen Wandel des hohen und späten Mittelalters. Sigmaringen 1986. - W. Rüegg (Hrsg.), Geschichte der Universität in Europa. München 1993.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: Alle Studiengänge Kodierung: Mittelalterliche Geschichte, Geschichte Europas, Politische Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Geistesgeschichte, Bildungsgeschichte

### Weltgeschichte der Frühen Neuzeit

PHIL-25736, Vorlesung, SWS: 2

Nolte, Hans-Heinrich

Mo, wöchentl., 09:00 - 11:00, 24.04.2006 - 22.07.2006, 1101 - F303 (Bahlsensaal)

Kommentar

In der Vorlesung wird ein Überblick der Weltgeschichte zwischen dem 15. und dem 19. Jahrhundert gegeben, der den Kapiteln der Basislektüre folgt. Diese werden jeweils in knappen Thesen und/oder mit Quellen in Erinnerung gerufen und dann zur Diskussion gestellt. Fragen und Einwände können vorbereitend auch nach der vorangehenden Vorlesung schriftlich gestellt bzw. eingebracht werden. Es werden geographisch die Großregionen China, Indien, Japan, die Amerikas, Afrika und Europa sowie thematisch Staatenbildungen, globale Ökonomien, Expansionen, Vertreibungen, Formen der Arbeit, Alltag sowie Religionen und Ideen behandelt. Es können 2,5 CP erreicht werden (Teilnahme zzgl. Abschlussklausur). Literatur: Friedrich Edelmayer, Peter Feldbauer, Marija Wakounig Hg.: Globalgeschichte 1450 & 1620, Wien 2002 (Pro-Media-Verlag) Margarete Grandner, Andrea Komlosy Hg.: Vom Weltgeist beseelt. Globalgeschichte 1700 & 1815, Wien 2004 (Pro-Media-Verlag) Friedrich Edelmayer, Erich Landsteiner, Renate Pieper Hg.: Die Geschichte des europäischen Welthandels und der wirtschaftliche Globalisierungsprozess, München 2001 (Oldenbourg) Horst Peitschmann Hg.: Atlantic History. History of the Atlantic System 1580-1830, Göttingen 2002 (Vandenhoeck & Ruprecht) Dietmar Rothermund, Susanne Weigelin-Schwiedrzik Hg.: Der Indische Ozean. Das afro-asiatische Mittelmeer als Kultur- und Wirtschaftsraum, Wien 2004 (Pro-Media) Basislektüre: Hans-Heinrich Nolte: Weltgeschichte. Imperien, Religionen und Systeme 15.-19. Jahrhundert, Wien 2005 (Boehlau)

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: Alle Studiengänge Kodierung: Frühneuzeitliche Geschichte, Europäische Geschichte, Politische Geschichte, Wirtschafts- Sozial und Technik-Geschichte, Religions- und Geistesgeschichte

### Das Zeitalter der Reformation

PHIL-25802, Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg

Do, wöchentl., 11:30 - 13:00, 20.04.2006 - 01.07.2006, 1208 - A001 Kesselhaus

Do, wöchentl., 11:30 - 13:00, 06.07.2006 - 20.07.2006, 1507 - 002 (VII 002) , Ersatz f. Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung befaßt sich mit den Gründen und der Ausbreitung der Reformation in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Dabei wird vor allem auf die Person und das Wirken Martin Luthers und das Geschehen in Deutschland eingegangen; neben den religiösen und kirchlichen werden die politischen Entwicklungen, u.a. die Auseinandersetzungen zwischen Kaiser Karl V. und den Reichsständen, behandelt. Weitere Schwerpunkte liegen auf der Geschichte des Papsttums während dieses Zeitraumes, wobei dieses insbesondere unter dem Aspekt seiner Reaktion auf die Reformation dargestellt wird, so-wie auf der Politik Karls V. als Herrscher eines Weltreiches; in diesem Zusammenhang wird der Entwicklung in Spanien, den Niederlanden und Italien besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die Vorlesung dient auch als Vorbereitung für eine Exkursion nach Bayern im Herbst 2006. Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen. Einführende Literatur: TH. SCHIEDER (Hg.): Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 3, 1971. H. LUTZ: Das Ringen um deutsche Einheit und kirchliche Erneuerung. Von Maximilian I. bis zum Westfälischen Frieden 1490 bis 1648, 1987. H. SCHILLING: Aufbruch und Krise. Deutschland 1517-1648, 1988. H. JEDIN (Hrsg.): Handbuch der Kirchengeschichte, Bd. 4: Reformation, Katholische Reform und Gegenreformation, 1967. J.-M MAYEUR (Hg.): Die Geschichte des Christentums, Bd. 7: Von der Reform zur Reformation (1450-1530), 1995; Bd. 8: Die Zeit der Konfessionen (1530- 1620/30), 1992. W. REINHARD, Probleme deutscher Geschichte 1495-1806; Reichsreform und Reformation 1494-1555 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 9), 2001. A. KOHLER, Karl V. 1500-1558, 1999. B. F. MAJOROS, Karl V. Habsburg als Weltmacht, 2000.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: Alle Studiengänge

### Die Deutschen und ihr Nationalstaat 1866/71-1918. Vorlesung zur Politik- und Gesellschaftsgeschichte des Deutschen Kaiserreichs

PHIL-25742, Vorlesung, SWS: 2

Rauh-Kühne, Cornelia

Do, wöchentl., 09:00 - 11:00, 20.04.2006 - 22.07.2006, 1104 - 212 M11

- Kommentar** Prüfungsleistung: Klausur Die Vorlesung behandelt die Vorgeschichte und Geschichte des deutschen Nationalstaats bis zum Ende der Hohenzollern-Monarchie. Sie führt ein in unterschiedliche Ansätze und Deutungen zum Verständnis der Epoche und analysiert die wichtigsten politischen Ereignisse und sozialen und kulturellen Veränderungsprozesse bis zum Ersten Weltkrieg. Literatur zum Einstimmen: Ritter, Gerhard A. (Hg.), Das Deutsche Kaiserreich 1871-1914. Ein historisches Lesebuch (= Kleine Vandenhoeck-Reihe), Göttingen (1975) 5. Aufl. 1992. Ullmann, Hans-Peter, Politik im Deutschen Kaiserreich 1871-1918 (= Oldenbourg, Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 52), München 1999.
- Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: Alle Studiengänge Kodierung: Neuere Geschichte, Deutschland, Politikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte

### Althistorisches Hauptseminar: Messenien, Elis und Sparta/Lakonien. Geschichte und zwischenstaatliche Beziehungen

PHIL-25761, Seminar, SWS: 2

Kehne, Peter

Do, wöchentl., 11:00 - 13:00, 20.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B112

- Kommentar** Das Seminar beschäftigt sich mit der Geschichte und historischen Geographie der genannten Landschaften und ihrer Poleis, ihren Verfassungen und ihren zwischenstaatlichen Beziehungen von der Archaischen Zeit Griechenlands bis in die Zeit des politischen Hellenismus und die Auseinandersetzungen mit Rom im 2. Jh. v. Chr. Teilnahmevoraussetzungen: Der erfolgreiche Besuch eines Proseminars zur Griechischen Geschichte. Ferner eine persönliche Anmeldung in meiner Sprechstunde, was zugleich der Festlegung der Referatsthemen dient. Rudimentäre Altgriechischkenntnisse sind erwünscht. Quellen und Literatur in Auswahl: Pausanias, Description of Greece, gr.-engl. hrsg. und übers. v. W. H. S. Jones/H. A. Ormerod, 5 Bde. (LCL), Cambridge/Mass. & London 1918-1935; zahlr. ND. Pausanias, Reisen in Griechenland, Gesamtausgabe in drei Bden. auf Grund der komment. Übers. von E. Meyer hrsg. v. F. Eckstein, Darmstadt 1986. & P. Cartledge, Sparta and Lakonia. A Regional History 1300-362 B.C., London - New York 1979; 2001. P. Cartledge, Spartan Reflections, London 2000. N. H. Demand, Urban Relocation in Archaic and Classical Greece, London 1990. H.-J. Gehrke, Jenseits von Athen und Sparta. Das Dritte Griechenland und seine Staatenwelt, München 1986. Chr. Habicht, Pausanias und seine "Beschreibung Griechenlands", München 1985. F. Kiechle, Messenische Studien, Kallmünz 1959. N. Luraghi/S. E. Alcock (Hg.), Helots and their Masters in Laconia and Messenia: Histories, Ideologies, Structures, Cambridge/Mass. 2003. Chr. Mee/A. Spawforth, Greece. An Oxford Archaeological Guide, Oxford 2001. V. Parker, The dates of the Messenian Wars: Chiron 21, 1991, 25-47. A. Philippson, Die griechischen Landschaften, 4 Bde. (teilweise ergänzt und hrsg. von E. Kirsten), Frankfurt/M. 1950-1959. W. K. Pritchett, Studies in Ancient Greek Topography, 6 Bde., Berkeley - Los Angeles 1965-1989. A. D. Rizakis (Hg.), Achaia und Elis in der Antike (Meletemata 13), Athen 1991. Cl. Ruggeri, Gli stati intorno a Olimp
- Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Alte Geschichte, Europäische Geschichte, politische Geschichte, Verfassungsgeschichte

### Theorie und Anwendung der Alten Geschichte

PHIL-25762, Kolloquium, SWS: 1

Kehne, Peter

Mi, 14-täglich, 18:00 - 19:30, 26.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B209

- Kommentar** Diese Veranstaltung richtet sich an Fortgeschrittene Studierende mit einem Schwerpunkt in Alter Geschichte und soll mit derzeit aktuellen Fragen und Problemen der Altertumswissenschaft auseinandersetzen, wobei neue Publikationen, Internetpräsentationen und Multimediaprodukte im Zentrum der Analyse stehen werden. Teilnahmevoraussetzungen: Zwischenprüfung in Alter Geschichte, ein erfolgreich abgeschlossenes althistorisches Hauptseminar, Latein- und Griechischkenntnisse. Ich bitte um persönliche Anmeldung.
- Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: und als Blocksitzungen; auch Mo 18-19.30 in Raum B 203

### Exkursionsseminar zur Hellasexkursion

PHIL-25764, Seminar, SWS: 1

Kehne, Peter

Do, 14-tägig, 09:00 - 11:00, 27.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B209

Kommentar Das Seminar soll die praktischen Grundlagen für die Hellas-Exkursion legen. Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an die Exkursionsteilnehmer(inne)n. Näheres siehe Exkursion

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: und als Blocksitzung

### Herrscherinnen im Hellenismus

PHIL-25861, Seminar, SWS: 2

Müller, Helene

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Im Hellenismus gewannen die königlichen Frauen an öffentlichem Profil. Ihnen wurde eine sichtbare Rolle in der monarchischen Selbstdarstellung als Garantin von dynastischer Einheit und Kontinuität zugebilligt. Die antiken Autoren betrachteten das Auftreten von Königinnen im Spannungsfeld der Politik jedoch zumeist pauschal als Normverstoß und schilderten sie negativ. Im Rahmen der Veranstaltung sollen die antiken Topoi von "Frauenherrschaft" und das Klischeebild exponierter hellenistischer Herrscherinnen als machtbesessener Intrigantinnen entschlüsselt und hinterfragt werden. Anhand prosopographischer Untersuchungen einzelner Königinnen soll zudem zur Debatte stehen, in welchen Fällen die weibliche Rolle primär repräsentativ war oder real ausgeübte politische Macht implizierte. Literatur: Elizabeth Donnelly Carney, Women and monarchy in Macedonia, 2000. Grace Harriet Macurdy, Hellenistic queens. A study of woman-power in Macedonia, Seleucid Syria, and Ptolemaic Egypt, 1932. Martina Minas, Macht und Ohnmacht. Die Repräsentation ptolemäischer Königinnen in den ägyptischen Tempeln, APF 51 (2005), 126-154. Charlotte Wikander, Dynasty & The environment of Hellenistic monarchs, in: Ancient history matters hg. v. Karen Ascani u.a., 2002, 185-191.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: (Geschlechtergeschichte, Alte Geschichte, Kulturgeschichte) HS, VT AG

### Althistorisches Hauptseminar: Der Beginn der Römischen Revolution

PHIL-25763, Seminar, SWS: 2

Mi, wöchentl., 11:00 - 13:00, 19.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B209

Kommentar In diesem Seminar, für dessen Besuch persönliche Anmeldung (bis spätestens 1 Woche vor der ersten Sitzung) erforderlich ist, sollen ausgewählte Probleme der ersten Phase der römischen Revolutionszeit behandelt werden. In den Volkstribunaten der beiden Gracchen wurden bekanntlich Ansätze unternommen, bestimmte aus der römischen Expansion resultierende Strukturprobleme der römischen Gesellschaft auf dem Reformwege zu lösen. Im Mittelpunkt der entsprechenden Bemühungen standen Initiativen zur Beseitigung der Agrarkrise. Die Behandlung dieser Reformvorhaben löste nun freilich eine - im Falle des Tib. Gracchus ungewollte, im Falle des C. Gracchus wohl intendierte - Verfassungskrise aus, die den Kern dessen bildet, was wir seit Mommsen als "Römische Revolution" bezeichnen. In diesem Seminar soll es darum gehen, durch Prüfung der Überlieferung unter Einbeziehung der modernen wissenschaftlichen Diskussion die Behandlung der Agrarproblematik durch die Gracchen zu rekonstruieren: sowohl im Hinblick auf den sachlichen Ansatz als auch im Hinblick auf die den eingesetzten politischen Methoden innewohnenden Belastungen der Verfassung. Die Arbeitsweise des Seminars wird quellennah sein; es sind also Lateinkenntnisse notwendig. Im einzelnen sind folgende Schwerpunkte beabsichtigt: Charakter der Krise des 2. Jh. - Lex agraria des Tib. Gracchus - Problem der "Verfassungsbrüche" - Durchführung des Agrarprogramms - die angebliche lex agraria des C. Gracchus und das Siedlungsprogramm - Begleitgesetzgebung des C. Gracchus. Für Anmeldung und Einzelabsprachen (Übernahme von Themen) stehe ich in meinen Feriensprechstunden zur Verfügung, die einem gesonderten Anschlag zu entnehmen sind.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Tasler Studiengänge: LA, Mag. Kodierung: Alte Geschichte, politische Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Verfassungsgeschichte

### **Geschichte des Bildungs- und Studienwesens in Europa vom 12. bis zum 15. Jahrhundert (unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklungen in Deutschland, England, Frankreich, Italien und auf der Iberischen Halbinsel).**

PHIL-25748, Seminar, SWS: 2

Berg, Dieter

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B108

Kommentar

In diesem Seminar soll - begleitend zur Vorlesung - eine Vertiefung der Analyse und eine ausführlichere Berücksichtigung der Entwicklungen im mittelalterlichen Bildungs- und Universitätswesen erfolgen, die in der Vorlesung nur kursorisch behandelt werden können. Bewußt wird eine komparatistische Betrachtungsweise gewählt, um die Interdependenz der Entwicklungen im Bildungswesen in Frankreich, Italien, England, Spanien und Deutschland zu verdeutlichen, wobei für das Deutsche Reich eine "Phasenverzögerung" in der Ausbildung universitärer Einrichtungen zu konstatieren ist. Thematisch wird - wie in der Vorlesung - in den Abschnitten zum Universitätswesen eine Konzentration auf drei Problembereiche erfolgen. Untersucht werden sollen: organisationstechnische Entwicklungen an den wichtigsten west- und südeuropäischen Universitäten mit der Ausbildung von Fakultäten, akademischen Ämtern etc.; die Studiengänge (Curriculum) in den wichtigsten Fächern im universitären Lehrangebot; die konkreten Lebens- und Studienbedingungen von Studierenden mit der Perspektive späterer "Karrieren" nach Beendigung des Studiums. Abschließend soll verdeutlicht werden, in welchem Maße das heutige Universitätswesen noch von Traditionen der mittelalterlichen Hochschulen beeinflusst ist. EINFÜHRENDE LITERATUR: A.B. Cobban, The Medieval Universities. London 1975 ; J. Fried (Hrsg.), Schulen und Studium im sozialen Wandel des hohen und späten Mittelalters. Sigmaringen 1986. -W. Rüegg (Hrsg.), Geschichte der Universität in Europa. München 1993.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Mittelalterliche Geschichte, Geschichte Europas, Geschichte Deutschlands, Englands, Frankreichs, Italiens, Spaniens, Politische Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Geistesgeschichte, Bildungsgeschichte

### **Die Normannen im Mittelalter.**

PHIL-25749, Seminar, SWS: 2

Berg, Dieter

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B108

Kommentar

In diesem Seminar soll die Rolle der Normannen als "Staatsgründer" im Frühen und Hohen Mittelalter im europäischen Vergleich untersucht werden. Im Mittelpunkt der Arbeit wird die Betrachtung der Herrschaftssysteme und Herrschaftsformen stehen, die die Normannen in Frankreich, England und in Unteritalien schufen, wobei sozial- und verfassungsgeschichtliche Gesichtspunkte besondere Berücksichtigung finden werden. Abschließend ist die Bedeutung des "normannischen Elementes" in der europäischen Staaten- und Verfassungsgeschichte des Mittelalters zu untersuchen. EINFÜHRENDE LITERATUR: K.U. Jäschke, Die Anglonormannen (1981); R.A. Brown, Die Normannen (1988); W. Jahn, Untersuchungen zur normannischen Herrschaft in Süditalien (1989); D. Matthew, The Norman Kingdom of Sicily (1992).

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Mittelalterliche Geschichte, Geschichte Europas, Geschichte Englands, Geschichte Frankreichs, Geschichte Italiens, Politische Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kirchengeschichte, Verfassungsgeschichte



### Soziale Ungleichheit in der Stadt des späten Mittelalters

PHIL-25862, Seminar, SWS: 2

Weise, Anton

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B209

Kommentar

Das Seminar untersucht soziale Ungleichheit in den Städten des Spätmittelalters und geht dabei sowohl der Entwicklung und den Folgen sozialer Ungleichheit, als auch deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche und politische Entwicklung nach. Da sich die Veranstaltung an Studierende im Hauptstudium bzw. im Vertiefungsmodul des Bachelorstudiums richtet wird die Bereitschaft, sich ausgewählte wissenschaftliche Texte unter Anleitung selbst zu erschließen vorausgesetzt. Grundlegende Literatur zum Thema: Burzan, Nicole: Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden 2. Auflage 2005. Ellermeyer, Jürgen: 'Schichtung' und 'Sozialstruktur' in spätmittelalterlichen Städten. Zur Verwendbarkeit sozialwissenschaftlicher Kategorien in historischer Forschung. In: Geschichte und Gesellschaft. Zeitschrift für Historische Sozialwissenschaft., 6. Jahrgang (1980 ) 125-149. Hartung, Wolfgang: Gesellschaftliche Randgruppen im Spätmittelalter. In: Kirchgässner, Bernhard/Reuter, Fritz (Hrsg.): Städtische Randgruppen und Minderheiten. 23. Arbeitstagung des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung in Worms, 16.-18. November 1984. Sigmaringen 1986 (Stadt in der Geschichte 13), 49-114. Maschke, Erich: Städte und Menschen. Beiträge zur Geschichte der Stadt, der Wirtschaft und Gesellschaft 1959 - 1977. Wiesbaden 1980 (Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Beihefte 68). Mitterauer, Michael: Soziale Schichtung im Mittelalter. In: Beiträge zur historischen Sozialkunde. 6. Jahrgang, 4 (1976 ) 63-80. Mollat, Michel: Die Armen im Mittelalter. München 2. Auflage 1987. Einführende Literatur zum Mittelalter: Hilsch, P.: Mittelalter. Grundkurs Geschichte 2. Weinheim 1995. Heimann, H.D.: Einführung in die Geschichte des Mittelalters. Stuttgart 1997 (UTB 1957). Goetz, H.-W.: Proseminar Geschichte: Mittelalter. Stuttgart 2. Auflage 1993 (UTB 1719).

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: (Mittelalter, Deutschland, Politikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte)

### Siebenbürgen in Mittelalter und Neuzeit

PHIL-25750, Seminar, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans

Di, wöchentl., 11:00 - 13:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A106

Kommentar

Exkursionszeitraum: 15.-28. September; Beginn der Veranstaltung und verbindliche Anmeldung für die Exkursion: 18. April 2006 Das Seminar dient der Vorbereitung einer vierzehntägigen Exkursion nach Rumänien im September 2006. Im Seminar sollen die wichtigsten Inhalte der Geschichte Rumäniens - vorrangig in der Frühen Neuzeit und Neuzeit - behandelt werden. Siebenbürgen wird im Mittelpunkt des Seminars stehen. Ohne den Besuch des Seminars ist die Teilnahme an der Exkursion nicht möglich. Mehr als 22 Studierende können nicht teilnehmen. Die Gesamtkosten pro Person dürften Euro 400.- nicht übersteigen. Zuschüsse sind beantragt. Voraussetzungen zur Teilnahme am Seminar und an der Exkursion sind die erfolgreiche Absolvierung von zwei Einführungsmodulen bzw. die Zwischenprüfung. Mindestleistung im Seminar ist ein mündlicher Vortrag. Zum Erwerb des Exkursionsnachweises muß ein Exkursionsthema vor Ort mündlich erläutert werden. Literatur Anneli Ute Gabanyi, Systemwechsel in Rumänien. Von der Revolution zur Transformation. München 1998 = Untersuchungen zur Gegenwartskunde Südosteuropas 35 Manfred Huber, Grundzüge der Geschichte Rumäniens. Darmstadt 1973 Harald Roth, Kleine Geschichte Siebenbürgens. Köln [u.a.] 1996 Lesenswert sind dazu die Romane von Eginald Schlattner, die zwischen 1944 und 1957 spielen: "Der geköpfte Hahn", "Rote Handschuhe" und "Das Klavier im Nebel"

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Südosteuropäische Geschichte, Mittelalter, Frühe Neuzeit, Neuzeit, Politikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte

### Städte in der Frühen Neuzeit

PHIL-25863, Seminar, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans

Fr, Block, 16:00 - 18:00, 21.04.2006 - 21.04.2006, 1146 - B209

**Kommentar** Blockseminar 6.-8. Juni 2006 zzgl. Modulklausur. Verbindliche Anmeldung und Themenvergabe: Fr., 21.04.06, 16-18 In diesem Seminar sollen verschiedene Formen der Stadtentwicklung miteinander verglichen und in die allgemeinen frühneuzeitlichen Prozesse eingeordnet werden. Städte in der Frühen Neuzeit konnten Welthandelszentren, lokale Markttorte, Residenzen, Bergbausiedlungen u.v.a. mehr sein. Rasches Wachstum oder langwährende Stagnation geschahen parallel. Voraussetzung für die Teilnahme ist die erfolgreiche Absolvierung des Basismoduls Frühe Neuzeit oder die Zwischenprüfung. Mindestleistung ist ein mündlicher Vortrag. Literatur: Heinz Schilling, Die Stadt in der frühen Neuzeit. München 1993.

**Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: (Frühe Neuzeit, deutsche und europäische Geschichte, Politikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte)

### Hochstift, Reichsstadt und Territorium in der Frühen Neuzeit

PHIL-25864, Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 20.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B108

**Kommentar** Das Seminar gilt als Vorbereitung auf eine Exkursion nach Bayern im Herbst 2006. Deshalb liegt sein Schwergewicht auf der Betrachtung von Staatengebilden wie Hochstift, Reichsstadt und Territorium in diesem Gebiet. Es befaßt sich mit den verfassungsrechtlichen, wirtschaftlichen, demographischen und religiösen Zuständen und Entwicklungen ausgewählter bayerischer Reichsstädte (z. B. Würzburg, Bamberg, Regensburg, Nürnberg, Kurfürstentum Bayern). Ein besonderes Interesse gilt dem kulturellen Leben (Barocklandschaft) sowie den Auswirkungen von Säkularisation und Mediatisierung auf die Entstehung des modernen bayerischen Territorialstaates. Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet. Studierende des BA-Studienganges der Vertiefungsphase bitte ich um Anmeldung in den Sprechstunden während der Semesterferien. Von den Teilnehmern der Exkursion wird eine Voranmeldung während der Semesterferien und ein Referatsbeitrag im Seminar erwartet. Außerdem ist mit dem Seminar eine eintägige Exkursion nach Hildesheim verbunden. Einführende Literatur: M. Spindler (Hg.), Handbuch der bayerischen Geschichte, Bde II, III,1, III,2, 1969/71. A. Kraus, Geschichte Bayerns, 1983. P.C. Hartmann, Bayerns Weg in die Gegenwart, 1989. F. Prinz, Die Geschichte Bayerns, 1997.

**Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag.

### Der Dreißigjährigen Krieg

PHIL-25865, Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg

Mi, wöchentl., 11:30 - 13:00, 19.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B108

Kommentar

Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Erarbeitung der Gründe, die zum Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges führten. Nach einer Charakterisierung der einzelnen Abschnitte des Krieges wird vor allem nach den Gründen für das Eingreifen außerdeutscher Mächte (Schweden, Frankreich, Spanien) und den Wirkungen des Krieges in politischer, wirtschaftlicher, kultureller und demographischer Hinsicht zu fragen sein. Besondere Berücksichtigung werden die politischen, wirtschaftlichen und militärischen Unternehmen Wallensteins erhalten. Das Seminar endet mit einer Interpretation des Westfälischen Friedens; ein Ausblick auf die Entwicklung Deutschlands nach 1648 soll zur Antwort auf die Frage beitragen, ob der Westfälische Frieden als Epochengrenze zu betrachten ist. Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet. Studierende des BA-Studienganges der Vertiefungsphase bitte ich um Anmeldung in den Sprechstunden während der Semesterferien. Das Seminar dient als Vorbereitung auf eine Exkursion nach Bayern im Herbst 2006. Von den Teilnehmern der Exkursion wird eine Voranmeldung während der Semesterferien und ein Referatsbeitrag im Seminar erwartet. Außerdem ist mit dem Seminar eine eintägige Exkursion nach Hildesheim verbunden. Einführende Literatur: C. V. Wedgwood, Der Dreißigjährige Krieg, 1971. S. H. Steinberg, Der Dreißigjährige Krieg und der Kampf um die Vorherrschaft in Europa, 1967. G. Schormann, Der Dreißigjährige Krieg, 1985. J. Burkhard, Der Dreißigjährige Krieg, 1991. K. Bußmann u. H. Schilling (Hg.): 1648. Krieg und Frieden in Europa, 3 Bde., 1998. Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 10, 2001.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag.

### Die territoriale Expansion Russlands im 16.-18. Jahrhundert

PHIL-25808, Seminar, SWS: 2

Adamczyk, Dariusz

Do, wöchentl., 11:00 - 13:00, 06.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A106

Kommentar

Zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert hat sich das Territorium des Moskauer Staates erheblich vergrößert. Bereits in den Jahren 1552-1556 konnten die Russen den Mittel- und Unterlauf der Wolga unter Kontrolle bringen. Der Unterwerfung des Wolgagebiets folgte in den 1580er Jahren die Expansion gen Sibirien. 1689 wurde der erste russisch-chinesische Friedensvertrag abgeschlossen, und 1740 landeten die Kosaken in Alaska. Die erfolgreiche Ausdehnung im Osten bestätigte die sich abzeichnende Umkehrung der Kräfteverhältnisse zwischen Russland und Tataren zugunsten Moskau. Die Krönung dieses Prozesses stellte die Eroberung des Krimchanats im Jahr 1783 dar. Im Westen und Norden besetzte Russland in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts die linksufrige Ukraine, nach dem 3. Nordischen Krieg Livland. In den Jahren 1772-1795 hat das Zarenreich sich an den Teilungen der polnisch-litauischen "Adelsrepublik" beteiligt und einen Großteil ihres Staatsterritoriums einverleibt. Im Seminar sollen die wichtigsten Expansionsphasen in ihren jeweiligen politischen und sozio-ökonomischen Kontexten ausgearbeitet und diskutiert werden. Einführende Literatur: A. Kappeler: Russland als Vielvölkerreich, München 1992. M. Hellmann, K. Zernack, G. Schramm: Handbuch der Geschichte Russlands, Stuttgart 1976ff., Bd. 1-2.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Grund- und Hauptstudium, Frühe Neuzeit, Osteuropäische Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Politische Geschichte

### Reformations- und Lutherfeiern 1617-1999

PHIL-25766, Seminar, SWS: 2

Schmid, Hans-Dieter

Di, wöchentl., 09:00 - 11:00, 25.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B112

Kommentar

In diesem Seminar wird es darum gehen, am Beispiel der Reformations- und Lutherjubiläen den Wandel der Festkultur von der frühen Neuzeit bis in die Gegenwart zu analysieren. Eckpunkte sind dabei das erste in Deutschland allgemein gefeierte Reformationsjubiläum im Jahre 1617, ein Jahr vor Beginn des Dreißigjährigen Krieges, das große Lutherfest des deutschen Bürgertums im Jahr 1883, die wohl größte Lutherfeier aller Zeiten, und das letzte große Lutherjubiläum von 1983, das sowohl in der Bundesrepublik als auch vor allem in der DDR festlich begangen wurde. Neben Fragen der Festkultur im engeren Sinn wird dabei auch die Frage der Funktionalisierung der Jubiläen in den verschiedenen gesellschaftlichen Ordnungen und politischen Systemen eine wichtige Rolle spielen, da Feste immer eine Dimension symbolischen politischen Handelns enthalten. Einen großen Raum sollen auch lokale Beispiele einnehmen. Die Teilnehmer sollten möglichst Grundkenntnisse der Reformationsgeschichte mitbringen und bereit sein, sich mit einem der behandelten Jubiläen intensiver zu beschäftigen. (Wegen meiner Verpflichtung in der Weltgeschichtsvorlesung fängt das Seminar eine Woche später an). Literatur: Düding, Dieter u.a. (Hrsg.): Öffentliche Festkultur. Politische Feste in Deutschland von der Aufklärung bis zum Ersten Weltkrieg. Reinbek 1988 Reformationsjubiläen (=Sonderheft der Zeitschrift für Kirchengeschichte 93, 1982, H. 1) Schmid, Hans-Dieter (Hrsg.): Feste und Feiern in Hannover. Bielefeld 1995

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Frühe Neuzeit u. Neue Geschichte, Deutsche Geschichte, Kultur- und Religionsgeschichte

### Zur Geschichte des "niedereren jüdischen Volkes" in Deutschland im 18. und 19. Jahrhundert

PHIL-25768, Seminar, SWS: 2

Schmid, Hans-Dieter

Fr, wöchentl., 11:00 - 13:00, 21.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B112

Kommentar

In den Darstellungen zur Geschichte der Juden in Deutschland im Übergang zur Moderne wird gerne vergessen, dass unterhalb der kleinen jüdischen Oberschicht und der etwas breiteren Mittelschicht der Schutzjuden eine zahlreiche jüdische Unterschicht existierte, deren Anteil nach Schätzungen in der Literatur zwischen 60 und 90 % der jüdischen Bevölkerung betrug. Zu ihr gehörten die abhängigen Knechte und Mägde, aber auch die Betteljuden und die jüdischen Musikanten, die Gemeindediener und die Lehrer. Um diese "vergessene" Mehrheit der jüdischen Bevölkerung soll es in dem Seminar gehen, obwohl die Literatur- und Quellenlage zu diesem Thema sich als außerordentlich schwierig darstellt. Am günstigsten ist die Quellenlage noch zum jüdischen Gaunertum und zu den jüdischen Räuberbanden, die deshalb ebenfalls ausführlich behandelt werden sollen. Literatur: Glanz, Rudolf: Geschichte des niedereren jüdischen Volkes in Deutschland. Eine Studie über historisches Gaunertum, Bettelwesen und Vagantentum. New York 1968 Meiners, Werner: Nordwestdeutsche Juden zwischen Umbruch und Beharrung. Judenpolitik und jüdisches Leben im Oldenburger Land bis 1827. Hannover 2001

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Frühe Neuzeit u. Neue Geschichte, Deutsche Geschichte, Sozialgeschichte

### Experimentierfeld der Moderne - Berlin

PHIL-25769, Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 20.04.2006 - 22.07.2006

Kommentar

Blockseminar Das Seminar dient der Vorbereitung einer Berlin-Exkursion im September 2006. Die Geschichte der Stadt Berlin soll unter der Fragestellung betrachtet werden, inwieweit hier sich bestimmte Phänomene der Moderne entwickelten. Wo wurde die "Moderne" entwickelt, präsentiert, kritisiert? An welchen Orten wurde mit der Moderne experimentiert? Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt; nach der Einführungssitzung am 21.4. finden zwei Blöcke am 19.5./20.5. und am 30.6.; 1.7. statt (jeweils Freitag 18-19 Uhr und Samstag 10-18 Uhr). Weitere Informationen finden sich ab Mitte Februar in Stud-ip; dort auch die Anmeldungen. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Deutschland, Politikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte

### Migration und Industrialisierung im 19. und 20. Jahrhundert in Deutschland und Südafrika

PHIL-25812, Seminar, SWS: 2

Rüther, Kirsten

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A106

Kommentar

Bei Industrialisierung und Migration handelt es sich um vielerorts wechselseitig aneinander gekoppelte historische Prozesse, die zwar regionenspezifisch verliefen, die aber auf der makrohistorischen Ebene häufig auch durch vergleichbare Strukturen gekennzeichnet waren. Die Industrialisierungsverläufe und Migrationsgeschichten unterschiedlicher Räume sollen in diesem Seminar zueinander in Beziehung gesetzt werden. Einerseits wird die Entwicklung des Bergbau am Witwatersrand/ Südafrika seit 1887 thematisiert werden; daneben stehen Industrialisierungsprozesse und Migrationen, die die Entwicklung des Bergbaus im Ruhrgebiet während der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kennzeichneten. Im Seminar sollen die Regionen nicht in einen unmittelbaren Vergleich gesetzt werden, sondern es soll thematisiert werden, unter welchen Bedingungen ein Vergleich oder ein regionenübergreifendes Betrachten ähnlich oder ganz anders verlaufener Prozesse überhaupt möglich wird. Das Seminar ist mit einer Exkursion in das Ruhrgebiet verbunden (leider nicht an den Witwatersrand, was auch reizvoll wäre). Das Seminar besteht aus einer Seminarsitzung und einem Pflicht-Tutorium, in dem insbesondere die methodischen Grundlagen des historischen Vergleichs geübt werden sollen. Weitere Informationen ab Februar unter stud-ip.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Schneider Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Deutschland, Afrika; Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte; BA: VT, EF Neuzeit nur mit Vorkenntnissen

### Aufstände, Sklavenrebellionen und Revolutionen in Lateinamerika und in der Karibik

PHIL-25871, Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike / Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 11:00 - 13:00, 18.04.2006 - 22.07.2006

Kommentar

Der Zusammenprall unterschiedlicher Gesellschaften und Kulturen hat in der Geschichte der europäischen Expansion in Übersee vielfach zu heftigen Reaktionen der kolonialisierten Bevölkerungen geführt. Nach der Unabhängigkeit gelang es auch den postkolonialen Gesellschaften meist nicht, die ererbten Strukturen einer ausgeprägten sozialen Ungleichheit und tiefer kultureller Spaltungen zu überwinden. So verwundert es nicht, dass die historische Entwicklung Lateinamerikas als eine Geschichte des Widerstandes subalternen Bevölkerungsgruppen (Indianer, schwarze Sklaven, Kleinbauern ...) gelesen werden kann. Die Veranstaltung wird anhand der Diskussion ausgewählter Beispiele einen Einblick über die Geschichte des anti-kolonialen und anti-oligarchischen sowie gegen die Sklaverei gerichteten Widerstandes in Lateinamerika und der Karibik von der Eroberung im 16. Jahrhundert bis ins 20. Jahrhundert geben. Darüber hinaus wird es darum gehen, verschiedenen Formen von Widerstand und deren Dynamik kennen zu lernen und Gemeinsamkeiten und regionale oder epochenspezifische Unterschiede herauszuarbeiten. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist unbedingte Teilnahmevoraussetzung. Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Studierende der Geschichte wie der Sozialwissenschaften. Literatur: Scott, James: Everyday Forms of Resistance. In F.D. Colburn (Hrsg.): Everyday forms of peasant Resistance. New York 1989, S. 3-33. Katz, Friedrich (Hrsg.): Riot, Rebellion and Revolution. Princeton 1988. Richard Price (Hrsg.): Maroon societies: rebel slave communities in the Americas. Baltimore/ London 1996.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: Raum: siehe Aushang Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: (Außereuropäische Geschichte, Politische Geschichte, Wirtschafts-, Sozial- und Rechtsgeschichte, TrS) BA: VT



**Sexualität, Ehre, Familie, Staat und Kirche in Lateinamerika 1500-1900**

PHIL-25751, Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike

Do, wöchentl., 09:00 - 11:00, 20.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B112

**Kommentar** In diesem Seminar werden die Geschlechterverhältnisse in Lateinamerika, in der Kolonialzeit und im 19. Jahrhundert, unter dem Blickwinkel des Schwerpunkts des Gender-Studies- Programms "Körper- und Sexualpolitik" behandelt. Es werden Diskurse staatlicher und kirchlicher Instanzen, männlicher und weiblicher Individuen über Sexualität, Körperlichkeit und Gewalt sowie geschlechtsspezifische Ehrbegriffe und Alltagserfahrungen verschiedener sozialer und ethnischer Gruppen im Hinblick auf dieses Thema untersucht. Dabei werden auch indianische und afrikanische Ehrbegriffe und Familienformen sowie die Veränderung der Auffassungen zu Sexualität und Geschlechterrollen unter dem Einfluss der Aufklärung und des Liberalismus berücksichtigt. Literatur: Balderston, David; Guy, Donna (Hg.) Sex and sexuality in Latin America, New York 1997.

**Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Außereuropäische Geschichte, Kulturgeschichte, Geschlechtergeschichte, TrS + Gender; BA: EF Frühe Neuzeit, EF Neuzeit/Zeitgeschichte, VT

**Deutsche, Türken und Islam, 17. bis 21. Jahrhundert, unter besonderer Berücksichtigung von gender**

PHIL-25807, Seminar, SWS: 2

Mi, wöchentl., 10:00 - 14:00, 19.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B112

**Kommentar** Obgleich sich seit dem 16. Jahrhundert diplomatische Beziehungen zwischen den europäi-schen Staaten und dem Osmanenreich angebahnt hatten, kam es nach den Türkenkriegen Ende des 17. Jhdts. zu Angstneurosen und Hasskarikaturen oder zu Spottliedern, denen im 18. Jhd. eine regelrechte Turkomanie folgte. Seit 1739 dienten dem Preußenkönig Friedrich Wilhelm I. 20 türkische "Lange Kerls", 1746 gründete ein Türke in Hannover die erste Frei-mauerloge, und seit Oktober 1798 gab es in Berlin einen islamischen Türkischen Friedhof. Gegenwärtig leben in der Bundesrepublik etwa drei Millionen Anhänger des Islam, darunter 2.100.000 Türken, von denen wiederum ca. 300.000 Aleviten sind. Der Frauenanteil der tür-kischen Staatsangehörigen in Deutschland beträgt gut 46%. Seit 1985 publiziert das Zen-trum für Türkeistudien an der Universität Essen unter der Leitung von Faruk Sen Dokumen-tationen und Untersuchungen über Migration, über die Türkei-EU-Beziehungen, über deutsch-türkische Geschichte und auch über Euro-Islam. Das Seminar wird der Frage nach-gehen, ob  $\zeta$  wie die SOWI noch 2001 schrieb  $\zeta$  "Deutsche, Türken und Islam" tatsächlich ein schwieriges Verhältnis mit schrillen Tönen charakterisiert. Literatur: Olaf Mussmann: Zwischen Verschleppung und sozialem Aufstieg  $\zeta$  Türken im Deutschland des 17. Jahrhunderts, in: SOWI 30, Heft 1, 2002, S. 10-13; Jan Motte/Bernhard Santel: Die Einwanderung aus der Türkei in die Bundesrepublik von 1961 bis heute, in: ebd. S. 2-32; Brigitte Moser/Michael W. Weithmann: Die Türkei. Nation zwischen Europa und dem Nahen Osten. Regensburg/Graz/Wien/Köln 2002.

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Nienhaus Zielsemester: Blockseminar Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: HS, Gesges, 5 Blöcke wöchentlich

**Kuli, Kaste, Kapital. Eine Einführung in Indiens Geschichte der Arbeit seit dem 19. Jahrhundert**

PHIL-25810, Seminar, SWS: 2

Fr, wöchentl., 21.04.2006 - 22.07.2006

Kommentar

Blockveranstaltung, Termine: 21.4.; 28.4.; 16.6.; 17.6.; 18.6., 7.7. Zeiten und Raum s. Aushang. Die Entwicklung von Plantagenwirtschaft, Industrie und Eisenbahnen transformierte die indische Arbeitswelt seit den 1830ern und erzeugte eine vitale Arbeitskult, die seit den 1980ern durch industrielle Umstrukturierungen erneut umgeformt und teilweise zerstört wird. Auf diesem Hintergrund beschäftigen sich Sozialhistoriker/innen verstärkt mit dem Lebensalltag der Arbeitenden: mit der Arbeit selbst und damit, wie sie erfahren wird; mit Freiheit und Zwang in kolonialen Arbeitsverhältnissen; mit Migration, Stadtteilkulturen und familiärer Arbeitsteilung; mit dem Spannungsfeld zwischen "formeller" und "informeller" Beschäftigung; mit Konflikten innerhalb der Arbeiterschaft zwischen sozialen Ethnien, Kasten oder Religionsgemeinschaften. Heiß diskutiert werden die Anteile indischer Kultur(en) und kolonialer Staatlichkeit an der Ausprägung der Arbeitsverhältnisse, der Arbeiterschaft und ihrer politischen, sozialen und kulturellen Ausdrucksformen. Das Seminar verbindet eine historische Annäherung an Indiens Arbeitswelt mit einer Einführung in Forschungsdebatten, die für eine globale Geschichte der Arbeit von Bedeutung sind. Einführende Literatur: Ravi Ahuja, `Arbeit und Kolonialherrschaft im neuzeitlichen Südasien: Eine Einführung, in: Karin Preisendanz/Dietmar Rothermund (eds), Südasien in der `Neuzeit. Geschichte und Gesellschaft 1500 - 2000 (= Weltregionen 5), Wien: Promedia, 2003, pp. 194-211 (oder im Internet: <http://www.univie.ac.at/Wirtschaftsgeschichte/VGS/wr5lp.html>). Jonathan P. Parry, Jan Breman und Karin Kapadia 1999 (Hg.): The Worlds of Indian Industrial Labour (= Contributions to Indian Sociology, Occasional Studies 9), New Delhi/Thousand Oaks/London: Sage. Vorherige Anmeldung per email wird empfohlen und bietet größere Auswahl bei den Referatsthemen: ravi.ahuja@urz.uni-heidelberg.de

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Ahuja Zielsemester: Raum s. Aushang Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Außereuropäische Geschichte, Wirtschafts-, Sozial- und Technikgeschichte, Kulturgeschichte, VT NZ/Z, G+H

**Staatlichkeit und politische Gemeinwesen in Südafrika: Entwicklungen im 19. und 20. Jh.**

PHIL-25873, Seminar, SWS: 2

Rüther, Kirsten

Do, wöchentl., 11:00 - 13:00, 20.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B209

Kommentar

In diesem Seminar, das sich an Studierende ab dem 3. Semester richtet, geht es um die Entwicklung, das Fortbestehen oder den Zerfall/ die Zerstörung politischer Gemeinwesen in Südafrika. Es geht aber auch um Staatlichkeit, (Kolonial)-Staat und zu einem geringeren Teil zu dem Post-Apartheid Staat in Südafrika. Damit sollen nicht nur "Aufstieg und Niedergang" ("the rise and fall") des Kolonialstaates und seiner Herrschaftsausübung über afrikanische Gesellschaften thematisiert werden, sondern vor allem auch die Frage, ob es parallel oder quer liegend zur Genese des Kolonialstaates ein alternatives, am südafrikanischen Fallbeispiel rekonstruierbares "afrikanisches" Staatsverständnis gegeben hat. Mfecane und vorkoloniale Gemeinwesen sind daher ebenso Themen des Seminars wie die Bantustans und die verschiedenen Ausformungen des Kolonial- und Apartheidstaates. Über die thematischen Schwerpunkte hinaus sollen auch methodische Überlegungen diskutiert werden. Wie kann man die historische Entwicklung von Staat und Staatlichkeit in Südafrika quellenteknisch und konzeptionell überhaupt fassen? In welchen Kontexten kann "Staat" sinnvoll untersucht werden? Welche Ansätze sind besonders viel versprechend und wo liegen ihre Begrenzungen?

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: ab 3. Semester Studiengänge: BA, LA, Mag.

**"Wehrlos gleich ehrlos!" - Die Uniform als geistes- und Staatsverfassung? Militarisation, Militarismus und politische Gewalt in Deutschland 1871-1945**

PHIL-25874, Seminar, SWS: 2

Mo, wöchentl., 11:00 - 13:00, 17.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B209

Kommentar

Das begriffliche Konzept des "Militarismus" ist ein Paradoxon: Kaum ein Begriff wird in den Schulen, in den Medien, im Alltag, aber auch in der Wissenschaft so ubiquitär und unhinterfragt genutzt, ist dabei aber gleichzeitig so wenig definiert, reflektiert, erforscht und ausgearbeitet. In diesem Seminar soll daher am Beispiel des Deutschen Reiches, das in den oben genannten Feldern weithin als "der typische" Träger "des" Militarismus gilt, untersucht werden, ob und nach welchen Definitionen, mit welcher Differenzierung und Akzentuierung das Konzept des Militarismus anwendbar und erkenntnisträchtig ist. Zu diesem Zweck werden neben der Aufarbeitung der Entstehung und Entwicklung der verschiedenen Militarismus-Konzepte diese auch gegen konzeptuell nahe stehende, oft interdependent verbundene, aber leider häufig unpräzise oder gänzlich falsch benutzte Konzepte wie Militarisation, Bellizismus und politische Gewalt abgegrenzt. Der Blick reicht dabei von der Gründung des Kaiserreiches bis zum Ende des "Dritten Reiches" (mit dem Ende des scheinbar gefundenen "Trägers des Militarismus [?] in Deutschland"), um die verschiedenen Phasen, Katalysen und Aufspaltungen, aber auch Kontinuitäten und Interdependenzen der Phänomene herausarbeiten zu können.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Schneider durch Rath's Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: (Neuere Geschichte, Deutschland, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte), BA: VT

**Biographien des 20. Jahrhunderts**

PHIL-25813, Seminar, SWS: 2

Wagner-Kyora, Georg

Mo, wöchentl., 11:00 - 13:00, 17.04.2006 - 22.07.2006, 1502 - 013 (II 013)

Kommentar

Biographien als Forschungsgegenstand der Historiker sind im Zuge der Alltagsgeschichte wieder stärker beachtet worden. Sie werden gegenwärtig in einer großen Vielzahl publiziert, wobei das Spektrum von politikgeschichtlichen Studien bis zu kulturwissenschaftlichen Ansätzen in der Darstellung von Lebensverläufen reicht. Was sagen Lebensgeschichten über das Leben einer historischen Person aus? Wie sind sie aufgebaut? Welche Quellen verwenden sie? Worin besteht der Erkenntnisgewinn der (auto-)biographischen Methoden? Wie funktioniert sie? Im Seminar sollen ausgehend von Walter Kempowskis "Echolot" und Ian Kershaws zweibändiger Hitler-Biographie eine Auswahl von individuellen Biographien und von Kollektivbiographien des 20. Jahrhunderts analysiert und methodisch hinterfragt werden. Literatur: Kempowski, W.: Das Echolot. Ein kollektives Tagebuch. Januar und Februar 1943, Berlin 1997. Kershaw, I.: Hitler 1889-1936, München 2002. Fuchs-Heinritz, W.: Biographische Forschung. Eine Einführung in Praxis und Methoden, Wiesbaden 2005<sup>3</sup>. Depkat, V.: Autobiographie und die soziale Konstruktion von Wirklichkeit, in: Geschichte und Gesellschaft 29 (2003), S. 441-476.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Zeitgeschichte; Politikgeschichte, Sozialgeschichte, Wirtschafts- und Kulturgeschichte, Alltagsgeschichte G, HS, EF NZ/Z, VT

**Fremdeinsätze - die beiden Weltkriege aus westafrikanischer Perspektive (1914-1945)**

PHIL-25771, Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 24.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B108

Kommentar

In Vertiefung einiger Fragestellungen der Vorlesung "Afrika im 'kurzen' 20. Jahrhundert" setzt sich das Seminar mit der gewaltsamen Einbindung westafrikanischer Bevölkerungen in die "Großen" Kriege der Europäer auseinander und fragt danach, wie sich der von Zivilist/innen erzwungene Beitrag für die Kriegswirtschaft und die Einsätze afrikanischer Rekruten in europäischen Armeen auf die wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse in den Kolonien niedergeschlagen und welche langfristigen Spuren diese Erfahrungen in den Lebens- und Handlungsstrategien der Kolonisierten hinterlassen haben. Dabei wird sowohl untersucht, ob und in welchem Maße die Kriegserfahrungen als Katalysatoren für die politischen Dekolonisationsbewegungen gewirkt haben, als auch dem Syndrom der "imperialen Panik" nachgegangen. Zur besseren Einarbeitung in die Thematik wird der gleichzeitige Besuch der Vorlesung empfohlen. Literatur: Melvin E. Page (Hg.), Africa and the First World War. Basingstoke: Macmillan 1987 (BBG). David Killingray & David Omissi (Hg.), Guardians of Empire: The Armed Forces of the Colonial Powers 1700-1964. Manchester & New York: Manchester University Press 2001. Brigitte Reinwald, Reisen durch den Krieg. Erfahrungen und Lebensstrategien westafrikanischer Veteranen der französischen Kolonialarmee. Berlin: Klaus Schwarz Verlag 2005.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Außereuropäische Geschichte, politische Geschichte, Sozial- und Kulturgeschichte, G+H, EF NZ/Z, VT NZ/Z

**Schwarze in Deutschland-Geschichte, Präsenz und Projektionen**

PHIL-25772, Seminar, SWS: 2

Küster, Sybille

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A310

Kommentar

Der zählebige Mythos, die Kolonialzeit sei eine weitgehend folgenlose Episode der deutschen Geschichte gewesen, bedingt bis heute, so die Historikerin Eve Rosenhaft, ein tief verankertes Selbstverständnis in Deutschland, das 'Deutschsein' mit 'Weißsein' in eins setzt. Auch in der deutschen Geschichtsschreibung wird erst seit kurzem danach gefragt, welchen Einfluss die koloniale Begegnung und die Interaktion mit Menschen nicht-weißer Hautfarbe auf das kollektive, nationale Selbstverständnis der Deutschen hatte und hat. In diesem Seminar begeben wir uns auf eine Spurensuche in zweifacher Hinsicht: zum einen wollen wir die Präsenz von AfrikanerInnen und schwarzen Deutschen verfolgen, von den 'Hofmohren' der Frühen Neuzeit über die Kolonialzeit, Weimarer Republik und NS bis hin zu Nachkriegszeit und gegenwärtigen Verhältnissen, in denen schwarze Deutsche sich in Organisationen wie der ISD (Initiative Schwarze Deutsche) oder ADEFRA (Afro-Deutsche Frauen) zusammengeschlossen haben. Zum anderen soll nach den sozialpsychologischen Implikationen (Deutungsmuster, Erfahrungen, Projektionen) gefragt werden, die mit den jeweiligen historischen Konstellationen verbunden sind. Wie (und aus welcher Perspektive) werden diese Begegnungen in zeitgenössischen historischen Berichten reflektiert, wie entwickelte sich die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Fragen der 'Rasse', wie schildern Menschen schwarzer Hautfarbe ihr Leben in Deutschland, und wie reagiert die sich als 'stubbornly white' (Rosenhaft) verstehende Mehrheitsbevölkerung auf schwarze Deutsche? Einführende Literatur: Martin, Peter, Schwarze Teufel, edle Mohren. Afrikaner in Geschichte und Bewußtsein der Deutschen, Hamburg 2001. Bechhaus-Gerst, Marianne / Klein-Arendt, Reinhard (Hrsg.), AfrikanerInnen in Deutschland und schwarze Deutsche: Geschichte und Gegenwart, Münster 2004. The Black Book. Deutschlands Häutungen, hrsg. v. AntiDiskriminierungsbüro Köln von Öffentlichkeit gegen Gewalt e.V. und cyberNomads, Frankfurt

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Knapp Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Deutschland, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte

### Der Nationalsozialismus als "Gefälligkeits"- bzw. "Zustimmungsdiktatur"? Neue und alte Ergebnisse der Forschung

PHIL-25773, Seminar, SWS: 2

Rauh-Kühne, Cornelia

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B112

Kommentar

Vertiefungsseminar im Wahlpflichtbereich des BA oder HS im Magisterstudium  
Ausgehend von der Debatte um Götz Aly's neuestes Buch (Hitlers Volksstaat, Raub, Rassenkrieg und nationaler Sozialismus, Frankfurt 2005) soll untersucht werden, worin für verschiedene Gruppen der deutschen Gesellschaft die Anziehungskraft des Nationalsozialismus bestand, soll nach Gründen gesucht werden, warum das nationalsozialistische Unrechtssystem nur von außen gestürzt werden konnte. Das soll auf der Grundlage einschlägiger Forschungsliteratur durch eigenständige Auseinandersetzung mit geeigneten Quellen geschehen. Das Seminar eignet sich gut zur Vorbereitung auf eine Qualifikationsarbeit als BA oder Magister. Eine gute Ergänzung zu dieser Lehrveranstaltung bietet das Seminar "Arbeiter im Nationalsozialismus - Quellenstudien an niedersächsischen Beispielen" von Prof. Dr. Karl-Heinz Schneider.  
Literatur zur Vorbereitung: Götz Aly, Hitlers Volksstaat, Raub, Rassenkrieg und nationaler Sozialismus, Frankfurt 2005. Studienleistung für BA und Magister: Referat, Thesenpapier, Hausarbeit Prüfungsleistung für BA: Klausur

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Zeitgeschichte, Deutschland, Politikgeschichte, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

### Arbeiter im Nationalsozialismus - Quellenstudien an niedersächsischen Beispielen

PHIL-25848, Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz

Fr, wöchentl., 11:00 - 13:00, 21.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B209

Kommentar

Im Rahmen des Seminars sollen anhand von Primärquellen Aspekte des Lebensalltags niedersächsischer Industriearbeiter untersucht werden. Wir werden deshalb in niedersächsischen Archiven Quellen erschließen und bearbeiten. Als Hauptarbeitsorte kommen dabei Hannover und Wolfenbüttel in Frage. Die Veranstaltung wird deshalb vorwiegend als Blockveranstaltung durchgeführt werden. Gleichzeitig wird dringend empfohlen, die Veranstaltung von Frau Rauh-Kühne (Der Nationalsozialismus als "Gefälligkeits"- bzw. "Zustimmungsdiktatur"? Alte und neue Ergebnisse der Forschung, Di 14-16) zu besuchen, da hier die grundlegenden Aspekte des Themas behandelt werden. Details zu der Veranstaltung finden sich ab März unter stud-ip.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: (Neuere Geschichte, Deutschland, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte) BA: VT, Praxismodul



### Frauen in NS-Konzentrationslagern

PHIL-25756, Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B112

Kommentar

Die politischen Verfolgungsmaßnahmen nach 1933 betrafen Frauen in geringerem Maße als Männer. Frauen waren dagegen der rassistisch motivierten Vernichtung in den KZ noch radikaler ausgesetzt als Männer. Als letzte Arbeitskraftreserve wurden weibliche KZ-Häftlinge erst spät entdeckt aber gegen Ende des Krieges verstärkt in der Rüstungswirtschaft eingesetzt. Die weibliche Häftlingsgesellschaft unterschied sich deutlich von der männlicher Konzentrationslager vor allem durch eine größere Abwesenheit körperlicher Gewalt. Selbstbehauptung, Solidarität und Widerstand waren unter Frauen sehr verbreitet. Die unterschiedlichen Formen reichten von Sabotage über kollektive Selbstschutzmaßnahmen bis zu kreativen Kulturveranstaltungen. Die lebensgeschichtlichen Erinnerungen von Frauen - Autobiografien, Memoiren, Erlebnisberichte etc.- reflektieren die genannten Unterschiede im Erleben von KZ-Haft. Vieles deutet darauf hin, daß auch die Verarbeitung des Erlebten geschlechtsspezifische Unterschiede aufweist. Im Mittelpunkt des Seminars steht das zentrale Frauenkonzentrationslager Ravensbrück und seine Vorläufer. Es sollen aber auch andere Stammlager mit Frauenabteilungen sowie die zahlreichen Aussenlager thematisiert werden. Diese Veranstaltung kann als Vorbereitung der Exkursion zu KZ-Gedenkstätten in Norddeutschland genutzt werden. Literatur: Füllberg-Stolberg, u.a. (Hg.), Frauen in Konzentrationslagern, Bremen 1994. Bernhard Strebel, Das KZ Ravensbrück, Paderborn 2003.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: EF NZ/Z, VT

### Was wird öffentlich erinnert? KZ-Gedenkstätten in Deutschland

PHIL-25757, Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Di, wöchentl., 11:00 - 13:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1101 - F142

Kommentar

In der Bundesrepublik hat sich eine öffentliche Geschichts- bzw. Erinnerungskultur, die sich speziell der Verbrechen und Opfer der NS-Diktatur widmet, erst in den 70er Jahren herausgebildet. Ausschlaggebend dafür waren die Unfähigkeit und Unwilligkeit der Tätergeneration, sich kritisch mit der NS-Zeit und den begangenen Verbrechen auseinander zu setzen. Erst das politische Aufbegehren der Studentenbewegung in Auseinandersetzung mit ihren Eltern und die sich anschließende lokale Geschichtsbewegung - "Grabe wo du stehst" - die sich in zahllosen "Geschichtswerkstätten" sorgten überall in der Bundesrepublik für eine Auseinandersetzung mit den Ausprägungen der NS-Herrschaft vor Ort. Dieser gesellschaftliche Trend hat zugleich zu einer Neubelebung der Gedenkstättenarbeit an den Orten der Unterdrückung und des Terrors (Konzentrationslager, Hinrichtungsstätten, Zwangsarbeiterlager etc.) während der NS-Diktatur geführt. In der DDR wurden die Orte von Konzentrationslagern nach 1945 in "Nationale Mahn- und Gedenkstätten" überführt und der Antifaschismus staatlich verordnet. Von der Wiedervereinigung haben die Gedenkstätten in Ost und West enorm profitiert. Das Holocaust Gedenken gehört seit dem zur Staatsräson. Die Gedenkstätten erlebten eine bis dahin nicht gekannte Aufwertung, nicht zuletzt auch in der materiellen Ausstattung. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen ausgewählte Gedenkstätten in Norddeutschland, die im Rahmen einer Exkursion im Juli besichtigt werden. Literatur: Anke Griesbach: Ausstellungen in KZ-Gedenkstätten, Magisterarbeit, Hannover 2003.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: und Exkursion zu KZ-Gedenkstätten Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: EF NZ/Z, VT

### Das Bild der KZ-Täterinnen und -Täter. Auseinandersetzungen in der Geschichtswissenschaft, in Ausstellungen und in der Öffentlichkeit

PHIL-25877, Seminar, SWS: 2

**Kommentar** NS-Täterinnen und -Täter sind inzwischen ein prominentes sujet der popular culture. Noch in den 1970er und frühen 1980er Jahren stellten die Strukturalisten die Täter als willenlose und motivlose Verkörperungen von Strukturen dar, als "Technokraten des Terrors". Die Intentionalisten erkannten dagegen in den Befehls-gebern ("Schreibtischtätern") diejenigen, die ihren Überzeugungen entsprechend agierten und damit als die eigentlich Verantwortlichen zu gelten hatten. Erst die Hinwendung zu alltags-, mentalitäts- und biografiegeschichtlichen Fragestellungen in den 1980er Jahren ermöglichte, sich mit den konkreten Verbrechen und den Akteuren zu befassen. Kein Alter, kein Herkunftsmilieu, keine Konfession, keine Bildungsschicht hat sich ge-genüber dem Terrorregime des Nationalsozialismus als resistent erwiesen. Gemein-sam war den Tätern der Verlust eines verbindlichen humanitären Wertesystems. Im Rahmen des Seminars wird die Forschungsentwicklungen am Beispiel ausgewählter wissenschaftlicher Untersuchungen und im Rahmen von Ausstellungen bearbeitet. Diese Veranstaltung kann als Vorbereitung der Exkursion zu KZ-Gedenkstätten in Norddeutschland genutzt werden. Einführende Literatur: Karin Orth: Die Konzentrationslager-SS. Sozialstrukturelle Analysen und biografische Studien, Göttingen 2000; Christl Wickert: Zeitspuren & die neuen Ausstellungen in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, in: Beiträge zur nationalsozialistischen Verfolgung in Norddeutschland H. 9, 2005, S. 135-140.

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Wickert Studiengänge: BA, LA, Mag.

### Das deutsche Bürgertum nach 1945 - "Exitus oder Phönix aus der Asche?"

PHIL-25775, Seminar, SWS: 2

Grulich, Rainer

Mi, 14-täglich, 14:00 - 16:00, 19.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B209

**Kommentar** Während das `lange` 19. Jahrhundert in Deutschland auch als das `bürgerliche Zeitalter` gilt, in dem das Bürgertum seine politischen Machtansprüche, seine ökonomischen und sozialen Ordnungs- und kulturellen Wertvorstellungen durchsetzte, wurde das 20. Jahrhundert lange auch als das Jahrhundert der "Auflösung" des Bürgertums und des "Verfalls" bürgerlicher Lebensformen betrachtet. Erst seit kurzem heben Historiker vermehrt Kontinuitätslinien von "Bürgerlichkeit" im 20. Jahrhundert hervor. Ihre Aufmerksamkeit gilt einem kulturellen Ordnungsmuster, das zwar im Zeichen politischer, sozioökonomischer und kultureller Modernisierung einem "Formwandel" unterworfen war, das jedoch gerade in einer "Zusammenbruchsgesellschaft" wie der deutschen offenbar weiter so attraktiv war, dass bürgerliche Vergemeinschaftungsprozesse auch nach 1945 auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Bereichen von Staat und Gesellschaft nachgewiesen werden können: im Bereich bürgerlicher Lebensformen und Handlungsfelder wie dem Mäzenatentum ebenso wie mit Blick auf das Thema Bildung in Schulen und Universitäten oder hinsichtlich der Tradition des "politischen Bürgers", mit der sich nicht nur bürgerliche Politiker, sondern auch Vertreter der scheinbar antibürgerlichen Protestbewegung von 1968 identifizierten. Fokussiert auf den lokalen und regionalen Raum (denkbar sind Großstädte wie Hannover, Hamburg und Berlin ebenso wie die Universitätsstadt Göttingen) soll an konkreten Beispielen der Kontinuität bürgerlicher Lebensformen, Handlungsfelder, Kultur- und Bildungstraditionen nachgespürt werden. Arbeitsfelder könnten sein: Schule und Universität, Parteien und Parlamente, Stiftungs-, Vereins- und Verbindungswesen usw. Die Bereitschaft zu eigenständiger Quellenarbeit und die Übernahme eines kleineren Forschungsprojektes stellt eine wesentliche Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar dar. Themenwünsche der Teilnehmer werden dabei gerne aufgegriffen. Weiterführende Literatur: Al

**Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: und Blockveranstaltung; Deutschland: politische Geschichte, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte (HS / VT NZ/Z)

### Geschichte und Wirkung des Auschwitz-Prozesses

PHIL-25878, Seminar, SWS: 2

- Kommentar** Ein "Wendepunkt in der Erinnerung", so heißt es vielfach, sei das Verfahren gegen "Mulka und andere" gewesen, das als der große Frankfurter Auschwitz-Prozeß in die Geschichte der bundesdeutschen Nachkriegsjustiz eingegangen ist. Das Seminar beschäftigt sich mit drei Themenkomplexen: 1. Mit der Vorgeschichte des Auschwitz-Prozesses im größeren Rahmen der sogenannten Aufarbeitung der NS-Vergangenheit durch die Justiz  $\zeta$  und das heißt zugleich mit der umfassenden Prozeß-Konzeption des Frankfurter Generalstaatsanwalts und Prozeßinitiators Fritz Bauer (1903-1968). 2. Mit dem Prozeß-Verlauf von der Anklage bis zur Urteilsverkündung, wobei vor allem die Vernehmung der Auschwitz-Überlebenden berücksichtigt wird  $\zeta$  also mit den geschichtlichen Erkenntnissen über die Ereignisse in Auschwitz, die der Prozeß zugleich durch umfängliche historische Sachverständigengutachten bewirkte, die von der Staatsanwaltschaft in Auftrag gegeben wurden. 3. Mit der "Nachgeschichte" und langfristigen Wirkung des Prozesses  $\zeta$  wobei eine Auswahl zur Behandlung kommt und in diesem Seminar nicht so sehr die Literatur und Medien, beispielsweise Peter Weiss  $\zeta$  berühmte Ermittlung im Vordergrund stehen werden, sondern die Rezeptionsgeschichte in der philosophischen Literatur, zum Beispiel bei Hannah Arendt (die den Prozeß besuchte), bei Karl Jaspers, Theodor W. Adorno und Max Horkheimer  $\zeta$  mit hin der weitere Kontext der sogenannten Vergangenheitsbewältigung. Literatur: Bauer, Fritz, Die Humanität der Rechtsordnung. Ausgewählte Schriften. Hg. v. Joachim Perels und Irmtrud Wojak. Frankfurt/M., New York 1998. Hans Buchheim, Martin Broszat, Hans-Adolf Jacobsen, Helmut Krausnick (Hg.), Anatomie des SS-Staates. Bd. I und Bd. II, Olten und Freiburg im Breisgau 1965 (= Gutachten im Auschwitz-Prozeß). "Gerichtstag halten über uns selbst  $\zeta$ ". Geschichte und Wirkung des ersten Frankfurter Auschwitz-Prozesses. Hg. v. Irmtrud Wojak. Frankfurt/M., New York 2001 (Jahrbuch des Fritz Bauer Instituts zur Geschichte
- Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Wojak Studiengänge: BA, LA, Mag.

### Die Große Koalition 1966-1969: zwischen Aufbruch und Beharrung

PHIL-25879, Seminar, SWS: 2

Münkel, Daniela

Mo, wöchentl., 11:00 - 13:00, 24.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B108

- Kommentar** Einzelsitzungen und eine Blocksitzung am 7. Juli 2006. Die erste Große Koalition in der Geschichte der Bundesrepublik regierte in den Jahren 1966 bis 1969. Nachdem ihre politische Arbeit und Wirkung lange Zeit unterschätzt worden ist, wird sie auf Grundlage des heutigen Forschungsstandes nun differenzierter betrachtet: Die Große Koalition bereitete in vielen Bereichen den Weg für die umfassenden innen- und außenpolitischen Reformen, die dann durch die sozialliberale Koalition unter Willy Brandt umgesetzt wurden. Gleichzeitig war die Große Koalition mit zahlreichen innenpolitischen Herausforderungen wie der Studentenbewegung oder der APO konfrontiert. Die Reaktion darauf war u.a. die Verabschiedung der Notstandsgesetze. Im Seminar soll die ganze Bandbreite des politischen Handelns der Großen Koalition sowie die gesamtgesellschaftlichen Konstellationen thematisiert werden. Darüber hinaus soll eine Verortung der Zeit der Großen Koalition in der bundesdeutschen Nachkriegsgeschichte erfolgen. Literatur: Klaus Schönhoven, Wendejahre. Die Sozialdemokratie in der Zeit der Großen Koalition 1966-1969, Bonn 2004.
- Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: (Zeitgeschichte, Deutschland, Politikgeschichte, Gesellschaftsgeschichte)

### Colloquium "Gender Studies"

PHIL-25776, Kolloquium, SWS: 2

Küster, Sybille / Reinwald, Brigitte / Schmieder, Ulrike / Wagner-Hasel, Beate

- Kommentar** Die Vorträge mit auswärtigen GastwissenschaftlerInnen zum Semesterthema  $\zeta$ Migration $\zeta$  werden rechtzeitig durch Aushang, Handzettel und auf der homepage der Gender Studies bekannt gegeben: [www.gps.uni-hannover.de/gender](http://www.gps.uni-hannover.de/gender).
- Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Beginn s. Aushang

### Forschungskolloquium "Transformation Studies"

PHIL-25880, Kolloquium, SWS: 2

Antes, Peter / Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich / Gabbert, Wolfgang / Reinwald, Brigitte / Rost M.A., Inga-Dorothee / Schmieder, Ulrike

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: u.a.

### Sozial- und Kulturgeschichtliches Colloquium

PHIL-25881, Kolloquium, SWS: 2

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: von Saldern, Duden

### Die Erfindung des Regenbogens - Nationale Identitätsbildung im "Neuen" Südafrika

PHIL-25901, Seminar, SWS: 2

**Kommentar** Seit dem Ende der Apartheid ist die südafrikanische Nation um eine neue nationale Identität bemüht, die Unterschiede in Klasse, Geschlecht und Hautfarbe überbrücken soll. Diese Neuerfindung der Nation manifestiert sich am prominentesten in dem Bild der "Regenbogen-Nation". Im Seminar soll es darum gehen zu fragen, wie die politische Gemeinschaft im Neuen Südafrika "vorgestellt" wird (Anderson) bzw. wie "Traditionen erfunden" werden (Hobsbawm). Weiterhin soll untersucht werden, wie Nationalismus und andere Identitäten wie Klasse, "Rasse" und Geschlecht neu bewertet werden. Dabei soll auch der Zusammenhang zwischen den verschiedenen Identitätskonzepten und der politischen Praxis des ANC beleuchtet werden. Im Vordergrund steht die historisch-kritische Lektüre von konstruktivistischen Nationalismus- und postkolonialen Identitätstheorien von Benedict Anderson, Eric Hobsbawm/Terence Ranger und Stuart Hall. Die intensive Lektüre dieser einschlägigen Werke soll dazu befähigen, die Theorien auf den südafrikanischen Kontext zu übertragen und anzuwenden. Literatur: Anderson, Benedict 2003: Imagined communities. Reflections on the origin and spread of nationalism. 13. Aufl. London: Verso. Hobsbawm, Eric & Ranger, Terrence 1996: The invention of tradition. Neudruck. Cambridge: Cambridge University Press. Hall, Stuart 1994: Rassismus und kulturelle Identität. Ausgewählte Schriften Bd.2. Hamburg: Argument. Farrad, Grant & Barnard, Rita (Hg.) 2005: After the thrill is gone: A decade of post-apartheid South Africa. Goebel, Christian 1999: Am Ende des Regenbogens. Einwanderung, Fremdenfeindlichkeit und nation-building in Südafrika. Frankfurt am Main: IKO.

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Reinwald durch Wesemüller Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: (Neuere Geschichte, Außereuropäische Geschichte, Politische Geschichte, Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte, Geschichtstheorie, G+H, VT NZ/Z)

## Geschlechtergeschichte

### Herrscherinnen im Hellenismus

PHIL-25861, Seminar, SWS: 2

Müller, Helene

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

**Kommentar** Im Hellenismus gewannen die königlichen Frauen an öffentlichem Profil. Ihnen wurde eine sichtbare Rolle in der monarchischen Selbstdarstellung als Garantin von dynastischer Einheit und Kontinuität zugebilligt. Die antiken Autoren betrachteten das Auftreten von Königinnen im Spannungsfeld der Politik jedoch zumeist pauschal als Normverstoß und schilderten sie negativ. Im Rahmen der Veranstaltung sollen die antiken Topoi von "Frauenherrschaft" und das Klischeebild exponierter hellenistischer Herrscherinnen als machtbesessener Intrigantinnen entschlüsselt und hinterfragt werden. Anhand prosopographischer Untersuchungen einzelner Königinnen soll zudem zur Debatte stehen, in welchen Fällen die weibliche Rolle primär repräsentativ war oder real ausgeübte politische Macht implizierte. Literatur: Elizabeth Donnelly Carney, Women and monarchy in Macedonia, 2000. Grace Harriet Macurdy, Hellenistic queens. A study of woman-power in Macedonia, Seleucid Syria, and Ptolemaic Egypt, 1932. Martina Minas, Macht und Ohnmacht. Die Repräsentation ptolemäischer Königinnen in den ägyptischen Tempeln, APF 51 (2005), 126-154. Charlotte Wikander, Dynasty & The environment of Hellenistic monarchs, in: Ancient history matters hg. v. Karen Ascani u.a., 2002, 185-191.

**Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: (Geschlechtergeschichte, Alte Geschichte, Kulturgeschichte) HS, VT AG

### Sexualität, Ehre, Familie, Staat und Kirche in Lateinamerika 1500-1900

PHIL-25751, Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike

Do, wöchentl., 09:00 - 11:00, 20.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B112

**Kommentar** In diesem Seminar werden die Geschlechterverhältnisse in Lateinamerika, in der Kolonialzeit und im 19. Jahrhundert, unter dem Blickwinkel des Schwerpunkts des Gender-Studies- Programms "Körper- und Sexualpolitik" behandelt. Es werden Diskurse staatlicher und kirchlicher Instanzen, männlicher und weiblicher Individuen über Sexualität, Körperlichkeit und Gewalt sowie geschlechtsspezifische Ehrbegriffe und Alltagserfahrungen verschiedener sozialer und ethnischer Gruppen im Hinblick auf dieses Thema untersucht. Dabei werden auch indianische und afrikanische Ehrbegriffe und Familienformen sowie die Veränderung der Auffassungen zu Sexualität und Geschlechterrollen unter dem Einfluss der Aufklärung und des Liberalismus berücksichtigt. Literatur: Balderston, David; Guy, Donna (Hg.) Sex and sexuality in Latin America, New York 1997.

**Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Außereuropäische Geschichte, Kulturgeschichte, Geschlechtergeschichte, TrS + Gender; BA: EF Frühe Neuzeit, EF Neuzeit/Zeitgeschichte, VT

### Colloquium "Gender Studies"

PHIL-25776, Kolloquium, SWS: 2

Küster, Sybille / Reinwald, Brigitte / Schmieder, Ulrike / Wagner-Hasel, Beate

**Kommentar** Die Vorträge mit auswärtigen GastwissenschaftlerInnen zum Semesterthema *¿Migration¿* werden rechtzeitig durch Aushang, Handzettel und auf der homepage der Gender Studies bekannt gegeben: [www.gps.uni-hannover.de/gender](http://www.gps.uni-hannover.de/gender).

**Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Beginn s. Aushang

## Grundstudium

### Althistorisches Proseminar: Zeitalter der Perserkriege

PHIL-25743, Seminar, SWS: 2

Kehne, Peter

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B112

**Kommentar** Dieses Proseminar führt allgemein in die Alte Geschichte und insbesondere in die Griechische Geschichte ein. Speziell werden die machtpolitischen Auseinandersetzungen zwischen Hellas und dem Perserreich zu Beginn der Klassischen Zeit Griechenlands behandelt. Teilnahmevoraussetzungen: Aus Platzgründen ist die Teilnehmerzahl auf 35 und vornehmlich die Studierenden begrenzt, die noch kein althistorisches Proseminar bzw. Einführungsmodul absolvierten; der Besuch des hierzu abgehaltenen Tutorium ist verpflichtend. Hinweise: Im Rahmen dieses Seminars kann die Interpretation einer althistorischen Quelle (gemäß PVO Lehr) vorgenommen werden. Im Rahmen dieses Seminars wird mindestens eine eintägige althistorische Exkursion zu einer Antikensammlung angeboten. Literatur allg. (und zur Anschaffung empfohlen!): R. Günther, Einführung in das Studium der Alten Geschichte (UTB 2168), Paderborn u. a. 2001. E. Boshoff/K. Düwell/H. Kloft, Grundlagen des Studiums der Geschichte. Eine Einführung, Köln u. a. 1997. Oldenbourg Geschichte Lehrbuch Antike, hrsg. v. E. Wirbelauer, München 2004. Speziell: J. M. Balcer, The Persian Conquest of the Greeks 545-450 B.C. (=Xenia 38), Konstanz 1995. J. P. Barron, The liberation of Greece, in: CAH2 IV, 1992, 592-622. A. R. Burn, Persia and the Greeks. The Defence of the West, c. 546-478 B.C., London 1962; ed. with a postscript by D. M. Lewis 21984. P. Green, The Greco-Persian War, Berkeley - Los Angeles 1996.

**Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Alte Geschichte; politische Geschichte



**Althistorisches Proseminar: Alexander der Große und seine Zeit**

PHIL-25744, Seminar, SWS: 2

Müller, Sabine

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B112

Kommentar

Alexander der Große war schon zu seinen Lebzeiten ein Mythos. Seine politische Propaganda schuf die Basis für die Legendenbildung nach seinem frühen Tod 336 v. Chr., die von seinen Nachfolgern aus Legitimationsgründen vorangetrieben wurde. Ziel des Proseminars wird es sein, die politischen Strukturen hinter dem "Phänomen Alexander" zu untersuchen. Von Bedeutung sind dabei die Behandlung des Dualismus zwischen makedonischem König und makedonischem Adel und die Entwicklung von Alexanders Herrschaftsrepräsentation vom primus inter pares zum König von Asien nach der Eroberung des Perserreiches. Neben den literarischen Quellen zur Geschichte Alexanders sollen auch archäologische und numismatische Quellen analysiert werden. Anhand der Besprechung der Überlieferungsproblematik soll in das wissenschaftliche Arbeiten und in den Umgang mit den antiken Quellen eingeführt werden. Literatur: Ernst Badian, Alexander in Iran, CHI II (1985), 420-501. Albert Brian Bosworth, Conquest and empire. The reign of Alexander the Great, 1993. Carlsen, Jasper u.a. (Hg.), Alexander the Great. Reality and myth, 1993. Waldemar Heckel, The wars of Alexander the Great 336-323 B.C., 2002. Joseph Roisman (Hg.), Brill's Companion to Alexander the Great, 2003. Gerhard Wirth, Der Brand von Persepolis. Folgerungen zur Geschichte Alexanders des Großen, 1993.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Alte Geschichte, Kulturgeschichte, Politikgeschichte; GS, EF AG

**Geschichte (Nieder-)Sachsens im Frühmittelalter**

PHIL-25747, Seminar, SWS: 2

Weise, Anton

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 20.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B209

Kommentar

Das Seminar ist für Studierende zu Beginn des Bachelorstudiums bzw. des Grundstudiums konzipiert. Dem entsprechend wird es über das konkrete Seminarthema hinaus in beschränktem Umfang auch Grundlagen der mittelalterlichen Geschichtswissenschaft vermitteln. Das Seminarthema umfasst den Zeitraum von der sächsischen Frühzeit über die Integration Sachsens in das Frankenreich und der besonderen Bedeutung Sachsens unter der sog. sächsischen Dynastie bis zum 11. Jahrhundert. Dabei liegt der räumliche Schwerpunkt auf dem Gebiet des heutigen Bundeslandes Niedersachsen, ist jedoch nicht auf diesen Raum beschränkt. Ziel des Seminars ist es am Beispiel Sachsens grundlegende Entwicklungstendenzen und Veränderungen während des Frühmittelalters aufzuzeigen. Grundlegende Literatur zum Thema: Lammers, Walther (Hrsg.): Die Eingliederung der Sachsen in das Frankenreich. Darmstadt 1970 (Wege der Forschung 185). Patze, Hans (Hrsg.): Geschichte Niedersachsens, Band 1 Grundlagen und frühes Mittelalter. Hildesheim 2. Auflage (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 36). Springer, Matthias: Die Sachsen. Stuttgart 2004 (Urban-Taschenbücher 598). Einführende Literatur zum Mittelalter: Hilsch, P.: Mittelalter. Grundkurs Geschichte 2. Weinheim 1995. Heimann, H.D.: Einführung in die Geschichte des Mittelalters. Stuttgart 1997 (UTB 1957). Goetz, H.-W.: Proseminar Geschichte: Mittelalter. Stuttgart 2. Auflage 1993 (UTB 1719).

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Mittelalter, Deutschland, Politikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte

**Einführung in das Studium der Afrikanischen Geschichte (19./20. Jh.)**

PHIL-25755, Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte

Di, wöchentl., 11:00 - 13:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B108

- Kommentar** Ziel dieses Seminars ist es, Studierende mit den grundlegenden Fragestellungen, Themenfeldern, Arbeitsweisen und Quellen zur afrikanischen Geschichte vertraut zu machen. Als Einführungsveranstaltung mit Tutorium setzt es keine Vorkenntnisse voraus, wohl aber Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft, gängige Meinungen und Voreinstellungen über Afrika kritisch zu überprüfen, regelmäßig zu lesen und kürzere Texte zu verfassen. Arbeitsgrundlage ist ein Reader mit ausgewählten deutsch- sowie englischsprachigen Quellen und wissenschaftlichen Aufsätzen, der zum Preis von 13,- € ab Mitte März im Copy Shop Kopierservice, Rehbockstraße erworben werden kann (print on demand). Das begleitende Tutorium findet donnerstags 11-13 Uhr statt. Erste Sitzung: 20.04.2006. Literatur: Leonhard Harding, Einführung in das Studium der Afrikanischen Geschichte. Münster: LIT 1994 (BBG). Albert Wirz & Jan-Georg Deutsch (Hg.), Geschichte in Afrika. Einführung in Debatten und Probleme. Berlin: Das Arabische Buch 1997 (BBG).
- Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Außereuropäische Geschichte, Neuere Geschichte, Wirtschafts-, Sozial- und Technikgeschichte, Geschlechtergeschichte, Kulturgeschichte, GS, EF NZ/Z

**Nation und Staat im 19. Jahrhundert.**

PHIL-25754, Seminar, SWS: 2

Rauh-Kühne, Cornelia

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B108

- Kommentar** Seminar zur Einführung in die Interpretation von Quellen zur Neueren Geschichte  
Studienleistung: Kurzreferat, Hausarbeit Das Seminar kann unabhängig oder ergänzend zur Vorlesung "Die Deutschen und ihr Nationalstaat" besucht werden. Es verfolgt den Prozess der inneren Nationsbildung in Deutschland und seinen Nachbarstaaten und stellt hierzu ausgewählte Quellen vor, deren methodengeleitete Analyse gemeinsam eingeübt werden soll. Literatur zur Einstimmung: Dieter Langewiesche, Nation, Nationalismus, Nationalstaat in Deutschland und Europa, München 2000. Hagen Schulze, Staat und Nation in der europäischen Geschichte, München 1994.
- Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Deutschland, Europa, Politikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte), BA Einführungsmodul 4

## Grundzüge der deutschen Gesellschaftsgeschichte im 19. und frühen 20. Jahrhundert

PHIL-25753, Seminar, SWS: 2

Gruhlich, Rainer

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B209

Kommentar

In diesem Grundkurs sollen zentrale Wandlungsprozesse der deutschen Gesellschaft im 19. und frühen 20. Jahrhundert erarbeitet werden. Ausgehend von der Frage nach dem Gegenstand, den Methoden und den Traditionen der Sozialgeschichte richtet sich der Blick zunächst auf Strukturmerkmale und epochenspezifische Problemlagen der deutschen Gesellschaft im 19. Jahrhundert, dem sogenannten "bürgerlichen" Zeitalter. Anschließend soll die Bedeutung politischer Zäsuren in der deutschen Geschichte, 1848/49, 1866/71, 1914/18, für Kultur und Lebenswelt unterschiedlicher sozialer Klassen und Milieus erarbeitet werden. Dabei geht es zum einen um die Auswirkungen politischer, ökonomischer und kultureller Verwerfungen, die ihren Niederschlag in einer Politisierung des Alltags und in der Entstehung politischer Parteien fanden. Zum anderen soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit die durch den Ersten Weltkrieg und seine wirtschaftlichen, sozialen und politischen Folgen ausgelösten, verstärkten oder retardierten Veränderungsprozesse auch als Ausdruck einer tiefgreifenden Modernisierungskrise der deutschen Gesellschaft verstanden werden können. Neben intensiver Mitarbeit, die z.T. in Kleingruppen erfolgen soll, wird die Übernahme eines Kurzreferates bzw. die Moderation einer Gruppendiskussion erwartet. Zur Vorbereitung auf das Seminar steht vor Vorlesungsbeginn ein Seminarordner bei der Bibliotheksaufsicht mit theoretischen Schlüsseltexten zur Sozialgeschichte zur Verfügung. Begleitend wird außerdem im Vertiefungsmodul ein Seminar zur Geschichte des Bürgertums nach 1945 angeboten. Literatur: Hans-Ulrich Wehler: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bde. 2-4, München 1995-2003; Thomas Nipperdey: Deutsche Geschichte 1800 - 1866. Bürgerwelt und starker Staat, 4. Aufl., München 1987; ders., Deutsche Geschichte 1866-1918, Bd. 2: Arbeitswelt und Bürgergeist, München 1992.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA Kodierung: politische Geschichte, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, GS, Mbasis, EF NZ/Z

## Grund- und Hauptstudium

### Italien vor den Römern. Die Welt der Etrusker - Ein Volk zwischen Geschichte und Museum

PHIL-25759, Seminar, SWS: 2

Siebert, Anne Viola

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2006 - 22.07.2006

Kommentar

Wer ist das Volk der Etrusker, das es lange Zeit wichtigster Gegenspieler Roms war und sogar für mehr als ein Jahrhundert mit seinen Königen die Stadt am Tiber beherrschte? Die etruskische Kultur prägte die italische Halbinsel sehr entscheidend. In den letzten 15 bis 20 Jahren hat die archäologische Forschung viele neue wichtige Erkenntnisse dieses Volkes zutage befördert; zahlreiche Sonderausstellungen, die sich mit der Kunst und Kultur der Etrusker beschäftigten, lockten weltweit Hunderttausende von Besuchern an. Anhand der etruskischen Sammlung des Kestner-Museums führt das Seminar ein in die Grundlagen der etruskischen Kunst- und Kulturgeschichte. Ziel wird sein, ein neues Konzept für die dauerhafte Präsentation der etruskischen Sammlung zu erarbeiten und umzusetzen. Das Seminar richtet sich an Studierende des Grund- und Hauptstudiums (3. bis 5. Semester) und ist auf 20 Teilnehmer begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung (Sekretariat Frau Sagert) ist erforderlich. Sitzungen: Mi 12.04. (16-18 Uhr) / Mi 19.04. (16-18 Uhr) / Mi 26.04. (16-18 Uhr) / \*Fr 09.06 (14-18 Uhr) / \*Fr 23.06. (14-18 Uhr) / \*Fr 07.07. (14-18 Uhr) / Mi 12.07. (16-18 Uhr). ? Friedhelm Prayon, Die Etrusker. Geschichte, Religion, Kunst (München 2. Aufl. 2001) ? Giovannangelo Camporeale, Die Etrusker. Geschichte und Kultur (Düsseldorf 2003) ? Robert M. Ogilvie, Das frühe Rom und die Etrusker (München 1983) ? Massimo Pallottino, Italien vor der Römerzeit (München 1987)

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: 3.-5. Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: zusätzlich Blockveranstaltung; Veranstaltungsort: Kestner-Museum

**Die Normannen im Mittelalter.**

PHIL-25749, Seminar, SWS: 2

Berg, Dieter

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B108

Kommentar

In diesem Seminar soll die Rolle der Normannen als "Staatsgründer" im Frühen und Hohen Mittelalter im europäischen Vergleich untersucht werden. Im Mittelpunkt der Arbeit wird die Betrachtung der Herrschaftssysteme und Herrschaftsformen stehen, die die Normannen in Frankreich, England und in Unteritalien schufen, wobei sozial- und verfassungsgeschichtliche Gesichtspunkte besondere Berücksichtigung finden werden. Abschließend ist die Bedeutung des "normannischen Elementes" in der europäischen Staaten- und Verfassungsgeschichte des Mittelalters zu untersuchen. EINFÜHRENDE LITERATUR: K.U. Jäschke, Die Anglonormannen (1981); R.A. Brown, Die Normannen (1988); W. Jahn, Untersuchungen zur normannischen Herrschaft in Süditalien (1989); D. Matthew, The Norman Kingdom of Sicily (1992).

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Mittelalterliche Geschichte, Geschichte Europas, Geschichte Englands, Geschichte Frankreichs, Geschichte Italiens, Politische Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kirchengeschichte, Verfassungsgeschichte

**Geschichte des Bildungs- und Studienwesens in Europa vom 12. bis zum 15. Jahrhundert (unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklungen in Deutschland, England, Frankreich, Italien und auf der Iberischen Halbinsel).**

PHIL-25748, Seminar, SWS: 2

Berg, Dieter

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B108

Kommentar

In diesem Seminar soll - begleitend zur Vorlesung - eine Vertiefung der Analyse und eine ausführlichere Berücksichtigung der Entwicklungen im mittelalterlichen Bildungs- und Universitätswesen erfolgen, die in der Vorlesung nur cursorisch behandelt werden können. Bewußt wird eine komparatistische Betrachtungsweise gewählt, um die Interdependenz der Entwicklungen im Bildungswesen in Frankreich, Italien, England, Spanien und Deutschland zu verdeutlichen, wobei für das Deutsche Reich eine "Phasenverzögerung" in der Ausbildung universitärer Einrichtungen zu konstatieren ist. Thematisch wird - wie in der Vorlesung - in den Abschnitten zum Universitätswesen eine Konzentration auf drei Problembereiche erfolgen. Untersucht werden sollen: organisationstechnische Entwicklungen an den wichtigsten west- und südeuropäischen Universitäten mit der Ausbildung von Fakultäten, akademischen Ämtern etc.; die Studiengänge (Curriculum) in den wichtigsten Fächern im universitären Lehrangebot; die konkreten Lebens- und Studienbedingungen von Studierenden mit der Perspektive späterer "Karrieren" nach Beendigung des Studiums. Abschließend soll verdeutlicht werden, in welchem Maße das heutige Universitätswesen noch von Traditionen der mittelalterlichen Hochschulen beeinflusst ist. EINFÜHRENDE LITERATUR: A.B. Cobban, The Medieval Universities. London 1975 ; J. Fried (Hrsg.), Schulen und Studium im sozialen Wandel des hohen und späten Mittelalters. Sigmaringen 1986. -W. Rüegg (Hrsg.), Geschichte der Universität in Europa. München 1993.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Mittelalterliche Geschichte, Geschichte Europas, Geschichte Deutschlands, Englands, Frankreichs, Italiens, Spaniens, Politische Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Geistesgeschichte, Bildungsgeschichte

### Siebenbürgen in Mittelalter und Neuzeit

PHIL-25750, Seminar, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans

Di, wöchentl., 11:00 - 13:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A106

Kommentar

Exkursionszeitraum: 15.-28. September; Beginn der Veranstaltung und verbindliche Anmeldung für die Exkursion: 18. April 2006 Das Seminar dient der Vorbereitung einer vierzehntägigen Exkursion nach Rumänien im September 2006. Im Seminar sollen die wichtigsten Inhalte der Geschichte Rumäniens - vorrangig in der Frühen Neuzeit und Neuzeit - behandelt werden. Siebenbürgen wird im Mittelpunkt des Seminars stehen. Ohne den Besuch des Seminars ist die Teilnahme an der Exkursion nicht möglich. Mehr als 22 Studierende können nicht teilnehmen. Die Gesamtkosten pro Person dürften Euro 400.- nicht übersteigen. Zuschüsse sind beantragt. Voraussetzungen zur Teilnahme am Seminar und an der Exkursion sind die erfolgreiche Absolvierung von zwei Einführungsmodulen bzw. die Zwischenprüfung. Mindestleistung im Seminar ist ein mündlicher Vortrag. Zum Erwerb des Exkursionsnachweises muß ein Exkursionsthema vor Ort mündlich erläutert werden. Literatur Anneli Ute Gabanyi, Systemwechsel in Rumänien. Von der Revolution zur Transformation. München 1998 = Untersuchungen zur Gegenwartskunde Südosteuropas 35 Manfred Huber, Grundzüge der Geschichte Rumäniens. Darmstadt 1973 Harald Roth, Kleine Geschichte Siebenbürgens. Köln [u.a.] 1996 Lesenswert sind dazu die Romane von Eginald Schlattner, die zwischen 1944 und 1957 spielen: "Der geköpfte Hahn", "Rote Handschuhe" und "Das Klavier im Nebel"

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Südosteuropäische Geschichte, Mittelalter, Frühe Neuzeit, Neuzeit, Politikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte

### Städte in der Frühen Neuzeit

PHIL-25863, Seminar, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans

Fr, Block, 16:00 - 18:00, 21.04.2006 - 21.04.2006, 1146 - B209

Kommentar

Blockseminar 6.-8. Juni 2006 zzgl. Modulklausur. Verbindliche Anmeldung und Themenvergabe: Fr., 21.04.06, 16-18 In diesem Seminar sollen verschiedene Formen der Stadtentwicklung miteinander verglichen und in die allgemeinen frühneuzeitlichen Prozesse eingeordnet werden. Städte in der Frühen Neuzeit konnten Welthandelszentren, lokale Marktorte, Residenzen, Bergbausiedlungen u.v.a. mehr sein. Rasches Wachstum oder langwährende Stagnation geschahen parallel. Voraussetzung für die Teilnahme ist die erfolgreiche Absolvierung des Basismoduls Frühe Neuzeit oder die Zwischenprüfung. Mindestleistung ist ein mündlicher Vortrag. Literatur: Heinz Schilling, Die Stadt in der frühen Neuzeit. München 1993.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: (Frühe Neuzeit, deutsche und europäische Geschichte, Politikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte)

### Sexualität, Ehre, Familie, Staat und Kirche in Lateinamerika 1500-1900

PHIL-25751, Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike

Do, wöchentl., 09:00 - 11:00, 20.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B112

Kommentar

In diesem Seminar werden die Geschlechterverhältnisse in Lateinamerika, in der Kolonialzeit und im 19. Jahrhundert, unter dem Blickwinkel des Schwerpunkts des Gender-Studies- Programms "Körper- und Sexualpolitik" behandelt. Es werden Diskurse staatlicher und kirchlicher Instanzen, männlicher und weiblicher Individuen über Sexualität, Körperlichkeit und Gewalt sowie geschlechtsspezifische Ehrbegriffe und Alltagserfahrungen verschiedener sozialer und ethnischer Gruppen im Hinblick auf dieses Thema untersucht. Dabei werden auch indianische und afrikanische Ehrbegriffe und Familienformen sowie die Veränderung der Auffassungen zu Sexualität und Geschlechterrollen unter dem Einfluss der Aufklärung und des Liberalismus berücksichtigt. Literatur: Balderston, David; Guy, Donna (Hg.) Sex and sexuality in Latin America, New York 1997.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Außereuropäische Geschichte, Kulturgeschichte, Geschlechtergeschichte, TrS + Gender; BA: EF Frühe Neuzeit, EF Neuzeit/Zeitgeschichte, VT



### Die territoriale Expansion Russlands im 16.-18. Jahrhundert

PHIL-25808, Seminar, SWS: 2

Adamczyk, Dariusz

Do, wöchentl., 11:00 - 13:00, 06.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A106

Kommentar

Zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert hat sich das Territorium des Moskauer Staates erheblich vergrößert. Bereits in den Jahren 1552-1556 konnten die Russen den Mittel- und Unterlauf der Wolga unter Kontrolle bringen. Der Unterwerfung des Wolgagebiets folgte in den 1580er Jahren die Expansion gen Sibirien. 1689 wurde der erste russisch-chinesische Friedensvertrag abgeschlossen, und 1740 landeten die Kosaken in Alaska. Die erfolgreiche Ausdehnung im Osten bestätigte die sich abzeichnende Umkehrung der Kräfteverhältnisse zwischen Russland und Tataren zugunsten Moskau. Die Krönung dieses Prozesses stellte die Eroberung des Krimchanats im Jahr 1783 dar. Im Westen und Norden besetzte Russland in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts die linksufrige Ukraine, nach dem 3. Nordischen Krieg Livland. In den Jahren 1772-1795 hat das Zarenreich sich an den Teilungen der polnisch-litauischen "Adelsrepublik" beteiligt und einen Großteil ihres Staatsterritoriums einverleibt. Im Seminar sollen die wichtigsten Expansionsphasen in ihren jeweiligen politischen und sozio-ökonomischen Kontexten ausgearbeitet und diskutiert werden. Einführende Literatur: A. Kappeler: Russland als Vielvölkerreich, München 1992. M. Hellmann, K. Zernack, G. Schramm: Handbuch der Geschichte Russlands, Stuttgart 1976ff., Bd. 1-2.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Grund- und Hauptstudium, Frühe Neuzeit, Osteuropäische Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Politische Geschichte

### Aufstände, Sklavenrebellionen und Revolutionen in Lateinamerika und in der Karibik

PHIL-25871, Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike / Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 11:00 - 13:00, 18.04.2006 - 22.07.2006

Kommentar

Der Zusammenprall unterschiedlicher Gesellschaften und Kulturen hat in der Geschichte der europäischen Expansion in Übersee vielfach zu heftigen Reaktionen der kolonialisierten Bevölkerungen geführt. Nach der Unabhängigkeit gelang es auch den postkolonialen Gesellschaften meist nicht, die ererbten Strukturen einer ausgeprägten sozialen Ungleichheit und tiefer kultureller Spaltungen zu überwinden. So verwundert es nicht, dass die historische Entwicklung Lateinamerikas als eine Geschichte des Widerstandes subalternen Bevölkerungsgruppen (Indianer, schwarze Sklaven, Kleinbauern ...) gelesen werden kann. Die Veranstaltung wird anhand der Diskussion ausgewählter Beispiele einen Einblick über die Geschichte des anti-kolonialen und anti-oligarchischen sowie gegen die Sklaverei gerichteten Widerstandes in Lateinamerika und der Karibik von der Eroberung im 16. Jahrhundert bis ins 20. Jahrhundert geben. Darüber hinaus wird es darum gehen, verschiedenen Formen von Widerstand und deren Dynamik kennen zu lernen und Gemeinsamkeiten und regionale oder epochenspezifische Unterschiede herauszuarbeiten. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist unbedingte Teilnahmevoraussetzung. Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Studierende der Geschichte wie der Sozialwissenschaften. Literatur: Scott, James: Everyday Forms of Resistance. In F.D. Colburn (Hrsg.): Everyday forms of peasant Resistance. New York 1989, S. 3-33. Katz, Friedrich (Hrsg.): Riot, Rebellion and Revolution. Princeton 1988. Richard Price (Hrsg.): Maroon societies: rebel slave communities in the Americas. Baltimore/ London 1996.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: Raum: siehe Aushang Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: (Außereuropäische Geschichte, Politische Geschichte, Wirtschafts-, Sozial- und Rechtsgeschichte, TrS) BA: VT

### Experimentierfeld der Moderne - Berlin

PHIL-25769, Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 20.04.2006 - 22.07.2006

**Kommentar** Blockseminar Das Seminar dient der Vorbereitung einer Berlin-Exkursion im September 2006. Die Geschichte der Stadt Berlin soll unter der Fragestellung betrachtet werden, inwieweit hier sich bestimmte Phänomene der Moderne entwickelten. Wo wurde die "Moderne" entwickelt, präsentiert, kritisiert? An welchen Orten wurde mit der Moderne experimentiert? Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt; nach der Einführungssitzung am 21.4. finden zwei Blöcke am 19.5./20.5. und am 30.6.; 1.7. statt (jeweils Freitag 18-19 Uhr und Samstag 10-18 Uhr). Weitere Informationen finden sich ab Mitte Februar in Stud-ip; dort auch die Anmeldungen. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

**Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Deutschland, Politikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte

### Migration und Industrialisierung im 19. und 20. Jahrhundert in Deutschland und Südafrika

PHIL-25812, Seminar, SWS: 2

Rüther, Kirsten

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A106

**Kommentar** Bei Industrialisierung und Migration handelt es sich um vielerorts wechselseitig aneinander gekoppelte historische Prozesse, die zwar regionenspezifisch verliefen, die aber auf der makrohistorischen Ebene häufig auch durch vergleichbare Strukturen gekennzeichnet waren. Die Industrialisierungsverläufe und Migrationsgeschichten unterschiedlicher Räume sollen in diesem Seminar zueinander in Beziehung gesetzt werden. Einerseits wird die Entwicklung des Bergbau am Witwatersrand/ Südafrika seit 1887 thematisiert werden; daneben stehen Industrialisierungsprozesse und Migrationen, die die Entwicklung des Bergbaus im Ruhrgebiet während der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kennzeichneten. Im Seminar sollen die Regionen nicht in einen unmittelbaren Vergleich gesetzt werden, sondern es soll thematisiert werden, unter welchen Bedingungen ein Vergleich oder ein regionenübergreifendes Betrachten ähnlich oder ganz anders verlaufener Prozesse überhaupt möglich wird. Das Seminar ist mit einer Exkursion in das Ruhrgebiet verbunden (leider nicht an den Witwatersrand & was auch reizvoll wäre). Das Seminar besteht aus einer Seminarsitzung und einem Pflicht-Tutorium, in dem insbesondere die methodischen Grundlagen des historischen Vergleichs geübt werden sollen. Weitere Informationen ab Februar unter stud-ip.

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Schneider Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Deutschland, Afrika; Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte; BA: VT, EF Neuzeit nur mit Vorkenntnissen

### Staatlichkeit und politische Gemeinwesen in Südafrika: Entwicklungen im 19. und 20. Jh.

PHIL-25873, Seminar, SWS: 2

Rüther, Kirsten

Do, wöchentl., 11:00 - 13:00, 20.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B209

**Kommentar** In diesem Seminar, das sich an Studierende ab dem 3. Semester richtet, geht es um die Entwicklung, das Fortbestehen oder den Zerfall/ die Zerstörung politischer Gemeinwesen in Südafrika. Es geht aber auch um Staatlichkeit, (Kolonial)-Staat und & zu einem geringeren Teil & den Post-Apartheid Staat in Südafrika. Damit sollen nicht nur "Aufstieg und Niedergang" ("the rise and fall") des Kolonialstaates und seiner Herrschaftsausübung über afrikanische Gesellschaften thematisiert werden, sondern vor allem auch die Frage, ob es parallel oder quer liegend zur Genese des Kolonialstaates ein alternatives, am südafrikanischen Fallbeispiel rekonstruierbares "afrikanisches" Staatsverständnis gegeben hat. Mfecane und vorkoloniale Gemeinwesen sind daher ebenso Themen des Seminars wie die Bantustans und die verschiedenen Ausformungen des Kolonial- und Apartheidstaates. Über die thematischen Schwerpunkte hinaus sollen auch methodische Überlegungen diskutiert werden. Wie kann man die historische Entwicklung von Staat und Staatlichkeit in Südafrika quellentechnisch und konzeptionell überhaupt fassen? In welchen Kontexten kann "Staat" sinnvoll untersucht werden? Welche Ansätze sind besonders viel versprechend und wo liegen ihre Begrenzungen?

**Bemerkung** ELVE-LSF Zielsemester: ab 3. Semester Studiengänge: BA, LA, Mag.

### Kuli, Kaste, Kapital. Eine Einführung in Indiens Geschichte der Arbeit seit dem 19. Jahrhundert

PHIL-25810, Seminar, SWS: 2

Fr, wöchentl., 21.04.2006 - 22.07.2006

- Kommentar** Blockveranstaltung, Termine: 21.4.; 28.4.; 16.6.; 17.6.; 18.6., 7.7. Zeiten und Raum s. Aushang. Die Entwicklung von Plantagenwirtschaft, Industrie und Eisenbahnen transformierte die indische Arbeitswelt seit den 1830ern und erzeugte eine vitale Arbeitskult, die seit den 1980ern durch industrielle Umstrukturierungen erneut umgeformt und teilweise zerstört wird. Auf diesem Hintergrund beschäftigen sich Sozialhistoriker/innen verstärkt mit dem Lebensalltag der Arbeitenden: mit der Arbeit selbst und damit, wie sie erfahren wird; mit Freiheit und Zwang in kolonialen Arbeitsverhältnissen; mit Migration, Stadtteilkulturen und familiärer Arbeitsteilung; mit dem Spannungsfeld zwischen "formeller" und "informeller" Beschäftigung; mit Konflikten innerhalb der Arbeiterschaft zwischen sozialen Ethnien, Kasten oder Religionsgemeinschaften. Heiß diskutiert werden die Anteile indischer Kultur(en) und kolonialer Staatlichkeit an der Ausprägung der Arbeitsverhältnisse, der Arbeiterschaft und ihrer politischen, sozialen und kulturellen Ausdrucksformen. Das Seminar verbindet eine historische Annäherung an Indiens Arbeitswelt mit einer Einführung in Forschungsdebatten, die für eine globale Geschichte der Arbeit von Bedeutung sind. Einführende Literatur: Ravi Ahuja, `Arbeit und Kolonialherrschaft im neuzeitlichen Südasien: Eine Einführung, in: Karin Preisendanz/Dietmar Rothermund (eds), Südasien in der `Neuzeit. Geschichte und Gesellschaft 1500 - 2000 (= Weltregionen 5), Wien: Promedia, 2003, pp. 194-211 (oder im Internet: <http://www.univie.ac.at/Wirtschaftsgeschichte/VGS/wr5lp.html>). Jonathan P. Parry, Jan Breman und Karin Kapadia 1999 (Hg.): The Worlds of Indian Industrial Labour (= Contributions to Indian Sociology, Occasional Studies 9), New Delhi/Thousand Oaks/London: Sage. Vorherige Anmeldung per email wird empfohlen und bietet größere Auswahl bei den Referatsthemen: ravi.ahuja@urz.uni-heidelberg.de
- Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Ahuja Zielsemester: Raum s. Aushang Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Außereuropäische Geschichte, Wirtschafts-, Sozial- und Technikgeschichte, Kulturgeschichte, VT NZ/Z, G+H

### Biographien des 20. Jahrhunderts

PHIL-25813, Seminar, SWS: 2

Wagner-Kyora, Georg

Mo, wöchentl., 11:00 - 13:00, 17.04.2006 - 22.07.2006, 1502 - 013 (II 013)

- Kommentar** Biographien als Forschungsgegenstand der Historiker sind im Zuge der Alltagsgeschichte wieder stärker beachtet worden. Sie werden gegenwärtig in einer großen Vielzahl publiziert, wobei das Spektrum von politikgeschichtlichen Studien bis zu kulturwissenschaftlichen Ansätzen in der Darstellung von Lebensverläufen reicht. Was sagen Lebensgeschichten über das Leben einer historischen Person aus? Wie sind sie aufgebaut? Welche Quellen verwenden sie? Worin besteht der Erkenntnisgewinn der (auto-)biographischen Methoden? Wie funktioniert sie? Im Seminar sollen ausgehend von Walter Kempowskis "Echolot" und Ian Kershaws zweibändiger Hitler-Biographie eine Auswahl von individuellen Biographien und von Kollektivbiographien des 20. Jahrhunderts analysiert und methodisch hinterfragt werden. Literatur: Kempowski, W.: Das Echolot. Ein kollektives tagebuch. Januar und Februar 1943, Berlin 1997. Kershaw, I.: Hitler 1889-1936, München 2002. Fuchs-Heinritz, W.: Biographische Forschung. Eine Einführung in Praxis und Methoden, Wiesbaden 2005<sup>3</sup>. Depkat, V.: Autobiographie und die soziale Konstruktion von Wirklichkeit, in: Geschichte und Gesellschaft 29 (2003), S. 441-476.
- Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Zeitgeschichte; Politikgeschichte, Sozialgeschichte, Wirtschafts- und Kulturgeschichte, Alltagsgeschichte G, HS, EF NZ/Z, VT

**Fremdeinsätze - die beiden Weltkriege aus westafrikanischer Perspektive (1914-1945)**

PHIL-25771, Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 24.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B108

Kommentar

In Vertiefung einiger Fragestellungen der Vorlesung "Afrika im 'kurzen' 20. Jahrhundert" setzt sich das Seminar mit der gewaltsamen Einbindung westafrikanischer Bevölkerungen in die "Großen" Kriege der Europäer auseinander und fragt danach, wie sich der von Zivilist/innen erzwungene Beitrag für die Kriegswirtschaft und die Einsätze afrikanischer Rekruten in europäischen Armeen auf die wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse in den Kolonien niedergeschlagen und welche langfristigen Spuren diese Erfahrungen in den Lebens- und Handlungsstrategien der Kolonisierten hinterlassen haben. Dabei wird sowohl untersucht, ob und in welchem Maße die Kriegserfahrungen als Katalysatoren für die politischen Dekolonisationsbewegungen gewirkt haben, als auch dem Syndrom der "imperialen Panik" nachgegangen. Zur besseren Einarbeitung in die Thematik wird der gleichzeitige Besuch der Vorlesung empfohlen. Literatur: Melvin E. Page (Hg.), Africa and the First World War. Basingstoke: Macmillan 1987 (BBG). David Killingray & David Omissi (Hg.), Guardians of Empire: The Armed Forces of the Colonial Powers 1700-1964. Manchester & New York: Manchester University Press 2001. Brigitte Reinwald, Reisen durch den Krieg. Erfahrungen und Lebensstrategien westafrikanischer Veteranen der französischen Kolonialarmee. Berlin: Klaus Schwarz Verlag 2005.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Außereuropäische Geschichte, politische Geschichte, Sozial- und Kulturgeschichte, G+H, EF NZ/Z, VT NZ/Z

**Der Holocaust in Osteuropa**

PHIL-25758, Seminar, SWS: 2

Schmid, Hans-Dieter

Di, wöchentl., 11:00 - 13:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B209

Kommentar

Dass der Holocaust sich vor allem im besetzten Osteuropa abgespielt hat, ist eine alte Erkenntnis. Trotzdem war die deutsche Holocaust-Forschung lange Zeit sehr auf das Schicksal der deutschen Juden fixiert. Erst seit Öffnung der Archive in Osteuropa sind vermehrt auch in deutscher Sprache Studien über den Holocaust in besetzten Osteuropa erschienen. Zusammen mit der englischsprachigen Literatur osteuropäischer, skandinavischer und angloamerikanischer Provenienz ist es heute möglich, sich auch ohne weitere Sprachkenntnisse ein Bild von diesen zentralen Vorgängen der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik zu machen. Diesem Ziel dient das geplante Seminar. Dabei werden in einem ersten Schritt die beteiligten Organisationen und Institutionen von den Einsatzgruppen bis zur Zivilverwaltung vorgestellt. In einem zweiten Durchgang sollen dann die einzelnen Schauplätze von Polen bis Ungarn untersucht werden. Einführende Literatur: Longerich, Peter: Politik der Vernichtung. Eine Gesamtdarstellung der nationalsozialistischen Judenverfolgung. München 1998 Pohl, Dieter: Verfolgung und Massenmord in der NS-Zeit 1933-1945. Darmstadt 2003

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte/Zeitgeschichte, Deutsche Geschichte, Osteuropäische Geschichte

### Frauen in NS-Konzentrationslagern

PHIL-25756, Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B112

Kommentar

Die politischen Verfolgungsmaßnahmen nach 1933 betrafen Frauen in geringerem Maße als Männer. Frauen waren dagegen der rassistisch motivierten Vernichtung in den KZ noch radikaler ausgesetzt als Männer. Als letzte Arbeitskraftreserve wurden weibliche KZ-Häftlinge erst spät entdeckt aber gegen Ende des Krieges verstärkt in der Rüstungswirtschaft eingesetzt. Die weibliche Häftlingsgesellschaft unterschied sich deutlich von der männlicher Konzentrationslager vor allem durch eine größere Abwesenheit körperlicher Gewalt. Selbstbehauptung, Solidarität und Widerstand waren unter Frauen sehr verbreitet. Die unterschiedlichen Formen reichten von Sabotage über kollektive Selbstschutzmaßnahmen bis zu kreativen Kulturveranstaltungen. Die lebensgeschichtlichen Erinnerungen von Frauen - Autobiografien, Memoiren, Erlebnisberichte etc.- reflektieren die genannten Unterschiede im Erleben von KZ-Haft. Vieles deutet darauf hin, daß auch die Verarbeitung des Erlebten geschlechtspezifische Unterschiede aufweist. Im Mittelpunkt des Seminars steht das zentrale Frauenkonzentrationslager Ravensbrück und seine Vorläufer. Es sollen aber auch andere Stammlager mit Frauenabteilungen sowie die zahlreichen Aussenlager thematisiert werden. Diese Veranstaltung kann als Vorbereitung der Exkursion zu KZ-Gedenkstätten in Norddeutschland genutzt werden. Literatur: Füllberg-Stolberg, u.a. (Hg.), Frauen in Konzentrationslagern, Bremen 1994. Bernhard Strebel, Das KZ Ravensbrück, Paderborn 2003.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: EF NZ/Z, VT

### Was wird öffentlich erinnert? KZ-Gedenkstätten in Deutschland

PHIL-25757, Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Di, wöchentl., 11:00 - 13:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1101 - F142

Kommentar

In der Bundesrepublik hat sich eine öffentliche Geschichts- bzw. Erinnerungskultur, die sich speziell der Verbrechen und Opfer der NS-Diktatur widmet, erst in den 70er Jahren herausgebildet. Ausschlaggebend dafür waren die Unfähigkeit und Unwilligkeit der Tätergeneration, sich kritisch mit der NS-Zeit und den begangenen Verbrechen auseinander zu setzen. Erst das politische Aufbegehren der Studentenbewegung in Auseinandersetzung mit ihren Eltern und die sich anschließende lokale Geschichtsbewegung - "Grabe wo du stehst" - die sich in zahllosen "Geschichtswerkstätten" sorgten überall in der Bundesrepublik für eine Auseinandersetzung mit den Ausprägungen der NS-Herrschaft vor Ort. Dieser gesellschaftliche Trend hat zugleich zu einer Neubelebung der Gedenkstättenarbeit an den Orten der Unterdrückung und des Terrors (Konzentrationslager, Hinrichtungsstätten, Zwangsarbeiterlager etc.) während der NS-Diktatur geführt. In der DDR wurden die Orte von Konzentrationslagern nach 1945 in "Nationale Mahn- und Gedenkstätten" überführt und der Antifaschismus staatlich verordnet. Von der Wiedervereinigung haben die Gedenkstätten in Ost und West enorm profitiert. Das Holocaust Gedenken gehört seit dem zur Staatsräson. Die Gedenkstätten erlebten eine bis dahin nicht gekannte Aufwertung, nicht zuletzt auch in der materiellen Ausstattung. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen ausgewählte Gedenkstätten in Norddeutschland, die im Rahmen einer Exkursion im Juli besichtigt werden. Literatur: Anke Griesbach: Ausstellungen in KZ-Gedenkstätten, Magisterarbeit, Hannover 2003.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: und Exkursion zu KZ-Gedenkstätten Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: EF NZ/Z, VT



### Die Erfindung des Regenbogens - Nationale Identitätsbildung im "Neuen" Südafrika

PHIL-25901, Seminar, SWS: 2

Kommentar	<p>Seit dem Ende der Apartheid ist die südafrikanische Nation um eine neue nationale Identität bemüht, die Unterschiede in Klasse, Geschlecht und Hautfarbe überbrücken soll. Diese Neuerfindung der Nation manifestiert sich am prominentesten in dem Bild der "Regenbogen-Nation". Im Seminar soll es darum gehen zu fragen, wie die politische Gemeinschaft im Neuen Südafrika "vorgestellt" wird (Anderson) bzw. wie "Traditionen erfunden" werden (Hobsbawm). Weiterhin soll untersucht werden, wie Nationalismus und andere Identitäten wie Klasse, "Rasse" und Geschlecht neu bewertet werden. Dabei soll auch der Zusammenhang zwischen den verschiedenen Identitätskonzepten und der politischen Praxis des ANC beleuchtet werden. Im Vordergrund steht die historisch-kritische Lektüre von konstruktivistischen Nationalismus- und postkolonialen Identitätstheorien von Benedict Anderson, Eric Hobsbawm/Terence Ranger und Stuart Hall. Die intensive Lektüre dieser einschlägigen Werke soll dazu befähigen, die Theorien auf den südafrikanischen Kontext zu übertragen und anzuwenden. Literatur: Anderson, Benedict 2003: Imagined communities. Reflections on the origin and spread of nationalism. 13. Aufl. London: Verso. Hobsbawm, Eric &amp; Ranger, Terrence 1996: The invention of tradition. Neudruck. Cambridge: Cambridge University Press. Hall, Stuart 1994: Rassismus und kulturelle Identität. Ausgewählte Schriften Bd.2. Hamburg: Argument. Farrad, Grant &amp; Barnard, Rita (Hg.) 2005: After the thrill is gone: A decade of post-apartheid South Africa. Goebel, Christian 1999: Am Ende des Regenbogens. Einwanderung, Fremdenfeindlichkeit und nation-building in Südafrika. Frankfurt am Main: IKO.</p>
Bemerkung	<p>ELVE-LSF Veranstalter auch: Reinwald durch Wesemüller Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: (Neuere Geschichte, Außereuropäische Geschichte, Politische Geschichte, Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte, Geschichtstheorie, G+H, VT NZ/Z)</p>

## Seminar im Hauptstudium

**Althistorisches Hauptseminar: Messenien, Elis und Sparta/Lakonien. Geschichte und zwischenstaatliche Beziehungen**

PHIL-25761, Seminar, SWS: 2

Kehne, Peter

Do, wöchentl., 11:00 - 13:00, 20.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B112

Kommentar

Das Seminar beschäftigt sich mit der Geschichte und historischen Geographie der genannten Landschaften und ihrer Poleis, ihren Verfassungen und ihren zwischenstaatlichen Beziehungen von der Archaischen Zeit Griechenlands bis in die Zeit des politischen Hellenismus und die Auseinandersetzungen mit Rom im 2. Jh. v. Chr. Teilnahmevoraussetzungen: Der erfolgreiche Besuch eines Proseminars zur Griechischen Geschichte. Ferner eine persönliche Anmeldung in meiner Sprechstunde, was zugleich der Festlegung der Referatsthemen dient. Rudimentäre Altgriechischkenntnisse sind erwünscht. Quellen und Literatur in Auswahl: Pausanias, Description of Greece, gr.-engl. hrsg. und übers. v. W. H. S. Jones/H. A. Ormerod, 5 Bde. (LCL), Cambridge/Mass. & London 1918-1935; zahlr. ND. Pausanias, Reisen in Griechenland, Gesamtausgabe in drei Bden. auf Grund der komment. Übers. von E. Meyer hrsg. v. F. Eckstein, Darmstadt 31986. & P. Cartledge, Sparta and Lakonia. A Regional History 1300-362 B.C., London - New York 1979; 2001. P. Cartledge, Spartan Reflections, London 2000. N. H. Demand, Urban Relocation in Archaic and Classical Greece, London 1990. H.-J. Gehrke, Jenseits von Athen und Sparta. Das Dritte Griechenland und seine Staatenwelt, München 1986. Chr. Habicht, Pausanias und seine "Beschreibung Griechenlands", München 1985. F. Kiechle, Messenische Studien, Kallmünz 1959. N. Luraghi/S. E. Alcock (Hg.), Helots and their Masters in Laconia and Messenia: Histories, Ideologies, Structures, Cambridge/Mass. 2003. Chr. Mee/A. Spawforth, Greece. An Oxford Archaeological Guide, Oxford 2001. V. Parker, The dates of the Messenian Wars: Chiron 21, 1991, 25-47. A. Philippson, Die griechischen Landschaften, 4 Bde. (teilweise ergänzt und hrsg. von E. Kirsten), Frankfurt/M. 1950-1959. W. K. Pritchett, Studies in Ancient Greek Topography, 6 Bde., Berkeley - Los Angeles 1965-1989. A. D. Rizakis (Hg.), Achaia und Elis in der Antike (Meletemata 13), Athen 1991. Cl. Ruggeri, Gli stati intorno a Olimp

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Alte Geschichte, Europäische Geschichte, politische Geschichte, Verfassungsgeschichte

**Exkursionsseminar zur Hellasexkursion**

PHIL-25764, Seminar, SWS: 1

Kehne, Peter

Do, 14-täglich, 09:00 - 11:00, 27.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B209

Kommentar

Das Seminar soll die praktischen Grundlagen für die Hellas-Exkursion legen Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an die Exkursionsteilnehmer(inne)n. Näheres siehe Exkursion

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: und als Blocksitzung

**Theorie und Anwendung der Alten Geschichte**

PHIL-25762, Kolloquium, SWS: 1

Kehne, Peter

Mi, 14-täglich, 18:00 - 19:30, 26.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B209

Kommentar

Diese Veranstaltung richtet sich an Fortgeschrittene Studierende mit einem Schwerpunkt in Alter Geschichte und soll mit derzeit aktuellen Fragen und Problemen der Altertumswissenschaft auseinandersetzen, wobei neue Publikationen, Internetpräsentationen und Multimediaprodukte im Zentrum der Analyse stehen werden. Teilnahmevoraussetzungen: Zwischenprüfung in Alter Geschichte, ein erfolgreich abgeschlossenes althistorisches Hauptseminar, Latein- und Griechischkenntnisse. Ich bitte um persönliche Anmeldung.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: und als Blocksitzungen; auch Mo 18-19.30 in Raum B 203

### Herrscherinnen im Hellenismus

PHIL-25861, Seminar, SWS: 2

Müller, Helene

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

Im Hellenismus gewannen die königlichen Frauen an öffentlichem Profil. Ihnen wurde eine sichtbare Rolle in der monarchischen Selbstdarstellung als Garantin von dynastischer Einheit und Kontinuität zugebilligt. Die antiken Autoren betrachteten das Auftreten von Königinnen im Spannungsfeld der Politik jedoch zumeist pauschal als Normverstoß und schilderten sie negativ. Im Rahmen der Veranstaltung sollen die antiken Topoi von "Frauenherrschaft" und das Klischeebild exponierter hellenistischer Herrscherinnen als machtbesessener Intrigantinnen entschlüsselt und hinterfragt werden. Anhand prosopographischer Untersuchungen einzelner Königinnen soll zudem zur Debatte stehen, in welchen Fällen die weibliche Rolle primär repräsentativ war oder real ausgeübte politische Macht implizierte. Literatur: Elizabeth Donnelly Carney, Women and monarchy in Macedonia, 2000. Grace Harriet Macurdy, Hellenistic queens. A study of woman-power in Macedonia, Seleucid Syria, and Ptolemaic Egypt, 1932. Martina Minas, Macht und Ohnmacht. Die Repräsentation ptolemäischer Königinnen in den ägyptischen Tempeln, APF 51 (2005), 126-154. Charlotte Wikander, Dynasty & The environment of Hellenistic monarchs, in: Ancient history matters hg. v. Karen Ascani u.a., 2002, 185-191. ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: (Geschlechtergeschichte, Alte Geschichte, Kulturgeschichte) HS, VT AG

Bemerkung

### Althistorisches Hauptseminar: Der Beginn der Römischen Revolution

PHIL-25763, Seminar, SWS: 2

Mi, wöchentl., 11:00 - 13:00, 19.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B209

Kommentar

In diesem Seminar, für dessen Besuch persönliche Anmeldung (bis spätestens 1 Woche vor der ersten Sitzung) erforderlich ist, sollen ausgewählte Probleme der ersten Phase der römischen Revolutionszeit behandelt werden. In den Volkstribunaten der beiden Gracchen wurden bekanntlich Ansätze unternommen, bestimmte aus der römischen Expansion resultierende Strukturprobleme der römischen Gesellschaft auf dem Reformwege zu lösen. Im Mittelpunkt der entsprechenden Bemühungen standen Initiativen zur Beseitigung der Agrarkrise. Die Behandlung dieser Reformvorhaben löste nun freilich eine - im Falle des Tib. Gracchus ungewollte, im Falle des C. Gracchus wohl intendierte - Verfassungskrise aus, die den Kern dessen bildet, was wir seit Mommsen als "Römische Revolution" bezeichnen. In diesem Seminar soll es darum gehen, durch Prüfung der Überlieferung unter Einbeziehung der modernen wissenschaftlichen Diskussion die Behandlung der Agrarproblematik durch die Gracchen zu rekonstruieren: sowohl im Hinblick auf den sachlichen Ansatz als auch im Hinblick auf die den eingesetzten politischen Methoden innewohnenden Belastungen der Verfassung. Die Arbeitsweise des Seminars wird quellennah sein; es sind also Lateinkenntnisse notwendig. Im einzelnen sind folgende Schwerpunkte beabsichtigt: Charakter der Krise des 2. Jh. - Lex agraria des Tib. Gracchus - Problem der "Verfassungsbrüche" - Durchführung des Agrarprogramms - die angebliche lex agraria des C. Gracchus und das Siedlungsprogramm - Begleitgesetzgebung des C. Gracchus. Für Anmeldung und Einzelabsprachen (Übernahme von Themen) stehe ich in meinen Feriensprechstunden zur Verfügung, die einem gesonderten Anschlag zu entnehmen sind.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Tasler Studiengänge: LA, Mag. Kodierung: Alte Geschichte, politische Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Verfassungsgeschichte

### Soziale Ungleichheit in der Stadt des späten Mittelalters

PHIL-25862, Seminar, SWS: 2

Weise, Anton

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B209

Kommentar

Das Seminar untersucht soziale Ungleichheit in den Städten des Spätmittelalters und geht dabei sowohl der Entwicklung und den Folgen sozialer Ungleichheit, als auch deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche und politische Entwicklung nach. Da sich die Veranstaltung an Studierende im Hauptstudium bzw. im Vertiefungsmodul des Bachelorstudiums richtet wird die Bereitschaft, sich ausgewählte wissenschaftliche Texte unter Anleitung selbst zu erschließen vorausgesetzt. Grundlegende Literatur zum Thema: Burzan, Nicole: Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden 2. Auflage 2005. Ellermeyer, Jürgen: 'Schichtung' und 'Sozialstruktur' in spätmittelalterlichen Städten. Zur Verwendbarkeit sozialwissenschaftlicher Kategorien in historischer Forschung. In: Geschichte und Gesellschaft. Zeitschrift für Historische Sozialwissenschaft., 6. Jahrgang (1980 ) 125-149. Hartung, Wolfgang: Gesellschaftliche Randgruppen im Spätmittelalter. In: Kirchgässner, Bernhard/Reuter, Fritz (Hrsg.): Städtische Randgruppen und Minderheiten. 23. Arbeitstagung des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung in Worms, 16.-18. November 1984. Sigmaringen 1986 (Stadt in der Geschichte 13), 49-114. Maschke, Erich: Städte und Menschen. Beiträge zur Geschichte der Stadt, der Wirtschaft und Gesellschaft 1959 - 1977. Wiesbaden 1980 (Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Beihefte 68). Mitterauer, Michael: Soziale Schichtung im Mittelalter. In: Beiträge zur historischen Sozialkunde. 6. Jahrgang, 4 (1976 ) 63-80. Mollat, Michel: Die Armen im Mittelalter. München 2. Auflage 1987. Einführende Literatur zum Mittelalter: Hilsch, P.: Mittelalter. Grundkurs Geschichte 2. Weinheim 1995. Heimann, H.D.: Einführung in die Geschichte des Mittelalters. Stuttgart 1997 (UTB 1957). Goetz, H.-W.: Proseminar Geschichte: Mittelalter. Stuttgart 2. Auflage 1993 (UTB 1719).

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: (Mittelalter, Deutschland, Politikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte)

### Hochstift, Reichsstadt und Territorium in der Frühen Neuzeit

PHIL-25864, Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 20.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B108

Kommentar

Das Seminar gilt als Vorbereitung auf eine Exkursion nach Bayern im Herbst 2006. Deshalb liegt sein Schwergewicht auf der Betrachtung von Staatengebilden wie Hochstift, Reichsstadt und Territorium in diesem Gebiet. Es befaßt sich mit den verfassungsrechtlichen, wirtschaftlichen, demographischen und religiösen Zuständen und Entwicklungen ausgewählter bayerischer Reichsstädte (z. B. Würzburg, Bamberg, Regensburg, Nürnberg, Kurfürstentum Bayern). Ein besonderes Interesse gilt dem kulturellen Leben (Barocklandschaft) sowie den Auswirkungen von Säkularisation und Mediatisierung auf die Entstehung des modernen bayerischen Territorialstaates. Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet. Studierende des BA-Studienganges der Vertiefungsphase bitte ich um Anmeldung in den Sprechstunden während der Semesterferien. Von den Teilnehmern der Exkursion wird eine Voranmeldung während der Semesterferien und ein Referatsbeitrag im Seminar erwartet. Außerdem ist mit dem Seminar eine eintägige Exkursion nach Hildesheim verbunden. Einführende Literatur: M. Spindler (Hg.), Handbuch der bayerischen Geschichte, Bde II, III,1, III,2, 1969/71. A. Kraus, Geschichte Bayerns, 1983. P.C. Hartmann, Bayerns Weg in die Gegenwart, 1989. F. Prinz, Die Geschichte Bayerns, 1997.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag.

### Der Dreißigjährigen Krieg

PHIL-25865, Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg

Mi, wöchentl., 11:30 - 13:00, 19.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B108

Kommentar

Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Erarbeitung der Gründe, die zum Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges führten. Nach einer Charakterisierung der einzelnen Abschnitte des Krieges wird vor allem nach den Gründen für das Eingreifen außerdeutscher Mächte (Schweden, Frankreich, Spanien) und den Wirkungen des Krieges in politischer, wirtschaftlicher, kultureller und demographischer Hinsicht zu fragen sein. Besondere Berücksichtigung werden die politischen, wirtschaftlichen und militärischen Unternehmen Wallensteins erhalten. Das Seminar endet mit einer Interpretation des Westfälischen Friedens; ein Ausblick auf die Entwicklung Deutschlands nach 1648 soll zur Antwort auf die Frage beitragen, ob der Westfälische Frieden als Epochengrenze zu betrachten ist. Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet. Studierende des BA-Studienganges der Vertiefungsphase bitte ich um Anmeldung in den Sprechstunden während der Semesterferien. Das Seminar dient als Vorbereitung auf eine Exkursion nach Bayern im Herbst 2006. Von den Teilnehmern der Exkursion wird eine Voranmeldung während der Semesterferien und ein Referatsbeitrag im Seminar erwartet. Außerdem ist mit dem Seminar eine eintägige Exkursion nach Hildesheim verbunden. Einführende Literatur: C. V. Wedgwood, Der Dreißigjährige Krieg, 1971. S. H. Steinberg, Der Dreißigjährige Krieg und der Kampf um die Vorherrschaft in Europa, 1967. G. Schormann, Der Dreißigjährige Krieg, 1985. J. Burkhard, Der Dreißigjährige Krieg, 1991. K. Bußmann u. H. Schilling (Hg.): 1648. Krieg und Frieden in Europa, 3 Bde., 1998. Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 10, 2001.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag.

### Reformations- und Lutherfeiern 1617-1999

PHIL-25766, Seminar, SWS: 2

Schmid, Hans-Dieter

Di, wöchentl., 09:00 - 11:00, 25.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B112

Kommentar

In diesem Seminar wird es darum gehen, am Beispiel der Reformations- und Lutherjubiläen den Wandel der Festkultur von der frühen Neuzeit bis in die Gegenwart zu analysieren. Eckpunkte sind dabei das erste in Deutschland allgemein gefeierte Reformationsjubiläum im Jahre 1617, ein Jahr vor Beginn des Dreißigjährigen Krieges, das große Lutherfest des deutschen Bürgertums im Jahr 1883, die wohl größte Lutherfeier aller Zeiten, und das letzte große Lutherjubiläum von 1983, das sowohl in der Bundesrepublik als auch vor allem in der DDR festlich begangen wurde. Neben Fragen der Festkultur im engeren Sinn wird dabei auch die Frage der Funktionalisierung der Jubiläen in den verschiedenen gesellschaftlichen Ordnungen und politischen Systemen eine wichtige Rolle spielen, da Feste immer eine Dimension symbolischen politischen Handelns enthalten. Einen großen Raum sollen auch lokale Beispiele einnehmen. Die Teilnehmer sollten möglichst Grundkenntnisse der Reformationsgeschichte mitbringen und bereit sein, sich mit einem der behandelten Jubiläen intensiver zu beschäftigen. (Wegen meiner Verpflichtung in der Weltgeschichtsvorlesung fängt das Seminar eine Woche später an). Literatur: Düding, Dieter u.a. (Hrsg.): Öffentliche Festkultur. Politische Feste in Deutschland von der Aufklärung bis zum Ersten Weltkrieg. Reinbek 1988 Reformationsjubiläen (=Sonderheft der Zeitschrift für Kirchengeschichte 93, 1982, H. 1) Schmid, Hans-Dieter (Hrsg.): Feste und Feiern in Hannover. Bielefeld 1995

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Frühe Neuzeit u. Neue Geschichte, Deutsche Geschichte, Kultur- und Religionsgeschichte



**Deutsche, Türken und Islam, 17. bis 21. Jahrhundert, unter besonderer Berücksichtigung von gender**

PHIL-25807, Seminar, SWS: 2

Mi, wöchentl., 10:00 - 14:00, 19.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B112

**Kommentar** Obgleich sich seit dem 16. Jahrhundert diplomatische Beziehungen zwischen den europä-schen Staaten und dem Osmanenreich angebahnt hatten, kam es nach den Türkenkriegen Ende des 17. Jhdts. zu Angstneurosen und Hasskarikaturen oder zu Spottliedern, denen im 18. Jhd. eine regelrechte Turkomanie folgte. Seit 1739 dienten dem Preußenkönig Friedrich Wilhelm I. 20 türkische "Lange Kerls", 1746 gründete ein Türke in Hannover die erste Frei-mauerloge, und seit Oktober 1798 gab es in Berlin einen islamischen Türkischen Friedhof. Gegenwärtig leben in der Bundesrepublik etwa drei Millionen Anhänger des Islam, darunter 2.100.000 Türken, von denen wiederum ca. 300.000 Aleviten sind. Der Frauenanteil der tür-kischen Staatsangehörigen in Deutschland beträgt gut 46%. Seit 1985 publiziert das Zen-trum für Türkeistudien an der Universität Essen unter der Leitung von Faruk Sen Dokumen-tationen und Untersuchungen über Migration, über die Türkei-EU-Beziehungen, über deutsch-türkische Geschichte und auch über Euro-Islam. Das Seminar wird der Frage nach-gehen, ob ¿ wie die SOWI noch 2001 schrieb ¿ "Deutsche, Türken und Islam" tatsächlich ein schwieriges Verhältnis mit schrillen Tönen charakterisiert. Literatur: Olaf Musmann: Zwischen Verschleppung und sozialem Aufstieg ¿ Türken im Deutschland des 17. Jahrhunderts, in: SOWI 30, Heft 1, 2002, S. 10-13; Jan Motte/Bernhard Santel: Die Einwanderung aus der Türkei in die Bundesrepublik von 1961 bis heute, in: ebd. S. 2-32; Brigitte Moser/Michael W. Weithmann: Die Türkei. Nation zwischen Europa und dem Nahen Osten. Regensburg/Graz/Wien/Köln 2002.

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Nienhaus Zielsemester: Blockseminar Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: HS, Gesges, 5 Blöcke wöchentlich

**Zur Geschichte des "niedereren jüdischen Volkes" in Deutschland im 18. und 19. Jahrhundert**

PHIL-25768, Seminar, SWS: 2

Schmid, Hans-Dieter

Fr, wöchentl., 11:00 - 13:00, 21.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B112

**Kommentar** In den Darstellungen zur Geschichte der Juden in Deutschland im Übergang zur Moderne wird gerne vergessen, dass unterhalb der kleinen jüdischen Oberschicht und der etwas breiteren Mittelschicht der Schutzjuden eine zahlreiche jüdische Unterschicht existierte, deren Anteil nach Schätzungen in der Literatur zwischen 60 und 90 % der jüdischen Bevölkerung betrug. Zu ihr gehörten die abhängigen Knechte und Mägde, aber auch die Betteljuden und die jüdischen Musikanten, die Gemeindediener und die Lehrer. Um diese "vergessene" Mehrheit der jüdischen Bevölkerung soll es in dem Seminar gehen, obwohl die Literatur- und Quellenlage zu diesem Thema sich als außerordentlich schwierig darstellt. Am günstigsten ist die Quellenlage noch zum jüdischen Gaunertum und zu den jüdischen Räuberbanden, die deshalb ebenfalls ausführlich behandelt werden sollen. Literatur: Glanz, Rudolf: Geschichte des niedereren jüdischen Volkes in Deutschland. Eine Studie über historisches Gaunertum, Bettelwesen und Vagantentum. New York 1968 Meiners, Werner: Nordwestdeutsche Juden zwischen Umbruch und Beharrung. Judenpolitik und jüdisches Leben im Oldenburger Land bis 1827. Hannover 2001

**Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Frühe Neuzeit u. Neue Geschichte, Deutsche Geschichte, Sozialgeschichte

**"Wehrlos gleich ehrlos!" - Die Uniform als geistes- und Staatsverfassung? Militarisation, Militarismus und politische Gewalt in Deutschland 1871-1945**

PHIL-25874, Seminar, SWS: 2

Mo, wöchentl., 11:00 - 13:00, 17.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B209

Kommentar

Das begriffliche Konzept des "Militarismus" ist ein Paradoxon: Kaum ein Begriff wird in den Schulen, in den Medien, im Alltag, aber auch in der Wissenschaft so ubiquitär und unhinterfragt genutzt, ist dabei aber gleichzeitig so wenig definiert, reflektiert, erforscht und ausgearbeitet. In diesem Seminar soll daher am Beispiel des Deutschen Reiches, das in den oben genannten Feldern weithin als "der typische" Träger "des" Militarismus gilt, untersucht werden, ob und nach welchen Definitionen, mit welcher Differenzierung und Akzentuierung das Konzept des Militarismus anwendbar und erkenntnisträchtig ist. Zu diesem Zweck werden neben der Aufarbeitung der Entstehung und Entwicklung der verschiedenen Militarismus-Konzepte diese auch gegen konzeptuell nahe stehende, oft interdependent verbundene, aber leider häufig unpräzise oder gänzlich falsch benutzte Konzepte wie Militarisation, Bellizismus und politische Gewalt abgegrenzt. Der Blick reicht dabei von der Gründung des Kaiserreiches bis zum Ende des "Dritten Reiches" (mit dem Ende des scheinbar gefundenen "Trägers des Militarismus [?] in Deutschland"), um die verschiedenen Phasen, Katalysen und Aufspaltungen, aber auch Kontinuitäten und Interdependenzen der Phänomene herausarbeiten zu können.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Schneider durch Rath's Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: (Neuere Geschichte, Deutschland, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte), BA: VT

**Schwarze in Deutschland-Geschichte, Präsenz und Projektionen**

PHIL-25772, Seminar, SWS: 2

Küster, Sybille

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - A310

Kommentar

Der zählebige Mythos, die Kolonialzeit sei eine weitgehend folgenlose Episode der deutschen Geschichte gewesen, bedingt bis heute, so die Historikerin Eve Rosenhaft, ein tief verankertes Selbstverständnis in Deutschland, das „Deutschsein“ mit „Weißsein“ in eins setzt. Auch in der deutschen Geschichtsschreibung wird erst seit kurzem danach gefragt, welchen Einfluss die koloniale Begegnung und die Interaktion mit Menschen nicht-weißer Hautfarbe auf das kollektive, nationale Selbstverständnis der Deutschen hatte und hat. In diesem Seminar begeben wir uns auf eine Spurensuche in zweifacher Hinsicht: zum einen wollen wir die Präsenz von AfrikanerInnen und schwarzen Deutschen verfolgen, von den „Hofmohren“ der Frühen Neuzeit über die Kolonialzeit, Weimarer Republik und NS bis hin zu Nachkriegszeit und gegenwärtigen Verhältnissen, in denen schwarze Deutsche sich in Organisationen wie der ISD (Initiative Schwarze Deutsche) oder ADEFRA (Afro-Deutsche Frauen) zusammengeschlossen haben. Zum anderen soll nach den sozialpsychologischen Implikationen (Deutungsmuster, Erfahrungen, Projektionen) gefragt werden, die mit den jeweiligen historischen Konstellationen verbunden sind. Wie (und aus welcher Perspektive) werden diese Begegnungen in zeitgenössischen historischen Berichten reflektiert, wie entwickelte sich die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Fragen der „Rasse“, wie schildern Menschen schwarzer Hautfarbe ihr Leben in Deutschland, und wie reagiert die sich als „stubbornly white“ (Rosenhaft) verstehende Mehrheitsbevölkerung auf schwarze Deutsche? Einführende Literatur: Martin, Peter, Schwarze Teufel, edle Mohren. Afrikaner in Geschichte und Bewußtsein der Deutschen, Hamburg 2001. Bechhaus-Gerst, Marianne / Klein-Arendt, Reinhard (Hrsg.), AfrikanerInnen in Deutschland und schwarze Deutsche, Geschichte und Gegenwart, Münster 2004. The Black Book. Deutschlands Häutungen, hrsg. v. AntiDiskriminierungsbüro Köln von Öffentlichkeit gegen Gewalt e.V. und cyberNomads, Frankfurt

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Knapp Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Neuere Geschichte, Deutschland, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte

**Arbeiter im Nationalsozialismus - Quellenstudien an niedersächsischen Beispielen**

PHIL-25848, Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz

Fr, wöchentl., 11:00 - 13:00, 21.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B209

Kommentar

Im Rahmen des Seminars sollen anhand von Primärquellen Aspekte des Lebensalltags niedersächsischer Industriearbeiter untersucht werden. Wir werden deshalb in niedersächsischen Archiven Quellen erschließen und bearbeiten. Als Hauptarbeitsorte kommen dabei Hannover und Wolfenbüttel in Frage. Die Veranstaltung wird deshalb vorwiegend als Blockveranstaltung durchgeführt werden. Gleichzeitig wird dringend empfohlen, die Veranstaltung von Frau Rauh-Kühne (Der Nationalsozialismus als "Gefälligkeits"- bzw. "Zustimmungsdiktatur"? Alte und neue Ergebnisse der Forschung, Di 14-16) zu besuchen, da hier die grundlegenden Aspekte des Themas behandelt werden. Details zu der Veranstaltung finden sich ab März unter stud-ip.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: (Neuere Geschichte, Deutschland, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte) BA: VT, Praxismodul

**Der Nationalsozialismus als "Gefälligkeits"- bzw. "Zustimmungsdiktatur"? Neue und alte Ergebnisse der Forschung**

PHIL-25773, Seminar, SWS: 2

Rauh-Kühne, Cornelia

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B112

Kommentar

Vertiefungsseminar im Wahlpflichtbereich des BA oder HS im Magisterstudium. Ausgehend von der Debatte um Götz Aly's neuestes Buch (Hitlers Volksstaat, Raub, Rassenkrieg und nationaler Sozialismus, Frankfurt 2005) soll untersucht werden, worin für verschiedene Gruppen der deutschen Gesellschaft die Anziehungskraft des Nationalsozialismus bestand, soll nach Gründen gesucht werden, warum das nationalsozialistische Unrechtssystem nur von außen gestürzt werden konnte. Das soll auf der Grundlage einschlägiger Forschungsliteratur durch eigenständige Auseinandersetzung mit geeigneten Quellen geschehen. Das Seminar eignet sich gut zur Vorbereitung auf eine Qualifikationsarbeit als BA oder Magister. Eine gute Ergänzung zu dieser Lehrveranstaltung bietet das Seminar "Arbeiter im Nationalsozialismus & Quellenstudien an niedersächsischen Beispielen" von Prof. Dr. Karl-Heinz Schneider. Literatur zur Vorbereitung: Götz Aly, Hitlers Volksstaat, Raub, Rassenkrieg und nationaler Sozialismus, Frankfurt 2005. Studienleistung für BA und Magister: Referat, Thesenpapier, Hausarbeit Prüfungsleistung für BA: Klausur

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Zeitgeschichte, Deutschland, Politikgeschichte, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

**Das Bild der KZ-Täterinnen und -Täter. Auseinandersetzungen in der Geschichtswissenschaft, in Ausstellungen und in der Öffentlichkeit**

PHIL-25877, Seminar, SWS: 2

Kommentar

NS-Täterinnen und -Täter sind inzwischen ein prominentes sujet der popular culture. Noch in den 1970er und frühen 1980er Jahren stellten die Strukturalisten die Täter als willenlose und motivlose Verkörperungen von Strukturen dar, als "Technokraten des Terrors". Die Intentionalisten erkannten dagegen in den Befehls-gebern ("Schreibtischtätern") diejenigen, die ihren Überzeugungen entsprechend agierten und damit als die eigentlich Verantwortlichen zu gelten hatten. Erst die Hinwendung zu alltags-, mentalitäts- und biografiegeschichtlichen Fragestellungen in den 1980er Jahren ermöglichte, sich mit den konkreten Verbrechen und den Akteuren zu befassen. Kein Alter, kein Herkunftsmilieu, keine Konfession, keine Bildungsschicht hat sich ge-genüber dem Terrorregime des Nationalsozialismus als resistent erwiesen. Gemein-sam war den Tätern der Verlust eines verbindlichen humanitären Wertesystems. Im Rahmen des Seminars wird die Forschungsentwicklungen am Beispiel ausgewählter wissenschaftlicher Untersuchungen und im Rahmen von Ausstellungen bearbeitet. Diese Veranstaltung kann als Vorbereitung der Exkursion zu KZ-Gedenkstätten in Norddeutschland genutzt werden. Einführende Literatur: Karin Orth: Die Konzentrationslager-SS. Sozialstrukturelle Analysen und biografische Studien, Göttingen 2000; Christl Wickert: Zeitspuren & die neuen Ausstellungen in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, in: Beiträge zur nationalsozialistischen Verfolgung in Norddeutschland H. 9, 2005, S. 135-140.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Wickert Studiengänge: BA, LA, Mag.

### Das deutsche Bürgertum nach 1945 - "Exitus oder Phönix aus der Asche?"

PHIL-25775, Seminar, SWS: 2

Grulich, Rainer

Mi, 14-täglich, 14:00 - 16:00, 19.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B209

- Kommentar** Während das 19. Jahrhundert in Deutschland auch als das "bürgerliche Zeitalter" gilt, in dem das Bürgertum seine politischen Machtansprüche, seine ökonomischen und sozialen Ordnungs- und kulturellen Wertvorstellungen durchsetzte, wurde das 20. Jahrhundert lange auch als das Jahrhundert der "Auflösung" des Bürgertums und des "Verfalls" bürgerlicher Lebensformen betrachtet. Erst seit kurzem heben Historiker vermehrt Kontinuitätslinien von "Bürgerlichkeit" im 20. Jahrhundert hervor. Ihre Aufmerksamkeit gilt einem kulturellen Ordnungsmuster, das zwar im Zeichen politischer, sozioökonomischer und kultureller Modernisierung einem "Formwandel" unterworfen war, das jedoch gerade in einer "Zusammenbruchsgesellschaft" wie der deutschen offenbar weiter so attraktiv war, dass bürgerliche Vergemeinschaftungsprozesse auch nach 1945 auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Bereichen von Staat und Gesellschaft nachgewiesen werden können: im Bereich bürgerlicher Lebensformen und Handlungsfelder wie dem Mäzenatentum ebenso wie mit Blick auf das Thema Bildung in Schulen und Universitäten oder hinsichtlich der Tradition des "politischen Bürgers", mit der sich nicht nur bürgerliche Politiker, sondern auch Vertreter der scheinbar antibürgerlichen Protestbewegung von 1968 identifizierten. Fokussiert auf den lokalen und regionalen Raum (denkbar sind Großstädte wie Hannover, Hamburg und Berlin ebenso wie die Universitätsstadt Göttingen) soll an konkreten Beispielen der Kontinuität bürgerlicher Lebensformen, Handlungsfelder, Kultur- und Bildungstraditionen nachgespürt werden. Arbeitsfelder könnten sein: Schule und Universität, Parteien und Parlamente, Stiftungs-, Vereins- und Verbindungswesen usw. Die Bereitschaft zu eigenständiger Quellenarbeit und die Übernahme eines kleineren Forschungsprojektes stellt eine wesentliche Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar dar. Themenwünsche der Teilnehmer werden dabei gerne aufgegriffen. Weiterführende Literatur: Al
- Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: und Blockveranstaltung; Deutschland: politische Geschichte, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte (HS / VT NZ/Z)

### Geschichte und Wirkung des Auschwitz-Prozesses

PHIL-25878, Seminar, SWS: 2

- Kommentar** Ein "Wendepunkt in der Erinnerung", so heißt es vielfach, sei das Verfahren gegen "Mulka und andere" gewesen, das als der große Frankfurter Auschwitz-Prozeß in die Geschichte der bundesdeutschen Nachkriegsjustiz eingegangen ist. Das Seminar beschäftigt sich mit drei Themenkomplexen: 1. Mit der Vorgeschichte des Auschwitz-Prozesses im größeren Rahmen der sogenannten Aufarbeitung der NS-Vergangenheit durch die Justiz und das heißt zugleich mit der umfassenden Prozeß-Konzeption des Frankfurter Generalstaatsanwalts und Prozeßinitiators Fritz Bauer (1903-1968). 2. Mit dem Prozeß-Verlauf von der Anklage bis zur Urteilsverkündung, wobei vor allem die Vernehmung der Auschwitz-Überlebenden berücksichtigt wird und also mit den geschichtlichen Erkenntnissen über die Ereignisse in Auschwitz, die der Prozeß zugleich durch umfängliche historische Sachverständigengutachten bewirkte, die von der Staatsanwaltschaft in Auftrag gegeben wurden. 3. Mit der "Nachgeschichte" und langfristigen Wirkung des Prozesses und wobei eine Auswahl zur Behandlung kommt und in diesem Seminar nicht so sehr die Literatur und Medien, beispielsweise Peter Weiss, berühmte Ermittlung im Vordergrund stehen werden, sondern die Rezeptionsgeschichte in der philosophischen Literatur, zum Beispiel bei Hannah Arendt (die den Prozeß besuchte), bei Karl Jaspers, Theodor W. Adorno und Max Horkheimer und mit hin der weitere Kontext der sogenannten Vergangenheitsbewältigung. Literatur: Bauer, Fritz, Die Humanität der Rechtsordnung. Ausgewählte Schriften. Hg. v. Joachim Perels und Irmtrud Wojak. Frankfurt/M., New York 1998. Hans Buchheim, Martin Broszat, Hans-Adolf Jacobsen, Helmut Krausnick (Hg.), Anatomie des SS-Staates. Bd. I und Bd. II, Olten und Freiburg im Breisgau 1965 (= Gutachten im Auschwitz-Prozeß). "Gerichtstag halten über uns selbst". Geschichte und Wirkung des ersten Frankfurter Auschwitz-Prozesses. Hg. v. Irmtrud Wojak. Frankfurt/M., New York 2001 (Jahrbuch des Fritz Bauer Instituts zur Geschichte
- Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Wojak Studiengänge: BA, LA, Mag.

### Die Große Koalition 1966-1969: zwischen Aufbruch und Beharrung

PHIL-25879, Seminar, SWS: 2

Münkel, Daniela

Mo, wöchentl., 11:00 - 13:00, 24.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B108

**Kommentar** Einzelsitzungen und eine Blocksitzung am 7. Juli 2006. Die erste Große Koalition in der Geschichte der Bundesrepublik regierte in den Jahren 1966 bis 1969. Nachdem ihre politische Arbeit und Wirkung lange Zeit unterschätzt worden ist, wird sie auf Grundlage des heutigen Forschungsstandes nun differenzierter betrachtet: Die Große Koalition bereitete in vielen Bereichen den Weg für die umfassenden innen- und außenpolitischen Reformen, die dann durch die sozialliberale Koalition unter Willy Brandt umgesetzt wurden. Gleichzeitig war die Große Koalition mit zahlreichen innenpolitischen Herausforderungen wie der Studentenbewegung oder der APO konfrontiert. Die Reaktion darauf war u.a. die Verabschiedung der Notstandsgesetze. Im Seminar soll die ganze Bandbreite des politischen Handelns der Großen Koalition sowie die gesamtgesellschaftlichen Konstellationen thematisiert werden. Darüber hinaus soll eine Verortung der Zeit der Großen Koalition in der bundesdeutschen Nachkriegsgeschichte erfolgen. Literatur: Klaus Schönhoven, Wendejahre. Die Sozialdemokratie in der Zeit der Großen Koalition 1966-1969, Bonn 2004.

**Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: (Zeitgeschichte, Deutschland, Politikgeschichte, Gesellschaftsgeschichte)

### Colloquium "Gender Studies"

PHIL-25776, Kolloquium, SWS: 2

Küster, Sybille / Reinwald, Brigitte / Schmieder, Ulrike / Wagner-Hasel, Beate

**Kommentar** Die Vorträge mit auswärtigen GastwissenschaftlerInnen zum Semesterthema „Migration“ werden rechtzeitig durch Aushang, Handzettel und auf der homepage der Gender Studies bekannt gegeben: [www.gps.uni-hannover.de/gender](http://www.gps.uni-hannover.de/gender).

**Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Beginn s. Aushang

### Forschungskolloquium "Transformation Studies"

PHIL-25880, Kolloquium, SWS: 2

Antes, Peter / Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich / Gabbert, Wolfgang / Reinwald, Brigitte / Rost M.A., Inga-Dorothee / Schmieder, Ulrike

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: u.a.

### Sozial- und Kulturgeschichtliches Colloquium

PHIL-25881, Kolloquium, SWS: 2

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: von Saldern, Duden

## Didaktische und berufspraktische Seminare



**Italien vor den Römern. Die Welt der Etrusker - Ein Volk zwischen Geschichte und Museum**

PHIL-25759, Seminar, SWS: 2

Siebert, Anne Viola

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2006 - 22.07.2006

**Kommentar** Wer ist das Volk der Etrusker, das es lange Zeit wichtigster Gegenspieler Roms war und sogar für mehr als ein Jahrhundert mit seinen Königen die Stadt am Tiber beherrschte? Die etruskische Kultur prägte die italische Halbinsel sehr entscheidend. In den letzten 15 bis 20 Jahren hat die archäologische Forschung viele neue wichtige Erkenntnisse dieses Volkes zutage befördert; zahlreiche Sonderausstellungen, die sich mit der Kunst und Kultur der Etrusker beschäftigten, lockten weltweit Hunderttausende von Besuchern an. Anhand der etruskischen Sammlung des Kestner-Museums führt das Seminar ein in die Grundlagen der etruskischen Kunst- und Kulturgeschichte. Ziel wird sein, ein neues Konzept für die dauerhafte Präsentation der etruskischen Sammlung zu erarbeiten und umzusetzen. Das Seminar richtet sich an Studierende des Grund- und Hauptstudiums (3. bis 5. Semester) und ist auf 20 Teilnehmer begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung (Sekretariat Frau Sagert) ist erforderlich. Sitzungen: Mi 12.04. (16-18 Uhr) / Mi 19.04. (16-18 Uhr) / Mi 26.04. (16-18 Uhr) / \*Fr 09.06 (14-18 Uhr) / \*Fr 23.06. (14-18 Uhr) / \*Fr 07.07. (14-18 Uhr) / Mi 12.07. (16-18 Uhr). ? Friedhelm Prayon, Die Etrusker. Geschichte, Religion, Kunst (München 2. Aufl. 2001) ? Giovannangelo Camporeale, Die Etrusker. Geschichte und Kultur (Düsseldorf 2003) ? Robert M. Ogilvie, Das frühe Rom und die Etrusker (München 1983) ? Massimo Pallottino, Italien vor der Römerzeit (München 1987)

**Bemerkung** ELVE-LSF Zielsemester: 3.-5. Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: zusätzlich Blockveranstaltung; Veranstaltungsort: Kestner-Museum

**Arbeiter im Nationalsozialismus - Quellenstudien an niedersächsischen Beispielen**

PHIL-25848, Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz

Fr, wöchentl., 11:00 - 13:00, 21.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B209

**Kommentar** Im Rahmen des Seminars sollen anhand von Primärquellen Aspekte des Lebensalltags niedersächsischer Industriearbeiter untersucht werden. Wir werden deshalb in niedersächsischen Archiven Quellen erschließen und bearbeiten. Als Hauptarbeitsorte kommen dabei Hannover und Wolfenbüttel in Frage. Die Veranstaltung wird deshalb vorwiegend als Blockveranstaltung durchgeführt werden. Gleichzeitig wird dringend empfohlen, die Veranstaltung von Frau Rauh-Kühne (Der Nationalsozialismus als "Gefälligkeits"- bzw. "Zustimmungsdiktatur"? Alte und neue Ergebnisse der Forschung, Di 14-16) zu besuchen, da hier die grundlegenden Aspekte des Themas behandelt werden. Details zu der Veranstaltung finden sich ab März unter stud-ip.

**Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: (Neuere Geschichte, Deutschland, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte) BA: VT, Praxismodul

### Geschichte multimedial

PHIL-25849, Seminar, SWS: 2

Scholz, Martin

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 208 (V208)

**Kommentar** Eventuell Blockveranstaltungen. Medienkompetenz im Allgemeinen und insbesondere die Beherrschung von Multimedia-Techniken gehören heute zum unbedingten Anforderungsprofil der neuen Historiker/innen-Generation. Dies gilt nicht nur für alle praxisorientiert arbeitenden Historiker/innen, sondern auch und besonders für alle künftigen Lehrkräfte. In der Veranstaltung soll eine inhaltlich zu erarbeitende und zu gestaltende Präsentation unter Verwendung der Software Macromedia Director konzipiert und umgesetzt werden. Neben den darzustellenden fachwissenschaftlichen Inhalten, geht es dabei vor allem um den didaktischen Aufbau einer solchen Präsentation. Nach einer kurzen technischen Einführung sollen die Teilnehmer/innen anhand eines selbst entwickelten Konzeptes eine eigenständige Präsentation erstellen. Es sind keine besonderen Computerkenntnisse erforderlich. Die praktischen Arbeiten werden im EDV-Zentrum im Schneiderberg 50, Raum V 208 durchgeführt. Wichtig: Die Teilnehmerzahl eng begrenzt. Um Anmeldung und frühzeitige Interessensbekundung via Email: scholz@zsb.uni-hannover.de wird daher gebeten. Die Veranstaltung ist auch über Stud.IP zu finden.

**Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Nichtfachliche Schlüsselqualifikation, Präsentationstechnik B.A.-Studiengang/ Praxismodul, berufspraktische Veranstaltung, Informations- und Kommunikationstechnologie im Unterricht

### Althistorisches Projektseminar "Römer in Germanien - multimedial"

PHIL-25850, Experimentelle Übung, SWS: 1

Kehne, Peter / Scholz, Martin

Mo, Block, 18:00 - 19:30, 08.05.2006 - 08.05.2006, 1146 - B203

**Kommentar** Die Übung setzt das im SS 2005 begonnene Projektseminar fort. In seinem Rahmen soll eine ein- oder zweitägige Exkursion nach Haltern oder Bonn/Köln stattfinden.

**Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Blockveranstaltung

### Einführung in die EDV

PHIL-25852, Seminar, SWS: 2

Mi, wöchentl., 09:00 - 11:00, 19.04.2006 - 22.07.2006, 3109 - 208 (V208)

**Kommentar** Der Einsatz von Informationstechnik (IT) gehört heute unverzichtbar zu den Handwerksmitteln eines Historikers. Angefangen mit der Literaturrecherche im Internet über die Strukturierung der Arbeit mittels einer Datenbank bis hin zum Verfassen eines wissenschaftlichen Textes mit Hilfe einer Textverarbeitung besteht ein großer Teil der Tätigkeit eines Historikers aus der Arbeit am PC. In dieser Veranstaltung sollen den Teilnehmern grundlegende EDV-Kenntnisse vermittelt werden, wobei sich das Seminar in die Themenschwerpunkte Betriebssysteme, Anwendungsprogramme und Internet gliedert. Das Hauptaugenmerk soll dabei neben einer allgemeinen Einführung in die Betriebssysteme Windows und Linux auf für Historiker unverzichtbaren Hilfsmitteln wie Textverarbeitungen, Datenbanken und Literaturverwaltungen sowie der selektiven und effizienten Nutzung des Internets zur Informationsbeschaffung liegen. Zudem sollen u.a. nützliche Tools vorgestellt, auf verschiedene Dateiformate eingegangen und der effiziente Schutz vor Viren und anderen Schädlingen thematisiert werden. Je nach Kenntnisstand und Wunsch der Teilnehmer können auch andere Themen in das Programm aufgenommen bzw. Schwerpunkte verlagert werden. Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an Studierende im Grundstudium mit wenig EDV-Kenntnissen. Da die Zahl der Arbeitsplätze begrenzt ist, wird um verbindliche Anmeldung bis zum 30.03.06 per E-Mail an kim.guenther@hist.uni-hannover.de gebeten.

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Günther Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: BA-Modul: Praxismodul

### Stadt - Land - Ausstellung: Erarbeitung eines Präsentationskonzeptes zur Stadtgeschichte

PHIL-25854, Seminar, SWS: 2

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 13.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B108

**Kommentar** Im Juli 2006 haben die größeren Städte Niedersachsens Gelegenheit, sich und ihre Geschichte im Landtag zu präsentieren. Geplant ist eine größere Ausstellung unter dem Motto "Landesgeschichte in Stadtgeschichten". Das Seminar widmet sich der Ausstellungseinheit zur Geschichte Hannovers, ihrer Erarbeitung und konkreten Ein-richtung vor Ort. Zunächst werden die Möglichkeiten und Grenzen von Geschichts-Ausstellungen ge-nerell erörtert sowie der Versuch unternommen, die Viel-zahl der Formate und Prinzi-pien historischer Ausstellungen zu systematisieren. Dabei spielen Fragen zur forma-len Struktur und Ausstellungsdidaktik ebenso eine Rolle wie Aspekte der Informati-onsaneignung durch die Rezipierenden. Im zweiten Teil erarbeiten die Studierenden arbeitsteilig Themen zur hannoverschen Stadtgeschichte und recherchieren geeigne-te Text-, Sach- und evtl. Tonquellen. Auf Grundlage didaktischer Reflexionen werden methodische und gestalterische Entscheidungen getroffen, die Auswahl der Expona-te vorgenommen, die Ausstellungstexte verfasst und am Ende ein umsetzbares "Drehbuch" erstellt. Museumspraktika (Ausstellungsaufbau und -begleitung) in der vorlesungsfreien Zeit (Juli) sind möglich und erwünscht. Einführende Literatur: Heinrich Theodor Grütter: Die historische Ausstellung, in: Klaus Bergmann, Klaus Fröhlich, Annette Kuhn, Jörn Rüsen, Gerhard Schneider (Hrsg.): Handbuch der Ge-schichtsdidaktik, 5. Auflage Seelze-Velber 1997, S. 668-674. Wolfger Pöhlmann: Ausstellungen von A-Z: Gestaltung, Technik, Organisation, Berlin 1988, S. 19-35. Jürgen Steen: Lebenswelt, Historische Zeit, Perspektivität, Konstruktivität, Präsen-ta-tion, in: Fachgruppe Stadt- und Heimatgeschichtliche Museen im Deutschen Muse-umsbund (Hrsg.): Zur Struktur der Dauerausstellung stadt- und heimatgeschichtlicher Museen, Frankfurt am Main 1998, S. 23-25.

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Schwark Studiengänge: BA, LA, Mag.

### Reformation und Bauernkrieg als Themen des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe I

PHIL-25760, Seminar, SWS: 2

Schmid, Hans-Dieter

Fr, wöchentl., 09:00 - 11:00, 21.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B112

**Kommentar** Traditionell werden im Geschichtsunterricht die Themen Reformation und Bauernkrieg als zwei weitgehend voneinander unabhängige Unterrichtsgegenstände behandelt. In diesem Seminar soll dagegen versucht werden, exemplarisch eine Unterrichtseinheit zu entwickeln, die die beiden Themen möglichst eng auf einander beziehen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie selbständig Teilaufgaben übernehmen. Zur inhaltlichen Vorbereitung wird folgende Literatur empfohlen: Allgemein: Goertz, Hans-Jürgen: Deutschland 1500-1648. Eine zertrennte Welt. Paderborn etc. 2004 Zur Reformation: Burkhardt, Johannes: Das Reformationsjahrhundert. Deutsche Geschichte zwischen Medienrevolution und Institutionenbildung 1517-1617. Stuttgart 2002 Blickle, Peter: Gemeindereformation. München 1987 Zum Bauernkrieg: Blickle, Peter: Die Revolution von 1525. 3.Aufl. München 1993 Buszello, Horst u.a.: Der deutsche Bauernkrieg. Paderborn etc. 1984 Zur Unterrichtsplannung: Meyer, Hilbert: Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung. 12. Aufl. Berlin 2003

**Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA

### Hannover im Film

PHIL-25858, Seminar, SWS: 2

Endeward, M.A., Detlef

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B112

**Kommentar** Und eine 2tägige Blockveranstaltung im Juni.

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Stettner Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: (Neuere Geschichte, Deutschland, Kulturgeschichte, Geschichtsdidaktik)

### Vorbereitung auf ein Schulpraktikum: Didaktik des Geschichtsunterrichts

PHIL-25859, Seminar, SWS: 2

Hoche, Friedrich-Jürgen

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B108

Kommentar Das Seminar soll in die pädagogische Praxis des Schulunterrichts einführen. Didaktische Reduzierung wissenschaftlicher Inhalte, Methoden der Vermittlung bzw. Herstellen von Lernsituationen und Moderieren von Lernprozessen sollen vorbereitet und erprobt werden.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: LA Kodierung: ; Allgemein, Geschichtsdidaktik; DubS, Mdidak

### Aktuelle Probleme der Fachdidaktik Geschichte

PHIL-25860, Seminar, SWS: 2

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 13.04.2006 - 22.07.2006

Kommentar Historisches Lernen meint nicht das Anhäufen von historischen Daten und Fakten, sondern die Ausbildung eines besonderen Denkstils: Die Geschichtsdidaktik versteht den Geschichtsunterricht als eines ihrer wichtigen Forschungsfelder; vielgestaltig wie an wenig anderen Orten wird dort "Geschichtsbewusstsein" fassbar. Schlüsselqualifikationen, denen zunehmend Bedeutung beigemessen wird, sind durch das Fach Geschichte zu vermitteln: Es können Medien- und Methodenkompetenz erworben werden, zum Fremdverstehen leistet die Geschichte einen wichtigen Beitrag. Das Seminar ist vorrangig für Studenten (Geschichte und Sachunterricht) gedacht, die sich bei mir zum Examen oder zur Zwischenprüfung angemeldet haben.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: s. Aushang Studiengänge: BA, LA Kodierung: LGHR, LS, KF, LF, FÜL, ÄB, P

## Exkursionen

### 10tägige Exkursion nach Bayern im Rahmen der Seminare "Der Dreißigjährige Krieg" und "Hochstift, Reichsstadt und Territorium in der Frühen Neuzeit"

PHIL-25882, Exkursion

Aschoff, Hans-Georg

Bemerkung ELVE-LSF

### Eintägige Exkursion im Rahmen des Seminars "(Nieder-)Sachsen im Frühmittelalter"

PHIL-25891, Exkursion

Weise, Anton

Bemerkung ELVE-LSF

### 1tägige Exkursion nach Hildesheim im Rahmen der Seminare "Der Dreißigjährige Krieg" und "Hochstift, Reichsstadt und Territorium in der Frühen Neuzeit"

PHIL-25883, Exkursion

Aschoff, Hans-Georg

Bemerkung ELVE-LSF

### Mehrtägige Exkursion im Juli zu ausgewählten KZ-Gedenkstätten in Norddeutschland im Rahmen des Seminars "Was wird öffentlich erinnert? KZ-Gedenkstätten in Deutschland"

PHIL-25884, Exkursion

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Bemerkung ELVE-LSF

### Exkursion nach Siebenbürgen, Bukarest und Budapest im Rahmen des Seminars "Siebenbürgen in Mittelalter und Neuzeit"

PHIL-25885, Exkursion

Hauptmeyer, Carl-Hans

Kommentar Exkursionszeitraum: 15.-28. September 2006. Verbindliche Anmeldung für die Exkursion: 18. April 2006 Die zweiwöchige Exkursion führt von Bukarest durch Siebenbürgen nach Budapest. Voraussetzungen zur Teilnahme an der Exkursion ist während der vorangehenden Vorlesungszeit die Absolvierung des zugehörigen Seminars zur Geschichte Siebenbürgens (Details siehe dort). Zum Erwerb des Exkursionsnachweises muß ein Exkursionsthema vor Ort mündlich erläutert werden.

Bemerkung ELVE-LSF

**Althistorische Exkursion zu einer Antikensammlung.**

PHIL-25886, Exkursion

Kehne, Peter

Kommentar Eine eintägige Exkursion im Rahmen meines Proseminars/Einführungsmoduls Alte Geschichte Näheres siehe dort.

Bemerkung ELVE-LSF

**Althistorische Exkursion in die Germania Romana**

PHIL-25887, Exkursion

Kehne, Peter

Kommentar Eine ein- oder zweitägige Exkursion im Rahmen des Projektseminars "Römer in Germanien & multimedial".

Bemerkung ELVE-LSF

**Althistorische Exkursion im Kontext des Hauptseminars**

PHIL-25888, Exkursion

Kehne, Peter

Kommentar 8tägige Exkursion nach Hellas. Datum nach Vereinbarung und günstigsten Reisebedingungen. Teilnahmevoraussetzungen: Aus logistischen Gründen ist die Teilnehmerzahl beschränkt; Zulassung nur über persönliche Anmeldung in meinen Sprechstunden. Der erfolgreiche Besuch eines Proseminars zur Griechischen Geschichte, der Besuch meines aktuellen Hauptseminars und des Exkursionsseminars sind & neben einer Altersbeschränkung aus didaktischen Gründen bis maximal 28 Jahre und erwünschten rudimentären Altgriechischkenntnissen & zwingende Voraussetzungen für die Teilnahme.

Bemerkung ELVE-LSF

**Eintägige Exkursion ins Iberoamerikanische Institut Berlin im Rahmen des Seminars "Sexualität, Ehre, Familie, Staat und Kirche in Lateinamerika 1500-1900"**

PHIL-25889, Exkursion

Schmieder, Ulrike

Bemerkung ELVE-LSF

**5tägige Exkursion im Rahmen des Seminars "Experimentierfeld der Moderne - Berlin"**

PHIL-25890, Exkursion

Schneider, Karl-Heinz

Bemerkung ELVE-LSF

**Examensseminare****Ausgewählte Probleme zur Neueren Geschichte und Kirchengeschichte Examensseminar und Doktorandenkolloquium**

PHIL-25892, Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg

Bemerkung ELVE-LSF

**Examenscolloquium**

PHIL-25893, Kolloquium

Barmeyer-Hartlieb, Heide

Bemerkung ELVE-LSF

**Seminar für Examenskandidatinnen und -kandidaten**

PHIL-25778, Seminar, SWS: 2

Berg, Dieter

Bemerkung ELVE-LSF

**Seminar für ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen**

PHIL-25779, Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus-Heinrich

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B112

Bemerkung ELVE-LSF



### Probleme der Regional- und Lokalgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

PHIL-25780, Seminar, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B209

**Kommentar** Zur Teilnahme an diesem Seminar sind alle diejenigen eingeladen, die im Hauptstudium einen Schwerpunkt auf die Regional- und Lokalgeschichte legen wollen. Insbesondere ist das Seminar für Studierende geeignet, die ein regional- oder lokalgeschichtliches Thema als Prüfungsgebiet bzw. Examensschrift vorbereiten oder als weiterführende Forschungsarbeit behandeln möchten. Diskutiert werden aktuelle Fragen der Forschung, Theorie, Methode und Anwendung von Regional- und Lokalgeschichte, aber auch Probleme der Organisation wissenschaftlicher Arbeit in der letzten Studienphase. Im Mittelpunkt stehen Themen, die sich aus den Arbeitsgebieten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergeben.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: zzgl. Blockseminar n.V.,

### Examenscolloquium

PHIL-25781, Kolloquium, SWS: 1

Kehne, Peter

Mi, 14-tägig, 17:00 - 19:00, 19.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B203

**Bemerkung** ELVE-LSF

### Stand und Perspektiven der Historischen Anthropologie

PHIL-25894, Seminar, SWS: 2

Lüdtke, Solveig

**Bemerkung** ELVE-LSF

### Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden

PHIL-25782, Kolloquium, SWS: 2

Rauh-Kühne, Cornelia

**Kommentar** In diesem Seminar werden laufende Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert. Neue Teilnehmer/Innen werden gebeten, sich in meiner Sprechstunde anzumelden.

**Bemerkung** ELVE-LSF

### Kolloquium für ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen

PHIL-25783, Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 18.04.2006 - 22.07.2006, 1146 - B209

**Kommentar** Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die kurz vor dem Examen stehen (Staatsprüfung, Magisterprüfung) und einen Schwerpunkt im Bereich der Geschichte Afrikas legen möchten. Eingeladen sind auch diejenigen, die sich in verschiedenen Stadien einer Dissertationsarbeit befinden. Um sich über die thematische und praktische Ausrichtung dieses Kolloquiums verständigen zu können, bitte ich alle Interessierten, zur ersten Sitzung anwesend zu sein.

**Bemerkung** ELVE-LSF

### Seminar für ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen

PHIL-25784, Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz

**Bemerkung** ELVE-LSF

### Seminar für Examenskandidaten

PHIL-25786, Seminar, SWS: 1

**Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Tasler, Peter

### Seminar für Examenskandidaten

PHIL-25787, Seminar, SWS: 1

Wagner-Hasel, Beate

**Bemerkung** ELVE-LSF

## PVO-Lehr-Spezifisches

## Angebote anderer Institute

**Geschichte und Gesellschaft Lateinamerikas**

PHIL-25902, Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Kommentar

weitere Termine werden zu Semesteranfang bekannt gegeben G4; SOZ 4, SOZIOL 4; LG 2 bzw. 3; LR 2; LGHR 3; LBS 2, KW Kommentar: Die Veranstaltung führt anhand ausgewählter Beispiele in die historische Entwicklung und in die gegenwärtigen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Grundstrukturen der lateinamerikanischen Gesellschaften ein. Sie wendet sich gleichermaßen an Studenten der Soziologie/Sozialwissenschaften wie an solche der Geschichte. Teilnahmevoraussetzung sind die schriftliche Anmeldung (Eintrag in die Teilnehmerliste Raum 213a, Schneiderberg 50), der Besuch der Vorbereitungssitzung und der Erwerb des Readers (ca. 8,- Euro).

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: BA, LA, Mag. Kodierung: Blockveranstaltung, Vorbesprechung Di 25.4.2006, 16-18:00, Im Moore 21, Raum A 210